



Apothekerverband Nordrhein e.V.



Geschäftsbericht  
**2013**



**Apothekerverband Nordrhein e.V.**

Geschäftsbericht  
**2013**

Bericht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. für  
den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Apothekerverband Nordrhein e.V., Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/4 39 17-0, Telefax: 02 11/4 39 17-17  
Internet: [www.av-nr.de](http://www.av-nr.de), E-Mail: [verband@av-nr.de](mailto:verband@av-nr.de)

## Inhaltsverzeichnis

4	Ehrentafel	45	Ausschuss für Wirtschaftsfragen
5	Vorwort	47	Arbeitsgruppe Europa/Euregio
8	Leitbild	49	<b>Berichte der verbundenen Unternehmen</b>
13	<b>Auf einen Blick</b>	50	NORWIMA mbH
14	Vorstand	53	Apoquick Dienstleistungs GmbH
15	Beirat	55	ARZ Haan AG
16	Geschäftsstelle	58	PTA-Förderverein Nordrhein e.V.
15	Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen	59	<b>2013 – Das Jahr im Überblick</b>
17	Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.	59	Das Jahr im Überblick
23	<b>Bericht der Geschäftsstelle</b> Selbstmedikation in der Apotheke: Große Bedeutung im Gesundheitswesen	85	Informations- und Kooperations- veranstaltungen
33	<b>Berichte über die Arbeit der Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen</b>	86	Pressemitteilungen
34	Finanzausschuss	88	Sonderrundschreiben
35	Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit	95	Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein
39	Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten	103	Sitzungen auf Landesebene
42	Vertragsausschuss	106	Sitzungen auf Bundesebene
		106	Mitgliedschaft bzw. Beteiligungen an Organisationen
		108	Vertretungen in anderen Organisationen und Gremien

# Ehrentafel

## **Ehrenvorsitzender**

Horst E. Nettesheim, Köln

## **Ehrenmitglied**

Robert Wirtz, Düsseldorf (†)

## **Träger des Ehrenzeichens**

Dr. Heinz auf dem Keller, Mülheim

Klaus Bultmann, Düsseldorf

Ingo Dinger, Würselen (†)

Dr. Otto Föcking, Kranenburg (†)

Dr. Helmut Hölscher, Wuppertal

Heinz Lenzen, Remscheid (†)

Wieland Reichert, Duisburg

Wulf Rödder, Essen (†)

Dr. Helmut Romer, Bonn

Paul Stöckmann, Alpen

# Vorwort

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,**

das Jahr 2013 war für uns Apotheker ein ereignisreiches Jahr, das vor allem im Zeichen von verbesserten Rahmenbedingungen bei der Honorierung, dem Kassenabschlag und der Notdienstvergütung stand.

Obwohl die Anpassung unseres Honorars gemessen am stetig gestiegenen pharmazeutischen und bürokratischen Aufwand immer noch nicht leistungsgerecht ist, stellt die Erhöhung um 25 Cent zum 1. Januar 2013 zumindest einen ersten wichtigen Schritt (nach fast einem Jahrzehnt! Stillstand) im Honorarbereich dar. Mitte des Jahres konnte dann eine Einigung beim Kassenabschlag erzielt werden. Beiden Seiten, Apotheken und Krankenkassen, wurden dabei große Zugeständnisse abverlangt. Aufgrund der Vereinbarungen konnte auch die jahrelange und zuweilen unerträgliche Rechts- und Planungsunsicherheit der zurückliegenden Verfahren mit einer vernünftigen Perspektive beendet werden. Denn die erzielte Paketlösung sorgt für Klarheit bezüglich der Jahre 2009 und 2010, zudem wurde ein erniedrigter Rabatt bis einschließlich 2015 festgeschrieben. Auch das Inkrafttreten des Apothekennotdienstsicherstellungsgesetzes (ANSG) zum 1. August 2013 ist positiv zu bewerten.

## **Von leistungsgerechter Ertragsbasis noch weit entfernt**

Die aufgeführten positiven Entwicklungen können indes nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir von einer leistungsgerechten Ertragsbasis noch deutlich entfernt sind. Es versteht sich daher von selbst, dass für uns als Verband das Thema Vergütungsgerechtigkeit weiter ganz oben auf der Agenda steht. Wir werden uns daher u.a. weiterhin aktiv dafür einsetzen, eine jährliche Anpassung des Honorars der öffentlichen Apotheke zu erzielen und weitere Anpassungen in nach wie vor nicht kostendeckenden Leistungsbereichen wie bei der Betäubungsmittelgebühr und der Rezepturherstellung durchzusetzen.

## **Mehr Verantwortung muss leistungsgerecht vergütet werden**

Daneben geht es um die zukunftsorientierte Positionierung und Profilierung des freien und unabhängigen Heilberufs in einem Gesundheitswesen, das vor immensen demografischen Herausforderungen steht. Umso wichtiger ist es, unseren Beruf zukunftssicher zu machen und weiter zu entwickeln. Die Apothekerschaft ist bereit, noch mehr Verantwortung in der Versorgung der Patienten in unserem Land zu übernehmen. Unsere pharmazeutische Kompetenz und das Erbringen von qualitätsgesicherten heilberuflichen Dienstleistungen sind dabei maßgebliche Parameter. Aber dafür fordern wir mehr denn je – wie jeder andere hoch qualifizierte Kompetenzträger in unserem Gesundheitssystem auch – eine leistungsgerechte Vergütung!

Das sind Forderungen, die wir als Interessenvertretung für die wirtschaftlichen Belange der öffentlichen Apotheken immer wieder gegenüber den politischen Entscheidungsträgern geltend machen – auch im Schulterschluss mit den Kollegen der Apothekerkammer Nordrhein. Beispielhaft dafür steht ein gemeinsames Schreiben mit Kammerpräsident Lutz Engelen an die neuen Verantwortlichen im Bundesgesundheitsministerium Hermann Gröhe und Karl-Josef Laumann, in dem wir diesen berechtigten Anspruch auf eine leistungsgerechte Vergütung bereits nachdrücklich gefordert hatten.

### **Sich öffentlichkeitswirksam positionieren – auch mit eigenen Veranstaltungen**

Darüber hinaus bleibt es eine wichtige Aufgabe, immer wieder Anlässe zu schaffen, mit denen wir die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Apotheke gegenüber Politik und Öffentlichkeit deutlich machen können. Beispielhaft dafür stehen die vielen Veranstaltungen, die auch die bezirklichen Verbände vor Ort organisieren. Mit dem ersten „OTC-Gipfel“ konnte der Apothekerverband Nordrhein e.V. im Berichtsjahr ein neues Veranstaltungsformat erfolgreich starten. Unter Beteiligung hochkarätiger Referenten und Diskutanten ist es gelungen, öffentlichkeitswirksam deutlich zu machen, dass OTC's eben keine Arzneimittel zweiter Klasse sind und wir in unseren Apotheken hier auch aus gesundheitsökonomischer Sicht einen außerordentlichen Beitrag leisten; das hat der Chefredakteur der Pharmazeutischen Zeitung, Daniel Rücker, mit der Überschrift „Apotheker sparen mehr als sie kosten“ sehr trefflich zum Ausdruck gebracht (*Ausführliche Berichterstattung zum OTC-Gipfel im Bericht der Geschäftsstelle, Seite 24*).

Aufgrund der überaus positiven Rückmeldungen aus dem Teilnehmerkreis des OTC-Gipfels und der großen Medienresonanz hat sich der Vorstand des Apothekerverbandes Nordrhein daher dazu entschieden, auch in diesem Jahr am 23. Oktober 2014 in Düsseldorf wieder einen OTC-Gipfel zu veranstalten.

Über den OTC-Gipfel hinaus sind es insbesondere der „Sommerempfang“ und der „Zukunftskongress öffentliche Apotheke“, die sich auch als gesundheitspolitische Dialogplattformen etabliert haben. Am Samstag, 1. Februar 2014, hat der „Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ bereits zum sechsten Mal stattgefunden und ist mit rund 400 Teilnehmern erneut auf große Resonanz gestoßen. Mit bisher insgesamt über 2.000 Teilnehmern ist es die größte regionale Kongresstagesveranstaltung bundesweit.

Ein besonderes Highlight im Programmablauf stellte die Verleihung des „Zukunftspreises öffentliche Apotheke“ dar. Im Rahmen der Preisverleihung lobte Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, die Projekte der drei Preisträger als beispielgebende Initiativen mit Modellcharakter. Die Ministerin hatte erneut die Schirmherrschaft für die Ausschreibung „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. übernommen. Nähere Informationen zu den Preisträgern und ihren Initiativen stehen in Form von kurzen Filmbeiträgen zur Verfügung. Informationen und Filmbeiträge sind im Internet abrufbar unter: [www.av-nr.de/zukunftspreis](http://www.av-nr.de/zukunftspreis).

### **Dienstleistungsgrad zum Nutzen der Mitglieder weiter erhöhen**

Der sehr hohe Mitgliederbestand konnte mit einem Organisationsgrad über 92 % weiter gefestigt werden. Das ist für uns als Verband Verpflichtung und Ansporn zugleich. Den Verband als modernen Dienstleister zum Nutzen unserer Mitglieder kontinuierlich weiterzuentwickeln, bleibt dabei ein zentrales Ziel. Stellvertretend für die hohe Dienstleistungs- und Serviceorientierung stehen unsere Geschäftsbereiche Recht, Vertragswesen, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Gesundheitspolitische Grundsatzfragen; hier stehen Ihnen und Ihren Apothekenteams die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle gerne für Rückfragen zur Verfügung. Das Ziel unseres engagierten Teams auf der Geschäftsstelle ist es, Sie und Ihre Apothekenteams vom zunehmenden Bürokratismus im Arzneimittel- und Gesundheitsmarkt zu entlasten. Jede Woche erreichen die Geschäftsstelle rund 600 telefonische Anfragen alleine zu Arzneimitteln und Hilfsmitteln. Dass der Apothekerverband Nordrhein e.V. als Dienstleistungsverband auf dem richtigen Weg ist, bestätigt übrigens die Einrichtung der Clearingstelle. Wie gut diese Dienstleistung angenommen wird, zeigt die Anzahl der bearbeiteten Vorgänge: Seit der Einrichtung vor drei Jahren wurden ca. 270.000 Vorgänge abgeschlossen. Die Anzahl der bearbeiteten Vorgänge hat dabei sukzessive zugenommen. Aktuell sind es ca. 2.400 pro Woche.



Mit diesem Geschäftsbericht stellen wir die Aktivitäten des Verbandes im Berichtsjahr 2013 übersichtlich und transparent dar. Dabei dient der Bericht nicht nur zur Dokumentation der Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. Er gibt auch einen Überblick über die vielfältigen Herausforderungen, denen sich der Verband mit seinen Mitgliedern im Berichtsjahr gestellt sah und aktuell sieht.

Die Vorlage dieses Geschäftsberichtes gibt aber auch die Gelegenheit, all denjenigen zu danken, die die Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. unterstützen und mit dazu beitragen, dass die öffentlichen Apotheken in Nordrhein ihren gesetzlichen Auftrag einer ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln nach wie vor sachgerecht und patientenorientiert erfüllen können.

**Thomas Preis**  
**Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.**

# Leitbild für Apotheken

Aus Sicht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

## Grundverständnis

Die Apotheken versorgen flächendeckend, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr die Bevölkerung mit Arzneimitteln, anderen Mitteln sowie hochwertigen Dienstleistungen rund um das Thema Gesundheit. Wir bekennen uns ausdrücklich zu dieser flächendeckenden Rund-um-die-Uhr-Versorgung. Diese Versorgung ist aber nur ein Teil unserer Nähe zum Verbraucher. Deren Wünschen und Bedürfnissen begegnen wir durch eine nachfragerorientierte und verantwortungsvolle Betreuung und Beratung. Home Service, Disease Management Programme und Convenience sind nur einige Schlagworte in diesem Zusammenhang. Wir sind uns unserer Rolle und unserer Verpflichtungen im Gesundheitswesen bewusst. Wir nehmen diese Herausforderung aktiv an und definieren auf dieser Grundlage unsere Funktion im Gesundheitssystem.

## Arzneimittelsicherheit und Beratungsqualität

Die Sicherung der Qualität von Ware und Dienstleistung nach innen und außen sind unsere entscheidenden Aufgaben. Dies schließt ausdrücklich die auf unsere Kunden ausgerichtete Vermittlung von arzneimittelbezogenen, indikationsbezogenen und sozialrechtlichen Informationen mit ein. Neben der intensiven Berücksichtigung und Bearbeitung der Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden ist die Arzneimittelsicherheit Basis unserer Tätigkeit. Deshalb schützen wir die Bevölkerung auch vor Fehlinformationen, Fehlmedikationen sowie vor Arzneimittelfälschungen und Waren minderer Qualität. Um Vertrauen zu rechtfertigen und um unsere Kernkompetenz dauerhaft zu sichern, zählen lebenslanges Lernen und zertifizierte Standards zu unserem Selbstverständnis.

*Leitbild*

## **Kundenorientierung und soziale Drehscheibe**

Unsere Kernkompetenzen liegen im Erkennen und Beantworten von Verbrauchervünschen unter Berücksichtigung gesellschaftspolitischer Notwendigkeiten. Dabei verfolgen wir stets das Ziel der umfassenden Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Dienstleistungen. Die Vertraulichkeit der für eine sachgerechte Beratung erforderlichen Informationen ist bei uns in sicheren und bewährten Händen. Bei uns wird jeder Kunde ohne Ansehen seines Ranges oder seiner Herkunft bedient, beraten und betreut. Wir verstehen uns als soziale Drehscheibe und zentraler Vertrauenspartner in den Bereichen Gesundheit, Vitalität und Wohlbefinden.

## **Vielfalt und Transparenz**

Mit unserem breiten Spektrum an Leistungsangeboten und Konzepten greifen wir sowohl die Vielfalt der Verbrauchervünsche als auch fachspezifische Anforderungen auf. Mit unserem Kernsortiment in allen Apotheken sichern wir die Grundversorgung der Bevölkerung. In den anzutreffenden Unterschieden der Apotheken tragen wir den notwendigen Spezialisierungen auf besondere Zielgruppen und Indikationen Rechnung. Die verschiedenartigen Apothekenformate schließen innovative Konzepte der Arzneimittel-distribution ebenso ein wie den ökonomisch und gesundheitspolitisch sinnvollen Umgang mit neuen Rechtsformen. Unter Apothekenformaten verstehen wir dabei die gesetzlich zulässigen Ausprägungen öffentlicher Apotheken wie Hausapotheke, Filialapotheke, Versandapotheke und ähnliche. Kettenapotheken, und damit Fremdbesitz, lehnen wir mit Blick auf die heilberufliche Verantwortung gegenüber unseren Kunden entschieden ab.



# *Apotheken*

## Ökonomische Betriebsführung und Kooperationsfähigkeit im Gesundheitssystem

Ein modernes Gesundheitssystem wird getragen durch kooperatives Handeln aller beteiligten Partner. Wir stellen uns diesem kooperativen Geist und befürworten und unterstützen ihn ausdrücklich. Auf Dauer sind nur wirtschaftlich rentabel geführte Apotheken ein verlässlicher Partner im Gesundheitssystem. Deshalb muss unser Handeln auf einer gesunden ökonomischen Basis stehen. Wir bekennen uns zum Sozialstaat mit seinen Chancen und Verpflichtungen. Wir verurteilen aber auch dessen Ausnutzung und Auswüchse. Wir leisten dauerhaft unseren Beitrag, dass unser Gesundheitssystem tragfähig bleibt und effizient wirtschaftet.

## Fazit

*Gesundheit ist ein hohes, schützenswertes Gut.  
Wir leisten unseren Beitrag zur Wahrung dieses Gemeingutes, indem wir unsere hohe fachliche, methodische und soziale Kompetenz in den Dienst unserer Kunden und der Gesellschaft stellen.*

# Leitbild

# Apotheken

# Auf einen Blick

---

v.l.n.r.: Werner Heuking,  
Thomas Preis, Regine Quinke,  
Dr. Markus Reiz, Doris Schönwald,  
Klaus Mellis, Sebastian Berges.



## Vorstand

Vorsitzender

**Thomas Preis**  
**Alpha-Apotheke**

Aachener Str. 523 a  
50933 Köln

Telefon: 02 21/9 49 96 0  
Telefax: 02 21/9 49 96 55

Stv. Vorsitzender

**Werner Heuking**  
**Kreuz-Apotheke**

Hünxer Str. 401  
46537 Dinslaken

Telefon: 0 20 64/46 94 0  
Telefax: 0 20 64/46 94 55

Schatzmeisterin

**Doris Schönwald**  
**Nordstern-Apotheke**

Karnaper Str. 99  
45329 Essen

Telefon: 02 01/27 89 65 0  
Telefax: 02 01/27 89 65 29

Schriftführer

**Klaus Mellis**  
**Mauritius-Apotheke**

Hülser Str. 231  
47803 Krefeld

Telefon: 0 21 51/76 00 64  
Telefax: 0 21 51/75 80 67

Beisitzerin

**Regine Quinke**  
**Albatros-Apotheke**

Spitzenstr. 1-3  
42389 Wuppertal

Telefon: 02 02/60 60 88  
Telefax: 02 02/60 60 44

Beisitzer

**Dr. Markus Reiz**  
**Donatus-Apotheke**

Königstr. 63  
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22/25 03  
Telefax: 0 22 22/64 77 9

Beisitzer

**Sebastian Berges**  
**Apotheke am Questerhof**

Berrenrather Str. 296  
50937 Köln

Telefon: 02 21/9 41 58 33  
Telefax: 02 21/9 41 58 34

# Beirat

**Dr. Helmut Beichler**

**Adler-Apotheke am Wilhelmplatz**

Viersener Str. 12      Telefon: 02 21/9 72 65 55  
50733 Köln              Telefax: 02 21/9 72 65 56

**Marlene Langenberg-Nüsser**

**Grünewald-Apotheke**

Grünewalder Str. 35      Telefon: 02 12/81 52 88  
42657 Solingen          Telefax: 02 12/87 00 50

**Dr. Wolfgang Boventer**

**Apotheke am Ponzelar**

Südwall 2-4              Telefon: 0 21 51/15 28 17 11  
47798 Krefeld            Telefax: 0 21 51/15 28 17 22

**Gabriele Neumann**

**Karls-Apotheke**

Markt 43                  Telefon: 02 41/3 07 74  
52062 Aachen            Telefax: 02 41/3 58 98

**Franz-Josef Cüppers**

**Apotheke St. Martin**

Lorettostr. 19            Telefon: 02 11/39 31 52  
40219 Düsseldorf      Telefax: 02 11/3 98 31 89

**Elke Jungbluth**

**Delphin-Apotheke**

Hauptstr. 72              Telefon: 0 22 38/22 74  
50259 Pulheim          Telefax: 0 22 38/92 25 10

**Hans-Joachim Krings-Grimm**

**Rothe-Apotheke**

Hamborner Altmarkt      Telefon: 02 03/5 55 27 0  
47166 Duisburg          Telefax: 02 03/5 55 27 21

**Ulrich Schwier**

**Kaiser-Wilhelm-Apotheke**

Gladbecker Str. 271      Telefon: 02 01/32 35 91  
45326 Essen              Telefax: 02 01/32 53 83



*v.l.n.r.: Thomas Preis, Regine Quinke, Sebastian Berges, Franz-Josef Cüppers, Dr. Markus Reiz, Doris Schönwald, Klaus Mellis, Ulf Brenne (als Vertretung für Ulrich Schwier), Dr. Wolfgang Boventer, Marlene Langenberg-Nüsser, Elke Jungbluth.*

# Geschäftsstelle

Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf  
Telefon: 0211/4 39 17-0  
Telefax: 0211/4 39 17-17  
E-Mail: verband@av-nr.de

## **Geschäftsführung:**

Christoph Schmölzing (Sprecher)  
Annette Hettkamp  
Dr. Peter Szynka  
Dr. Gabriela Heuer (ab 01.10.2013)

## **Geschäftsbereich Allgemeine**

### **Verwaltung:**

Christoph Schmölzing (Leitung)  
Birgit Bresgen  
Renate Brügggen  
Jochen Düwel  
Stephanie Frentzen  
Heike Schwall  
Emilija Svec  
Silke Weigt

### **Geschäftsbereich Recht:**

Christoph Schmölzing (Leitung)

### **Geschäftsbereich Vertragswesen:**

Dr. Gabriela Heuer (Leitung)  
Christoph Schmölzing (Leitung)  
Stephanie Crommen

Dagmar Ellinger-Frings  
Sabrina Geerkens (ab 16.05.2013)  
Heike Knobloch  
Cornelia Koston (ab 01.11.2013)  
Melanie Müller  
Juliana Nußbaum (ab 01.10.2013)  
Ines Schaefer  
Cornelia Schmidt  
Janine Schmitt  
Katja Suffner  
Manuela Töllner

### **Geschäftsbereich Wirtschaft:**

Dr. Peter Szynka  
Christoph Schmölzing

### **Geschäftsbereich Fortbildung:**

Annette Hettkamp (Leitung)  
Anette Rost

### **Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit:**

Dr. Peter Szynka (Leitung)  
Friederike Kolbe

### **Geschäftsbereich Gesundheitspolitische Grundsatzfragen:**

Christoph Schmölzing  
Dr. Peter Szynka



*v.l.n.r.: Juliane Nußbaum, Stefanie Crommen, Janine Schmitt, Jochen Düwel, Ines Schaefer, Dagmar Ellinger-Frings, Friederike Kolbe, Heike Schwall, Cornelia Schmidt, Melanie Müller, Dr. Gabriela Heuer, Birgit Bresgen, Emilija Svec, Annette Hettkamp, Manuela Töllner, Anette Rost, Renate Brügggen, Dr. Peter Szynka, Heike Knobloch, Christoph Schmölzing, Sabrina Geerkens*



# Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen

## **Finanzausschuss**

Günther Pilz (Vorsitzender), Mönchengladbach  
Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld  
Hans-Joachim Krings-Grimm, Duisburg  
Hans Georg Lingscheid, Bonn  
Cornelius Schäfer, Kerpen  
Regina Waerder, Düsseldorf

## **Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten**

Regine Quinke (Vorsitzende), Wuppertal  
Martina Brambring, Bonn  
Ulf Brenne, Oberhausen  
Ulrich Fisahn, Essen (bis 30.06.2013)  
Klaus Mellis, Krefeld  
Gabriele Neumann, Aachen  
Dr. Horst-Josef Pelzer, Würselen  
*Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert*  
*NORWIMA mbH, assoziiert*

## **Vertragsausschuss**

Doris Schönwald (Vorsitzende), Essen  
Achim Barkhoff, Essen  
Sebastian Berges, Köln  
Werner Heuking, Dinslaken  
Hans-Joachim Krings-Grimm, Duisburg  
Manfred Krüger, Krefeld  
Dr. Markus Reiz, Bornheim  
Ulrich Schwier, Essen  
Iris Zeien, Köln  
*Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert*

## **Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit**

Werner Heuking (Vorsitzender), Dinslaken  
Sebastian Berges, Köln  
Franz-Josef Cüppers, Düsseldorf  
Dr. Michael Friedländer, Neuss († 18.05.2013)  
Dr. Petra Herrmann, Düsseldorf

Gabriele Köhler, St. Augustin  
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen  
Volker Schmitz, Düsseldorf  
Thomas Stephan, Düsseldorf  
*NORWIMA mbH, assoziiert*  
*Dr. Alexander Heyn (Agentur Neck & Heyn)*

## **Ausschuss für Wirtschaftsfragen**

Sebastian Berges (Vorsitzender), Köln  
Philipp Blaßhofer, Essen  
Frank Engelmann, Wuppertal (bis 30.06.2013)  
Ulrich Fisahn, Essen (bis 30.06.2013)  
Klaus-Josef Froitzheim, Heinsberg  
Andrés Hollinger, Aachen  
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen  
Michael Marxen, Wesseling  
Klaus Mellis, Krefeld  
Dr. Markus Reiz, Bornheim  
Dominik Schülgen, Grevenbroich  
Peter Vogt, Duisburg

## **Ausschuss für Satzungs- und Rechtsfragen**

Ulrich Schwier (Vorsitzender), Essen  
Dr. Helmut Beichler, Köln  
Werner Heuking, Dinslaken  
Thomas Preis, Köln  
Dr. Klaus Quinke, Wuppertal  
Doris Schönwald, Essen

## **Kassenprüfer**

Hans-Ulrich Wegmann, Köln  
Martin Messerich, Kleve

## **stellvertretende Kassenprüfer**

Hans-Georg Lingscheid, Bonn  
Peter Vogt, Duisburg

**Vertreter des Verbandes in Kommissionen/  
Arbeitsgruppen, die gemeinsam mit der  
Apothekerkammer Nordrhein tagen:**

**AG QMS Qualitäts-Management-Systeme**

Klaus Mellis, Krefeld

**AG Europa/Euregio**

Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld

Werner Heuking, Dinslaken

Klaus Mellis, Krefeld

Gabriele Neumann, Aachen

# Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.



## **Apothekerverband Aachen e.V.**

Vorsitzende **Gabriele Neumann**  
**Karls-Apotheke**  
Markt 43  
52062 Aachen  
Telefon: 02 41/3 07 74  
Telefax: 02 41/3 58 98

Stv. Vorsitzender **Dr. Claus Breuer**  
**Kaiser-Apotheke**  
Kaiserstr. 63  
52146 Würselen

Schatzmeister **Dr. Wilhelm Thevis**  
**Markt-Apotheke**  
Markt 45-47  
52062 Aachen

Stv. Schatzmeister **Christian Lücker**  
**Elsaß-Apotheke Lücker OHG**  
Elsaßstr. 20  
52068 Aachen

Schriftführer **Udo Kremer**  
**Aquis-Apotheke**  
Theaterstr. 33  
52062 Aachen

Stv. Schriftführerin **Susanne Wigger**  
**Elefanten-Apotheke**  
Oppenhoffallee 83-85  
52066 Aachen

---

### **Geschäftsstelle**

Markt 43  
52062 Aachen  
Telefon: 02 41/3 07 74  
Telefax: 02 41/3 58 98  
E-Mail: [service@karls-apo.de](mailto:service@karls-apo.de)

## **Apothekerverband Bergisch-Land e.V.**

Vorsitzende **Marlene Langenberg-Nüsser**  
**Grünewald-Apotheke**  
Grünewalder Str. 35  
42657 Solingen  
Telefon: 02 12/81 52 88  
Telefax: 02 12/87 00 50

2. Vorsitzende **Regine Quinke**  
**Albatros-Apotheke**  
Spitzenstr. 1-3  
42389 Wuppertal

Schatzmeister **Gunter Mikulaschek**  
**Bären-Apotheke**  
Sonnborner Str. 108  
42327 Wuppertal

Schriftführer **Andreas Erlbeck**  
**Apotheke am Zoo**  
Siegfriedstr. 34  
42117 Wuppertal

Beisitzerin **Dr. Ursula Schultz-Borchard**  
Rudolf-Ziersch-Str. 13  
42287 Wuppertal

Beisitzerin **Felicitas Fischer**  
**Marien-Apotheke**  
Friedrich-Ebert-Str. 99  
42719 Solingen

Beisitzerin **Heike Kraft**  
Koelver Str. 16  
42551 Velbert

---

### **Geschäftsstelle**

Grünewalder Str. 36  
42657 Solingen  
Telefon: 02 12/2 33 76 11  
Telefax: 02 12/3 80 21 07  
E-Mail: [gruenewaldapotheke@gmx.de](mailto:gruenewaldapotheke@gmx.de)

## **Apothekerverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.**

Vorsitzender **Dr. Markus Reiz**  
**Donatus-Apotheke**  
Königstr. 63  
53332 Bornheim  
Telefon: 0 22 22/25 03  
Telefax: 0 22 22/6 47 79

Stv. Vorsitzende **Elke Jungbluth**  
**Delphin-Apotheke**  
Hauptstr. 72  
50259 Pulheim-Stommeln

Stv. Vorsitzender **Hans Georg Lingscheid**  
**Damian-Apotheke**  
Annaberger Str. 102  
53175 Bonn

Kassenwartin **Barbara Scholl**  
**Löwen-Apotheke**  
Markt 35  
53111 Bonn

Schriftführerin **Martina Brambring**  
**Adler-Apotheke**  
Weberstr. 71  
53113 Bonn

Beisitzer **Andrea Forst-Raasch**  
**Gabriele Köhler**  
**Ute Schneider-Jacobs**  
**Andreas Limbach**  
**Bernd Jas**

---

### **Geschäftsstelle**

Königstr. 63  
53332 Bornheim  
Telefon: 0 22 22/25 03  
Telefax: 0 22 22/6 47 79  
E-Mail:  
donatus.apotheke@t-online.de  
Internet:  
www.apotheker-verband-bonn.de

## **Apothekerverein Düsseldorf und Umgebung e.V.**

1. Vorsitzender **Franz-Josef Cüppers**  
**Apotheke St. Martin**  
Lorettostr. 19  
40219 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/39 31 52  
Telefax: 02 11/3 98 31 89

2. Vorsitzender u.  
Schatzmeister **Reinhard Unger**  
**Rethel-Apotheke**  
Rethelstr. 129  
40237 Düsseldorf

Schriftführerin **Irmgard Lühr**  
**Rheingold-Apotheke**  
Corneliusstr. 81  
40215 Düsseldorf

Schatzmeisterin **Regina Waerder**  
**Blasius-Apotheke**  
Hammer Dorfstr. 124  
40221 Düsseldorf

Beisitzer **Volker Schmitz**  
**Janus-Apotheke**  
Roßstr. 10  
40476 Düsseldorf

---

### **Geschäftsstelle**

Lorettostr. 19  
40219 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/39 31 52  
Telefax: 02 11/3 98 31 89  
E-Mail: fcueppers@web.de  
Internet: www.avduu.de

## **Apothekerverband Duisburg/Niederrhein e.V.**

1. Vorsitzender **Hans-Joachim Krings-Grimm**  
**Rothe-Apotheke**  
Hamborner Altmarkt 5  
47166 Duisburg  
Telefon: 02 03/5 55 27 0  
Telefax: 0203/5 55 27 21

Stv. Vorsitzender **Michael Becker**  
**Kronen-Apotheke**  
Friedrich-Ebert-Str. 79  
46535 Dinslaken

Rechnungsführer **Uwe Schumacher**  
**Pelikan-Apotheke**  
Oststr. 111  
46535 Dinslaken

Schriftführer **Heinz Hillen**  
**Bahnhof-Apotheke**  
Friedrich-Wilhelm-Str. 78  
47051 Duisburg

Beirat **Carsten Moser**  
**Stern-Apotheke**  
Speelberger Str. 4  
46446 Emmerich

**Peter Moser**  
**Delltor-Apotheke**  
Dellstr. 9  
46459 Rees

**Jörg Horlitz**  
**Aesculap-Apotheke**  
Münchener Str. 13  
47249 Duisburg

### **Geschäftsstelle**

Philosophenweg 17 c  
47051 Duisburg  
Telefon: 02 03/2 86 69 15  
Telefax: 02 03/2 86 69 21  
E-Mail: info@rotheapotheke.de

## **Apothekerverband Essen/Mülheim/Oberhausen e.V.**

Vorsitzender **Ulrich Schwier**  
**Kaiser-Wilhelm-Apotheke**  
Gladbecker Str. 271  
45326 Essen  
Telefon: 02 01/32 35 91  
Telefax: 02 01/32 53 83

Stv. Vorsitzender **Ulrich Fisahn**  
**Brunnen-Apotheke**  
Witteringstr. 114  
45130 Essen

Stv. Vorsitzender **Ulf Brenne**  
**Fortuna-Apotheke**  
Falkensteinstr. 141  
46047 Oberhausen

Schatzmeister **Peter Ricken**  
**Apotheke Rathaus Galerie**  
Porscheplatz 2  
45127 Essen

Schriftführerin **Doris Schönwald**  
**Nordstern-Apotheke**  
Karnaper Str. 99  
45329 Essen

### **Geschäftsstelle**

Friedrichstr. 6  
45128 Essen  
Telefon: 02 01/22 56 81  
Telefax: 0201/74716206  
E-Mail: ave.essen@t-online.de

# Apothekerverband Köln e.V.

Vorsitzender

**Thomas Preis**  
**Alpha-Apotheke**  
Aachener Str. 523 A  
50933 Köln  
Telefon: 02 21/949960  
Telefax: 02 21/9499655

---

## **Geschäftsstelle**

Gustav-Heinemann-Ufer 92  
50968 Köln  
Telefon: 02 21/38 71 39  
Telefax: 02 21/34 38 86  
E-Mail: [info@apothekerverband-koeln.de](mailto:info@apothekerverband-koeln.de)  
Internet: [www.apothekerverband-koeln.de](http://www.apothekerverband-koeln.de)

Stv. Vorsitzender

**Dr. Helmut Beichler**  
**Adler-Apotheke**  
**am Wilhelmsplatz**  
Viersener Str. 12  
50733 Köln

Stv. Vorsitzender  
u. Kassenwart

**Johannes Michael Schröder**  
**Alte Apotheke in Junkersdorf**  
Kirchweg 103  
50858 Köln

Schriftführerin

**Iris Zeien**  
**Engel-Apotheke**  
Auf der Driesch 1  
51107 Köln

Vorstands-  
mitglieder aus  
den Kreisen

**Dr. Ulrich Braun**  
**Soma-Apotheke**  
Hauptstr. 10  
42799 Leichlingen

**Cornelius Schäfer**  
**Struwelpeter-Apotheke**  
Kölner Str. 17  
50171 Kerpen

**Dr. Sabine Stausberg**  
**Eulen-Apotheke**  
Hauptstr. 106  
51373 Leverkusen

**Klaus D. Heinz**  
**Homburgische Apotheke**  
Hauptstr. 54  
51588 Nümbrecht

## **Apothekerverband Linker Niederrhein e.V.**

Vorsitzender **Dr. Wolfgang Boventer**  
**Apotheke am Ponzelar**  
Südwall 2-4  
47798 Krefeld  
Telefon: 02151/152817-11  
Telefax: 02151/152817-22

stv. Vorsitzender **Dominik Schülgen**  
Schriftführer **Marien-Apotheke**  
Bahnstr. 49  
41515 Grevenbroich

2. stv. Vorsitzender **Martin Messerich**  
Schatzmeister **Flora-Apotheke**  
Materborner Allee 65  
47533 Kleve

Kassenprüferin **Ingeborg Schulte**  
**Linden-Apotheke**  
Hauptstr. 15  
41747 Viersen

Kassenprüfer **Karl Bedau**  
**Löwen-Apotheke**  
Krefelder Str. 53  
47839 Krefeld

---

### **Geschäftsstelle**

Ostwall 36  
47798 Krefeld  
Telefon: 02151/314711  
Telefax: 02151/15281722  
E-Mail: [info@avlinkerniederrhein.de](mailto:info@avlinkerniederrhein.de)  
Internet: [www.av-linker-niederrhein.de](http://www.av-linker-niederrhein.de)



# Bericht der Geschäftsstelle

# otc GIPFEL 2013

## Selbstmedikation in der Apotheke: Große Bedeutung im Gesundheitswesen

Der erste OTC-Gipfel des Apothekerverbandes Nordrhein am 15. Oktober 2013 in Düsseldorf macht deutlich, wie groß die Bedeutung der Selbstmedikation über die öffentlichen Apotheken für die Menschen und das Gesundheitswesen insgesamt ist.

In ihrem Grußwort fordert NRW-Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens dazu auf, über die Rückkehr zur Erstattungspflicht der OTC-Arznei-

mittel auch auf bundespolitischer Ebene nachzudenken. Zumindest in den Indikationen, in denen die meist nebenwirkungsärmeren Präparate für die Therapie wichtig seien, sollte eine Erstattung möglich sein, so die Ministerin.

NRW-Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens hebt in ihrem Grußwort zunächst den wichtigen heilberuflichen Beratungsauftrag der Apothe-



Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens

---

***„Die generelle Entlassung der OTC-Arzneimittel aus der Erstattungspflicht ist ein Irrweg, der den Patienten schadet.“***

Barbara Steffens

---

kerinnen und Apotheker in der Selbstmedikation hervor. OTC-Arzneimittel generell aus der Erstattungspflicht zu entlassen, bezeichnet die Ministerin als „Irrweg, der den Patienten schade“. Die Entscheidung sei auch deshalb zweifelhaft, da sie den Krankenkassen keine nennenswerten Einsparungen gebracht und die Therapiefreiheit der Ärzte eingeschränkt habe.

## Apotheker steigern therapeutische Effizienz

Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, weist in seinem Statement auf die große Verantwortung für den Berufsstand Apotheker in der Selbstmedikation hin: „Die große Verantwortung zeigt sich bereits darin, dass jedes zweite Arzneimittel, das heute in der Apotheke abgegeben wird, ein von den Patienten selbst gekauftes ist“, so Preis. Somit komme den Apothekern eine entscheidende Rolle in der Selbstmedikation

*„Die große Verantwortung zeigt sich bereits darin, dass jedes zweite Arzneimittel, das heute in der Apotheke abgegeben wird, ein von den Patienten selbst gekauftes ist“*

Thomas Preis



Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

zu. Denn in ihrer Beratungsfunktion seien Apotheker Kontrollinstanz und Unterstützer der Therapie in Einem. Somit steigert die Beratungsleistung die therapeutische Effizienz. Die Entscheidung, OTC-Arzneimittel generell aus der Erstattungspflicht der GKV zu entlassen, bezeichnet Preis als großen Fehler. Sie habe – im Verbund mit der Zulassung des Versandhandels und dem Entlass aus der Preisbindung – zu einer Entwertung und Trivialisierung dieser Arzneimittelgruppe geführt, so Preis weiter.

Somit wurden die Voraussetzungen geschaffen für Dumpingpreise im Internet und Rabattschlachten einiger Apotheken. Diese Entwicklung habe OTC-Arzneimittel aus Verbrauchersicht zu Schnäppchen gemacht. Darunter habe das Vertrauen in die Wertigkeit gelitten, was negativen Einfluss auf die Therapie haben könne.

## OTC's sind **keine Arzneimittel 2. Klasse**

Der international renommierte Pharmakologe Prof. Dr. Theo Dingermann von der Goethe-Universität Frankfurt hebt in seinem Vortrag zum Thema „Sind OTC's nur Arzneimittel 2. Klasse?“ die zentrale Bedeutung von OTC-Arzneimitteln hervor und betont dabei, dass OTC-Arzneimittel keine Arzneimittel 2.

Klasse seien: „OTC's gehören zum Kernsortiment der öffentlichen Apotheken. Sie verdienen höchste Beachtung und verlangen nach großem, pharmazeutischem Sachverstand“, so Dingermann.

*„OTC's verdienen höchste Beachtung und verlangen nach großem, pharmazeutischem Sachverstand“*

Prof. Dr. Theo Dingermann



Prof. Dr. Theo Dingermann

Dingermann stellt klar, dass OTC-Arzneimittel in ihrer enormen Vielfalt nicht etwa mit dem Segment der verschreibungspflichtigen Arzneimittel konkurrieren. Richtig eingesetzt ergänzen OTC-Arzneimittel

tel vielmehr das Segment der verschreibungspflichtigen Arzneimittel sinnvoll.

Nach den Vorstellungen von Prof. Dr. Dingermann sollen vor allem die Arzneimittel der Selbstmedikation im Mittelpunkt stehen, die nach dem Evidenzgrad abgestuft bewertet werden. Oberste Priorität haben Arzneimittel mit eigenen klinischen Studien, es folgen monografiekonforme Medikamente. Auf der untersten Stufe sieht der Wissenschaftler Nahrungsergänzungsmittel und Arzneitees. Da es Klassenunterschiede zwischen OTC-Arzneimitteln gäbe, müsste man sie anlassbezogen einsetzen. Letztendlich, so Dingermann, müssten die Apotheker entscheiden, welches Arzneimittel für den jeweiligen Anlass am besten geeignet sei, und ihre Kunden und Patienten darüber beraten. Ein Abgleich

## OTCs sind anspruchsvolle Arzneimittel!

### Ihr Einsatz erfordert

- eingehende Beratung
- einen Abgleich mit der individuellen Gesamtmedikation
- den nachdrücklichen Hinweis, dass es sich bei OTCs in den meisten Fällen um Arzneimittel handelt, die Arzneimittelbedingte Probleme oder Interaktionen mit anderen Arzneimitteln verursachen können und deren Einnahme nicht unterschlagen werden darf.

### OTCs sind anspruchsvolle Arzneimittel!

Wer glaubt, sich mit OTCs ohne Beratung selbst behandeln zu können, geht ein erhebliches Risiko ein.

Die Stammapotheke ist der Ort, wo OTCs in Kenntnis der Gesamtmedikation und nach eingehender Beratung erworben werden sollten.

SIND OTCs NUR ARZNEIMITTEL 2. KLASSE?

Prof. Theo Dingermann

SIND OTCs NUR ARZNEIMITTEL 2. KLASSE?

Prof. Theo Dingermann

Quelle: Prof. Dr. Theo Dingermann, 2013

mit der Gesamtmedikation gehört zu jeder Beratung dazu. Dies sei eine anspruchsvolle Aufgabe.

## Apotheker in der Selbstmedikation: **Nicht nur Kontrollinstanz, sondern auch Problemlöser**

Um zu dokumentieren, wie anspruchsvoll die Beratungsleistung der Apothekerinnen und Apotheker in der Selbstmedikation ist, verweist Prof. Dr. Dingermann auf eine deutschlandweite Erhebung in Apotheken zu Arzneimittelbezogenen Problemen (ABP) in der Selbstmedikation (siehe Grafik). Zur Veranschaulichung führt er in diesem Zusammenhang Beispiele aus der Apothekenpraxis auf, u.a. wenn das vom Kunden gewünschte Präparat oder eine Selbstmedikation ungeeignet ist, eine zu lange Anwendung von Analgetika erfolgt, eine Kontraindikation vorliegt.

### Ergebnisse der Studie:

Detektion und Lösung arzneimittelbezogener Probleme in der Selbstmedikation durch öffentliche Apotheken.

- Bei fast jedem 5. Selbstmedikationswunsch sind ein oder mehrere Arzneimittelbezogene Probleme (ABP) aufgetreten.
- 72% der ABP traten bei den vier häufigsten Indikationen Schmerzen, Respirationstrakt, Magen-Darm-Trakt und Haut auf.
- 75% der ABP resultierten aus ungeeigneter Selbstmedikation, ungeeignetem Präparat, falscher Dosierung, Missbrauch oder zu langer Anwendungsdauer.
- Wenn der Patient in der Apotheke eine Medikationsdatei führen ließ, konnten häufiger „falsche Dosierungen“ und Wechselwirkungen erkannt werden.
- 90% der ABP konnten in der Apotheke gelöst werden.

## Zur Stärkung der Selbstmedikation in der Apotheke: Aufbau einer betriebsinternen Arzneimittelkommission

Da das Apothekenteam bei der Beratung zu OTC-Arzneimitteln eine anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen habe, empfiehlt Prof. Dr. Dingermann den Apotheken die Einrichtung einer betriebsinternen Arzneimittelkommission. Die zentrale Aufgabe einer solchen Einrichtung sowie relevante Eckpunkte definiert er wie folgt:

- Die Arzneimittelkommission hat die Aufgabe, die in der Apotheke üblicherweise zu verwendenden Arzneimittel unter besonderer Berücksichtigung ihrer Qualität und Preiswürdigkeit sowie der Aufgabenstellung im Rahmen der Beratung bei der Selbstmedikation zu erarbeiten und aufzulisten (Arzneimittelliste). Konkret bedeutet das, nachvollziehbar unter Berücksichtigung von Leitlinien die Arzneimittel zusammenzustellen, die alle pharmazeutischen Mitarbeiter je nach Indikation empfehlen bzw. generell in der Apotheke verwendet werden sollten.

- Der Arzneimittelkommission gehören alle Mitglieder des pharmazeutischen Personals an.
- Entscheidungen über die Aufnahme von Präparaten in die Arzneimittelliste werden aufgrund begründeter und überprüfbarer Annahmen getroffen.
- Für den Aufbau einer Arzneimittelkommission seien Pharmazeuten im Praktikum besonders hilfreich. Denn sie hätten das aktuellste Wissen und seien zudem in der Datenbankrecherche geübt.

Die Ausführungen von Prof. Dr. Dingermann zur Fragestellung: „Sind OTC's nur Arzneimittel 2. Klasse?“ belegen insgesamt: OTC's sind keine Arzneimittel 2. Klasse, und die fachliche Beratung in der Apotheke dazu ist nicht nur unverzichtbar, sondern auch eine anspruchsvolle Aufgabe!

## Neue Erkenntnisse aus **gesundheitsökonomischer Sicht**: Selbstmedikation entlastet Solidarsystem

Gesundheitsökonom Prof. Dr. Uwe May von der Hochschule Fresenius macht in seinem Vortrag deutlich, dass Selbstmedikation (SM) erheblich zur Einsparung medizinischer und volkswirtschaftlicher Kosten und zur Entlastung des Solidarsystems beitrage. Eine Modellrechnung seines Institutes habe ergeben, dass sich das Einsparvolumen durch die Selbstmedikation in den öffentlichen Apotheken im Gesundheitswesen pro Jahr auf 4,5 Milliarden Euro belaufen würde.

Es handele sich dabei um eine „sehr konservative Schätzung“, so May, die sich wie folgt herleiten lasse: „Der OTC-Markt in Deutschland hat ein Volumen von fünf Milliarden Euro pro Jahr. Wenn wir davon ausgehen, dass Apotheken 20 % dieses Umsatzes induziert haben, dann wären das

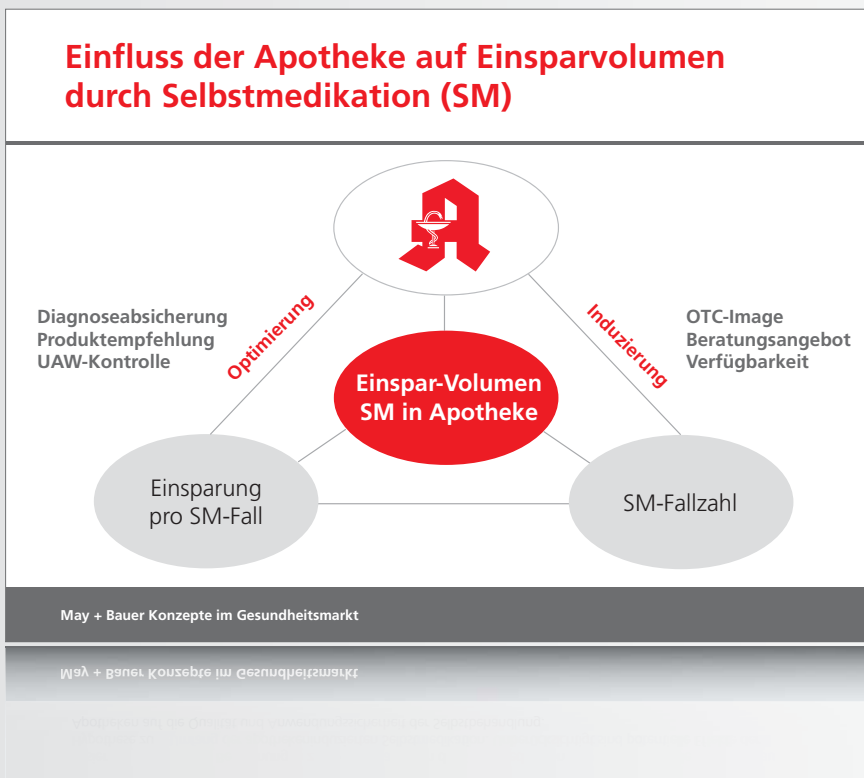
1 Milliarde“, so May. Verbunden mit der Annahme, dass jeder für Selbstmedikation ausgegebene Euro 4,50 Euro spart, ergibt sich die Summe von 4,5 Milliarden Euro. Die Voraussetzungen für diese Einsparungen werden nach der Einschätzung von Prof. May in erheblichem Maße durch Apotheker geschaffen (*Siehe dazu Seite 28*).

### **Zum Einen, indem die Apotheke Selbstmedikation induziert, das heißt konkret:**

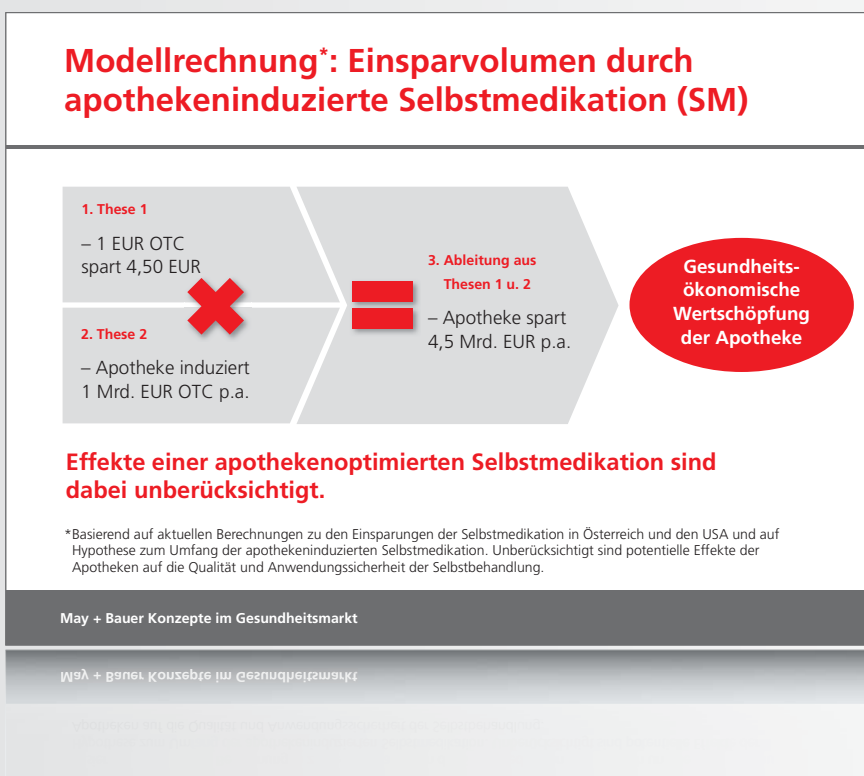
- Die Apotheke trägt zum hohen **Produktimage** der OTCs bei. Die Erwartungen an die Qualität und Wirksamkeit rezeptfreier Arzneimittel sind eng mit der Apotheke verknüpft. Dies fördert die Bereitschaft zur Selbstbehandlung und damit die Häufigkeit der Selbstmedikation.

- Die Apotheke erhöht durch den niedrigschwelligen Zugang und die **flächendeckende Verfügbarkeit** faktisch den Zugang zur Selbstmedikation. Die Transaktions- und In-

formationskosten im Zusammenhang mit der Selbstmedikation werden so reduziert und die Inanspruchnahme der Selbstmedikation wahrscheinlicher.



Quelle: May und Bauer GbR, 2013



Quelle: May und Bauer GbR, 2013



**Zum Anderen werde die Selbstmedikation durch die Apotheke optimiert, das heißt konkret:**

- Die Apotheke erhöht durch die Beratung den **therapeutischen Nutzen** der Selbstmedikation. Der Behandlungserfolg nimmt zu und die Notwendigkeit einer zusätzlich erforderlichen Intervention sinkt.
- Die Apotheke erhöht durch die Beratung die **Anwendungssicherheit** der Selbstmedikation und deckt Risiken bzw. falsche Selbstbehandlung auf. Dies führt zu einem höheren therapeutischen Nutzen und geringen Kosten durch Therapieversagen.

Insgesamt steigt durch die optimierte Selbstbehandlung der Erwartungsnutzen des Patienten bezüglich einer Selbstbehandlung. Die **Wahrscheinlichkeit einer Selbstbehandlung** bei künftigen Gesundheitsstörungen steigt.



Prof. Dr. Uwe May

Vor diesem Hintergrund stellt Prof. Dr. Uwe May fest: „Präsenz und niedrigschwelliger Zugang zur öffentlichen Apotheke erweitern die Fähigkeit und die Bereitschaft der Bevölkerung zur eigenverantwortlichen Arzneitherapie!“

---

***„Die Apotheke ist allemal das wert, was sie im System kostet.“***

Prof. Dr. Uwe May

---

## Podiumsdiskussion **Klare Absage an Versandhandel**

Am Vormittag des OTC-Gipfels haben sich bereits Ministerin Steffens, der Verbandsvorsitzende Thomas Preis und auch Prof. Dr. Theo Dingermann kritisch zum Versandhandel von OTC's geäußert. Dingermann stellt diesbezüglich fest: „Der pharmazeutische Sachverstand besteht nicht darin, die Arzneimittel in Kartons zu packen und zu verschicken.“

---

***„Der pharmazeutische Sachverstand besteht nicht darin, die Arzneimittel in Kartons zu packen und zu verschicken.“***

Prof. Dr. Theo Dingermann

---

In der von Dr. Benjamin Wessinger (Chefredakteur Deutsche Apotheker Zeitung) und Daniel Rücker (Chefredakteur Pharmazeutische Zeitung) geleiteten Podiumsdiskussion am Nachmittag positionieren sich auch die Vertreterin des Landesgesundheitsministeriums, Dr. Dorothea Prütting, sowie der Gesundheitsexperte der Verbraucherzentrale, Wolfgang Schuldzinski, in diese Richtung. Schuldzinski verweist darauf, dass man 50 Internetapotheken insbesondere im Hinblick auf ihre Beratungsleistung getestet habe und das Ergebnis „unterirdisch“ ausgefallen sei.

Auf die Frage des Verbandsvorsitzenden Thomas Preis, warum Internetapotheken nicht so engmaschig kontrolliert würden wie die Apotheken vor Ort, erklärt die Ministeriumsvertreterin Dr. Dorothea Prütting, dass es schwierig sei, ein wirksames Überwachungssystem zu entwickeln. Gleichzeitig betont sie, dass sich die Gesundheitsministerkonferenz mit dem Thema beschäftige. Dabei weist sie auch dar-



**Nehmen an der Podiumsdiskussion teil (v.l.n.r.): Dr. Benjamin Wessinger (Moderation), Sebastian Berges, Vorstandsmitglied des Apothekerverbandes Nordrhein e. V., Jörg Wieczorek, Bundesverband der Arzneimittelhersteller e.V. (BAH), Prof. Dr. Michael Habs, Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI), Dr. Dorothea Prütting, Ministerialdirigentin im NRW-Gesundheitsministerium, Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Wolfgang Schuldzinski, Gesundheitsexperte Verbraucherzentrale NRW und Daniel Rucker (Moderation).**

auf hin, dass die Landesregierung NRW bereits eine Bundesratsinitiative zum Thema „Verbot des Internetversandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln“ eingebracht habe, damit zumindest

verschreibungspflichtige Arzneimittel nicht mehr über den Versandhandel angeboten und versendet werden dürfen. Diese Initiative habe aber keine Mehrheit gefunden.

## OTC-Arzneimittel sind **keine herkömmlichen Konsumgüter**

Der Gesundheitsexperte der Verbraucherzentrale NRW, Wolfgang Schuldzinski, unterstreicht den hohen Stellenwert von OTC-Arzneimitteln. Auch OTC-Präparate seien wirksame Arzneimittel mit Risiken und Nebenwirkungen und eben nicht vergleichbar mit herkömmlichen Konsumgütern wie Brötchen. Er appelliert hier an die Apothekerinnen und Apotheker, ihrer großen Verantwortung in der persönlichen Kundenberatung nachzukom-

---

**„OTC-Präparate sind nicht vergleichbar mit herkömmlichen Konsumgütern wie Brötchen.“**

Wolfgang Schuldzinski

---

men und erinnert an die Beratungspflicht gemäß Apothekenbetriebsordnung.

## Arzneimittelhersteller setzen auf **fachgerechte Beratung** der Apotheke vor Ort

Die Vertreter der Arzneimittelhersteller Prof. Dr. Habs (BPI) und Jörg Wieczorek (BAH) betonen die Wichtigkeit der fachgerechten Abgabe und persönlichen Beratung ihrer Produkte über die Apotheke vor Ort. Prof. Dr. Habs, stv. Vorsitzender des

Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie (BPI, Berlin), betont dabei, dass die persönliche Beratung in der Apotheke gerade vor dem Hintergrund des neuen, zumeist computergestützten Informationsverhaltens der Verbraucher eine besonders anspruchsvolle Aufgabe sei. Der OTC-Landesbeauftragte und Mitglied des Vorstandes, Sebastian Berges, bestätigt dies. In der täglichen Beratung insbesondere auch zu OTC-Arzneimit-



---

**„Die persönliche Beratung  
in der Apotheke ist eine  
besonders anspruchsvolle  
Aufgabe.“**

Prof. Dr. Michael Habs

---



teln fungiere der Apotheker immer mehr als eine Art Arzneimittelcoach. Hier sei es wichtig, über eine fundierte Beratung das Vertrauen der Ver-

braucher weiter zu festigen und sich als Arzneimittelexperte zu profilieren.

## **Das Fazit des ersten OTC-Gipfels**

Aus der Sicht von Daniel Rücker  
**Apothekenexklusiv**

*„Wenn Patienten sich ein Arzneimittel selbst kaufen, werden sie nur an einem Ort kompetent beraten – in der Apotheke. Seitdem das Gros der OTC-Arzneimittel 2004 aus der Erstattungsfähigkeit herausfiel, fehlt den Ärzten die Übersicht über dieses Segment. OTC-Beratung ist seitdem apothekenexklusiv. Den Service kann kein anderer anbieten. Wie wichtig die Dienstleistung ist, wird oft übersehen: Jede zweite abgegebene Arzneimittelpackung fällt in die Selbstmedikation. Ohne Beratung steigt die Gefahr von Fehlgebrauch oder Interaktionen erheblich. Das hat übrigens auch schon eine Untersuchung der ABDA aus dem Jahr 2009 eindeutig belegt. Apotheker konnten mehr als 90% der arzneimittelbezogenen Probleme in der Selbstmedikation erfolgreich lösen.“*

Dem Apothekerverband Nordrhein e.V. ist es mit dem OTC-Gipfel am 15. Oktober 2013 in Düsseldorf gelungen, die OTC-Arzneimittel ins Rampenlicht zu stellen. Es gibt eine Menge spannender Dinge über die Selbstmedikation zu erzählen. Etwa, dass sie der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) viel Geld spart. Nach einer Untersuchung in Österreich,



Daniel Rücker  
Chefredakteur Pharmazeutische Zeitung

die sich im Grundsatz auf Deutschland übertragen lässt, entlastet jeder für ein OTC-Arzneimittel ausgegebene Euro die GKV um 5 Euro. Im Jahr 2004 haben Grüne und SPD die OTC-Arzneimittel aus der GKV-Erstattung herausgeschmissen. Jetzt fordert NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne), diese Entscheidung zu überdenken.

Der Frankfurter Pharmazieprofessor Theo Dingermann empfiehlt Apotheken eine interne Arzneimittelkommission. Das pharmazeutische Personal einer Apotheke sollte anhand wissenschaftlicher Kriterien festlegen, welches Präparat mit welchem Evidenzgrad zu welchem Anlass eingesetzt werden soll. Bei der NRW-Verbraucherzentrale ist man skeptisch, ob OTC-Arzneimittel über Versandapotheken vertrieben werden sollten. Auch die Industrie weiß, dass ein OTC-Arzneimittel erst über die Beratung in der Apotheke seine maximale Wirkung entfaltet.

Der OTC-Gipfel war ein guter Rahmen, einen Tag über Selbstmedikation zu reden. Gerade Dingermanns Vortrag hat deutlich gemacht, wie groß die Verantwortung der Apotheker in diesem Bereich ist. Angesichts einer dreistelligen Teilnehmerzahl dürf-

te und sollte die Veranstaltung in Nordrhein wohl nicht die letzte gewesen sein.“

**Daniel Rücker**  
Chefredakteur Pharmazeutische Zeitung

Aus Sicht von Dr. Benjamin Wessinger  
**Das Image der Selbstmedikation und der OTC-Arzneimittel muss den Apothekern am Herzen liegen**



„Als Apotheker muss uns die zunehmende Trivialisierung von Arzneimitteln Sorge machen. Nicht zuletzt wegen der fehlenden Erstattung durch die Krankenkassen sind die nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel von dieser Tendenz besonders betroffen. Das Image der Selbstmedikation und der OTC-Arzneimittel muss den Apothekern am Herzen liegen – im eigenen Interesse, vor allem aber im Interesse ihrer Kunden und Patienten. Denn nur Produkte mit Image wecken Vertrauen und können

Dr. Benjamin Wessinger  
Chefredakteur Deutsche Apotheker Zeitung

so ihren Nutzen beim Patienten optimal entfalten. Deswegen sind Veranstaltungen wie der OTC-Gipfel, die die Bedeutung der Arzneimittel der Selbstmedikation verdeutlichen, so wichtig.“

**Dr. Benjamin Wessinger,**  
Chefredakteur Deutsche Apotheker Zeitung

## Ausblick

Aufgrund der überaus positiven Rückmeldungen aus dem Teilnehmerkreis des OTC-Gipfels und der großen Medienresonanz hat sich der Vorstand des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. dazu entschieden, auch in 2014 einen OTC-Gipfel zu veranstalten.

**Der Termin steht schon fest:**  
**Donnerstag, 23.10.2014, in Düsseldorf**

**otc**  
**GIPFEL**  
**2014**

# **Berichte über die Arbeit der Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen**

---

## Finanzausschuss

# Sparsam haushalten, optimale Ergebnisse erzielen

Das ökonomische Prinzip, mit vorhandenen Mitteln ein Optimum an Ergebnissen zu erzielen, wird beim Apothekerverband Nordrhein e.V. seit je angewandt. Der Finanzausschuss sieht sich diesem Prinzip ganz besonders verpflichtet.

### **Jahresabschluss 2012 intensiv und zielführend diskutiert**

Zunächst befasste sich der Ausschuss in seiner jährlichen Sitzung mit dem Jahresabschluss 2012. Da der Abschluss für das Geschäftsjahr 2012 in den wesentlichen Einnahme- und Ausgabepositionen mit dem vom Ausschuss entwickelten Etatansatz 2012 übereinstimmte, wurde der Jahresabschluss 2012 in der vorgelegten Form vom Ausschuss genehmigt und schließlich anlässlich der Mitgliederversammlung am 17. April 2013 einstimmig angenommen.

Der Etatansatz für das Jahr 2014 wurde vor dem Hintergrund anstehender Beitragserhöhungen kritisch und zielführend diskutiert; insbesondere im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen an die Geschäftsstelle und ihre Funktion als optimal aufgestellter Dienstleister für die Mitgliedsapotheken. Im Rahmen der Erörterung wurde die wirtschaftliche Belastbarkeit der Mitgliedsapotheken einschließlich der Filialapotheken stets im Auge behalten. Nicht zuletzt kam es darauf an, bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen ab 2014 die Auswirkungen vermehrter Apothekenschließungen angemessen zu berücksichtigen.

### **Haushaltsabschluss 2012 und Etatansatz 2014 auf der Mitgliederversammlung beschlossen**

Anlässlich der 97. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein am 17. April 2013 haben die Delegierten auf Empfehlung von Finanzausschuss, Vorstand und Beirat beschlossen, den Beitrag für die Hauptapotheke je Mitglied auf 1.400 Euro und für jede Filialapotheke auf 1.100 Euro jährlich anzuheben.

**Günter Pilz**

**Vorsitzender des Finanzausschusses**

## Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

# Anlassbezogen die Initiative ergreifen, Kommunikation gezielt verstärken

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hat im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit die Kommunikation gezielt verstärkt. Dabei wurden ein breites Spektrum an Kommunikationsmitteln effizient eingesetzt sowie Synergie- und Kooperationspotenziale im Netzwerk der Apothekerorganisationen auf Bundes- und auf Landesebene effektiv genutzt. Ein wesentliches Ziel bestand darin, die öffentlichen Apotheken als wohnortnahe und qualitätsgesicherte persönliche Anlaufstelle für eine kompetente Arzneimittel-, Gesundheits- und Präventionsberatung zu positionieren – immer auch verknüpft mit der Forderung nach einer leistungsgerechten Vergütung. Einen Schwerpunkt bildeten u.a. politische Kampagnen zum Thema „PTA“ und anlässlich der Bundestagswahl. Der vorliegende Bericht gibt die Aktivitäten auszugsweise wieder.

### **„5. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“: Drängende Apothekenthemen werden in den Mittelpunkt gerückt**

Der 5. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 2. Februar 2013 im World Conference Center, dem ehemaligen Deutschen Bundestag in Bonn, wurde zum Jahresauftakt dazu genutzt, um der Forderung nach einer leistungsgerechten Vergütung Nachdruck zu verleihen. Somit wurden die drängenden Themen Apothekenhonorierung, Kassenabschlag und Notdienstpauschale in den Fokus der gesundheitspolitischen Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Gästen aus der Bundesgesundheitspolitik gerückt. Über 400 Besucher nahmen an der Veranstaltung teil, darunter Vertreter aus Bundes- und Landespolitik, der Krankenkassen, Ärzteschaft, Arzneimittelhersteller und Pharmagroßhandel sowie Dienstleister und Geschäftspartner der Apotheken. Neben hochkarätigen Programmpunkten und Referenten, wie zum Beispiel Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens, bot der Kongress praxisna-

he Handlungsoptionen für den Apothekenalltag in 2013, wie z.B. im betriebswirtschaftlichen Bereich und bei OTC. Nicht zuletzt wurde die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit Top-Unternehmen aus dem Apotheken- und Pharmamarkt in der begleitenden Partnerausstellung genutzt.

### **„NRW braucht PTA“: Gemeinsame Initiative der Apothekerverbände und -kammern in NRW**

Anlässlich der Ankündigung des Landesministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA), den PTA-Lehranstalten in NRW die Fördermittel zum Sommer 2013 zu streichen, ergreifen die Apothekerverbände und -kammern in Nordrhein-Westfalen in einer konzertierten Aktion gemeinsam die Initiative. Der Startschuss für die Kampagne „NRW braucht PTA“ fällt in einer gemeinsamen Pressekonferenz am 15. Februar 2013 in Düsseldorf.

Ein elementarer Baustein der Kampagne ist eine Online-Petition. Ziel war es zunächst, 15.000 Unterschriften von Apothekenmitarbeitern sowie Apothekenkunden zu erreichen.

Mit über 48.000 Unterschriften für die Petition wird dieses Ziel deutlich übertroffen.

Die Kampagne erzielt in ganz Nordrhein-Westfalen eine sehr starke öffentliche Präsenz. Die überaus große Medienresonanz schafft die Voraussetzungen, dass die Kampagne sogar über die Grenzen NRW's hinaus für Aufsehen sorgte. Eine Demonstration vor dem Düsseldorfer Landtag, an dem sich über 1.000 Schülerinnen und Schüler aus den PTA-Lehranstalten in NRW beteiligten, stellte den vorläufigen Höhepunkt dar. Dabei wurde die Petition mit über 48.000 Unterschriften an Schulministerin Sylvia Löhrmann und Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens überreicht.

### **Aktionstag zum Nacht- und Notdienst: Mit vereinten Kräften für eine gerechtere Honorierung**

Der bundesweite Aktionstag unter dem Motto „Wir machen den Tag zur Nacht“ am 28. Februar 2013 diente dazu, die Politik daran zu erinnern, ihr Versprechen zur Umsetzung der Nacht- und Notdienstpauschale einzuhalten. Die zugesagten 120 Millionen Euro für den Nacht- und Notdienst werden über diesen Aktionstag noch einmal eingefordert. Die ABDA sowie Apothekerkammer Nordrhein und Apothekerverband Nordrhein e.V. als Landesorganisationen begleiten die Aktion medienwirksam. Viele nordrheinische Apotheken beteiligen sich am Aktionstag, indem sie ihre Apotheke für eine Stunde schließen und ihre Kunden und Patienten auf die Notwendigkeit des Nacht- und Notdienstes aufmerksam machen. Dabei war es besonders erfreulich, dass die Kunden sehr viel Verständnis zeigten. Mit ihrer Beteiligung haben die Apotheken in Nordrhein der Politik und der breiten Öffentlichkeit demonstriert, dass Nacht- und Notdienste der Apotheken eine aus Versorgungssicht herausragende Bedeutung haben und daher – wie von der Bundesregierung zugesagt – gerechter honoriert werden müssen.

### **Sommerempfang: Gesundheitspolitische Dialogplattform erneut mit großer Resonanz**

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hat den Sommerempfang am 4. September 2013 in den Düsseldorfer Rheinterrassen genutzt, um kurz vor der Bundestagswahl in Anwesenheit von Gastreferentin Ulrike Flach (MdB), Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, ein kritisches Fazit der gesundheitspolitischen Entscheidungen der Bundesregierung zu ziehen.

Vor dem Hintergrund der Minimalstanpassung beim Apothekenhonorar nach neun Jahren bei

ständig gestiegenen Kosten und immer höherem Aufwand wurde eine regelmäßige Anpassung des Honorars eingefordert. Der Sommerempfang stieß als wichtige gesundheitspolitische Dialogplattform mit über 130 Gästen – darunter Politiker aus Bundes- und Landtag, Spitzenvertreter der Ärzteschaft, Krankenkassen, des Pharmazeutischen Großhandels und der Arzneimittelhersteller – erneut auf große Resonanz.

### **„Gesundheit wählen“: Bundesweite Initiative zur Bundestagswahl intensiviert politischen Dialog**

Anlässlich der Bundestagswahl am 22. September 2013 wird die Kampagne „Gesundheit wählen“ gestartet. Unter aktiver Einbindung der 34 Mitgliedsorganisationen der ABDA wird ein bundesweites Netzwerk aufgebaut, das alle 299 Wahlkreise in Deutschland umspannt. Dabei fungieren Apothekerinnen und Apotheker vor Ort als Repräsentanten der Kollegenschaft Deutschlands. Sie bitten die Kandidaten der größeren Parteien um die Beantwortung von Positionsabfragen zu verschiedenen apothekenrelevanten Gesundheitsthemen; auch Honorierungsfragen spielen dabei eine zentrale Rolle. Die Initiative wird in Nordrhein aktiv unterstützt und mit eigener Medienarbeit flankiert. Bundesweit erreicht die Kampagne über 1.600 Direktkandidaten der großen Parteien. Gemessen an der Anzahl der beantworteten Fragen, stößt die Kampagne in Nordrhein-Westfalen bei den Politikern auf besonders große Resonanz. Die Internetseite [www.gesundheit-waehlen.de](http://www.gesundheit-waehlen.de), auf der die Wahlkreiskandidaten ihre Antworten transparent darstellen konnten, wurde insgesamt etwa 200.000 Mal und die Videos auf YouTube fast 5.000 Mal aufgerufen. Auf Facebook haben 7.500 Nutzer mit einem „Gefällt mir“ die Initiative verfolgt. Insgesamt ist es gelungen, über das neue bundesweite Apothekernetzwerk den Dialog mit der Politik zu intensivieren.

### **Engagement für den Behindertensport erfolgreich fortgesetzt: Messestand der Apotheker auf der REHACARE erzielte Spitzenwerte bei der Besucherfrequenz**

Im Rahmen der Kooperation mit dem Behindertensportverband in NRW wurde vom 25. bis 28. August 2013 in Düsseldorf erneut die Möglichkeit für einen gemeinsamen Messeauftritt auf der weltweit bedeutendsten Fachmesse für Rehabilitation, Prävention, Inklusion und Pflege genutzt. Der Stand des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. sowie der Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe erzielte Spitzenwerte bei der Besucherfrequenz und gehörte damit zu den meistbesuchten. Insgesamt nutzten über 5.000 Besucher das Informations- und Präventionsangebot am Messestand der Apotheker. Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens hob im Gespräch am Messestand nicht nur die Bedeutung der öffentlichen Apotheke Ort für eine sichere Arzneimittelversorgung in einer immer älter werdenden Gesellschaft hervor. Sie forderte die öffentlichen Apotheken auch dazu auf, sich aufgrund ihrer großen Patientennähe in weiteren Bereichen, wie beispielsweise der Pflege von demenzten Patienten, zu engagieren.

Mit rund 45.000 Besuchern konnte die Rehacare auch 2013 an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen.

### **„Auf den Punkt gebracht – Hätten Sie’s gewusst“: Direkte Ansprache durch Apotheker kommt bei Bürgern sehr gut an**

Die bereits 2012 von Apothekerverband und Apothekerkammer in Nordrhein erfolgreich gestartete Straßenaktion „Auf den Punkt gebracht – Hätten Sie’s gewusst“ wurde fortgesetzt. Beispielhaft seien an dieser Stelle die Straßenaktionen vom 12. bis 14. September 2013 in den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal angeführt. Diese fanden anlass-

bezogen kurz vor der Bundestagswahl unter dem Motto „Wählen Sie richtig! Machen Sie Ihr Kreuzchen an der richtigen Stelle“ statt. Das Ziel der Aktion bestand darin, über ein Apotheken-Quiz mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Drei Fragen zu Apotheken, Mitarbeiterzahl in Apotheken und Kostenanteil an den GKV-Gesamtausgaben standen im Mittelpunkt. Die teilnehmenden Passanten hatten auf einer Aktionswand die Möglichkeit, aus jeweils drei Antwortoptionen die richtige mit einem Kreuzchen auszuwählen. Die Bereitschaft, am Quiz teilzunehmen, war groß und erfolgreich.

### **OTC-Gipfel: Neue Initiative zum Stellenwert der Selbstmedikation**

Mit dem OTC-Gipfel ist am 15. Oktober 2013 in Kooperation mit der Deutschen Apotheker Zeitung und der Pharmazeutischen Zeitung eine neue Themen- und Dialogplattform ins Leben gerufen worden, die das Thema „Selbstmedikation in den öffentlichen Apotheken“ und die wichtige Bedeutung von OTC-Arzneimitteln im Kernsortiment der Apotheken gezielt in den Fokus rückt. Der erste OTC-Gipfel des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. in Düsseldorf machte nicht nur deutlich, wie groß die Bedeutung der Selbstmedikation über die öffentlichen Apotheken für die Menschen und das Gesundheitswesen insgesamt ist. Er zeigte auch anschaulich auf, dass das GKV-System durch die Selbstmedikation über die öffentlichen Apotheken erheblich entlastet wird.

### **„Ausbildung mit Zukunft –**

#### **Deine Chance PTA“:**

### **Kampagne zur Gewinnung Pharmazeutisch-Technischer Assistenten (PTA)**

Mit dem Ziel, mit der Unterstützung der Apothekerinnen und Apotheker in Nordrhein, junge Menschen für den Beruf des Pharmazeutisch-Technischen Assistenten (PTA) zu begeistern, wurde von



Apothekerverband Nordrhein e.V. und Apothekerkammer Nordrhein am 4. November 2013 die breit angelegte Kampagne „Ausbildung mit Zukunft – Deine Chance PTA“ gestartet. Alle nordrheinischen Apotheken sind mit einem Kampagnen-Paket ausgestattet worden. Im Zuge dessen haben Kammer und Verband 2.300 Apothekenleiterinnen und -leiter in Nordrhein sowie deren Mitarbeiter dazu aufgerufen, sich aktiv an der Kampagne zu beteiligen. Jede Apotheke in Nordrhein wurde somit optimal ausgestattet, ihren Kunden und Patienten zu vermitteln, dass PTA ein wertvoller und spannender Beruf mit Zukunftsperspektive ist. Und diese positive Einstellung insbesondere auch auf junge Menschen, die sich die Frage stellen „Welche Ausbildung und welche Zukunftsperspektive ist für mich die richtige?“ zu übertragen.

Die aktionsbegleitende Internetseite „www.deinechance-pta.de“ enthält neben allen wesentlichen Informationen zur PTA-Ausbildung auch ein attraktives Gewinnspiel für junge Leute. Junge Menschen, die sich die Frage nach einer zukunftsfähigen Ausbildung stellen, laden die Apotheker in Nordrhein zudem zu einem Schnuppertag in der Apotheke ein.

#### **Regionales Pressesprecher-Netzwerk: Einführung einer neuen Plattform optimiert Zusammenarbeit**

Die gemeinsame regionale Medienarbeit über das gemeinsame Pressesprecher-Netzwerk der Apothekerkammer Nordrhein und des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. ist nach wie vor ein Garant für eine nachweislich hohe Medienresonanz in den lokalen Medien vor Ort.

Mit der Einführung einer neuen Kommunikations- und Informationsplattform im Dezember wurde der Informationsfluss und die Kommunikation im Rahmen der gemeinsamen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zwischen den PressesprecherInnen von Apothekerkammer Nordrhein und Apothekerverband Nordrhein e.V. weiter optimiert.

#### **Ausblick**

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht auch weiterhin die Positionierung der öffentlichen Apotheken gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit als wohnortnahe und qualitätsgesicherte persönliche Anlaufstelle für eine kompetente Arzneimittel-, Gesundheits- und Präventionsberatung. Daneben kommt es weiterhin darauf an, anlassbezogen die Initiative zu ergreifen, die Öffentlichkeitsarbeit aktiv und effektiv zu gestalten und wenn es nötig und sinnvoll ist, auch gezielt zu verstärken.

#### **Werner Heuking Vorsitzender Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit**



# Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten

## Beratungskompetenz und Arzneimittelabgabe unter AMTS- und Medikationsmanagementgesichtspunkten

### **AMTS und Medikationsmanagement**

Im Jahr 2013 wurde der Fokus der Ausschussarbeit verstärkt auf die Themen Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) und Medikationsmanagement gelegt. AMTS und Medikationsmanagement sind unmittelbar miteinander verknüpft und stellen Sachverhalte dar, die für alle Apotheken relevant sind. Das Thema AMTS hat seinen Ursprung in den USA unter dem Stichwort: „Fehler im Medizinbetrieb“. Ziel muss es sein, Fehler im heilbetrieblichen Ablauf zu vermeiden. Diagnose und Verordnung liegen beim Arzt, Abgabe und Beratung in der Apotheke und die richtige Einnahme beim Patienten bzw. in den Pflege- und Altenheimen bei der richtigen Gabe durch das Pflegepersonal. Es gilt, die verschiedenen Stationen und Situationen sinnvoll zusammenzufügen und durch eine fachbasierte Kommunikation zwischen Apotheke und Arzt gemeinsam mit dem und zum Wohle des Patienten zusammenzuarbeiten. Dafür müssen Standards entwickelt, Medikationspläne erstellt, die Kommunikation mit dem Patienten und allen weiteren Beteiligten strukturiert verbessert und die Informationen in einem IT-kompatiblen System (wie zum Beispiel in der elektronischen Gesundheitskarte) gebündelt werden. Bundesweit beteiligt an einem „Aktionsplan AMTS“ 2013/15 sind Politik, Ärzte, ABDA, Krankenhausapotheken, Patientenverbände, Aktionsbündnis e. V. usw. In NRW beschäftigt sich u. a. die Landesgesundheitskonferenz NRW mit dem Thema AMTS.

Einige Apotheken haben zu AMTS bereits erfolgreich Fort- und Weiterbildungsangebote wahrgenommen. Jedoch ist ein flächendeckendes AMTS-Angebot derzeit noch nicht vorhanden, so dass sich der Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten frühzeitig mit den Inhalten befasst hat und auch zukünftig die Ausschussarbeit in diesem Bereich intensivieren wird. Spätestens seit der Änderung der Apothekenbetriebsordnung im Jahr 2012 ist das Medikationsmanagement in den Aufgabenbereich der Apotheker offiziell aufgenommen. Es umfasst die Erstellung eines vollständigen Medikationsplans zur Ermittlung vermeidbarer Arzneimittelwechselwirkungen sowie die Kommunikation mit dem behandelnden Arzt, Patienten oder Pfleger. Aktuelle Projekte unter Beteiligung des Ausschusses respektive des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. dazu sind das Kooperationsprojekt „Geriatrisches Medikationsmanagement im Altenheim“ des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. mit der AOK Rheinland/Hamburg unter der Evaluation der Uni Bonn in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Jaehde, das Projekt „ATHINA“ der Apothekerkammer Nordrhein sowie das ABDA-KBV-Modell unter dem neuem Namen „ARMIN“.

Die Themen AMTS und Medikationsmanagement müssen zudem in einem Zusammenhang mit einem weiteren wichtigen Projekt des Verbandes gesehen werden: dem Team eGK. AMTS-relevante Daten sollten IT-kompatibel aufgearbeitet werden, um sie in den verschiedenen Gesundheitsbereichen nutzen zu können: beim Arzt, in der Apotheke, im Pflegeheim, bei den Krankenkassen. Insbesondere für die Eingabe der „ATHINA-Daten“ sollte eine Maske für das Team eGK erarbeitet werden. Daher nehmen die Vertreter des Verbandes im Projekt Team eGK an den Sitzungen des Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten teil, um Informationen auszutauschen und Synergien sinnvoll auszuschöpfen.

### **LeiKa**

Die Printversion des LeiKa (Leistungskatalog von Apothekendienstleistungen) dient seit 2011 jeder Mitgliedsapotheke als Arbeitshilfe für die tägliche Apothekenpraxis. Dort finden sich Beratungs- und Serviceangebote auf der Grundlage von geltenden Gesetzen, Verordnungen und Leitlinien, die durch qualifiziertes Personal erbracht werden und ein einheitliches Qualitätsniveau der Apotheken sicherstellen sollen. Standardanweisungen, Checklisten und Dokumentationsbögen sowie eine Kalkulationshilfe für die jeweilige Aufwandsermittlung ergänzen den Dienstleistungskatalog. Seit Ende 2012 sind die gesamten Beratungs- und Serviceangebote auch online abrufbar. Der in Nordrhein maßgeblich mitentwickelte LeiKa stellt eine gezielte Investition zur Stärkung des qualitätsgesicherten Dienstleistungsangebotes in den Apotheken dar und zeichnet sich durch einen hohen praktischen Nutzer Mehrwert aus.

### **Fortbildungsangebot Apotheken-Akademie Nordrhein**

Im Jahr 2013 wurde abermals ein abwechslungsreiches Seminarangebot zusammengestellt, um die Mitglieder und ihr Apothekenteam bei der täglichen Arbeit in der Apotheke zu unterstützen und für zukünftige Herausforderungen zu rüsten. Rabattverträge, neue Krankenkassenverträge, Gesetzesänderungen oder neue Verordnungen müssen beachtet und in die Apothekenpraxis umgesetzt werden. Daher haben sich die Seminare zu den Verträgen mit den Gesetzlichen Krankenkassen („Retaxationen vermeiden – Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen“ und „Rund ums Hilfsmittel“) über die Jahre zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Seminarangebotes entwickelt. Stetige Neuerungen im Arzneimittelbereich sowie der permanente Wandel der Vertragslandschaft im Hilfsmittelbereich machten es notwendig, die Basisseminare jeweils um ständig aktualisierte Intensivseminare zu ergänzen. So konnte über die neuesten Anforderungen der Krankenkassen informiert werden, um den Retaxationen und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das Betriebsergebnis gezielt entgegenzuwirken.

### **TEAM eGK – Ein im Rahmen des NRW-Landeswettbewerbs „luK & Gender Med. NRW“ gefördertes Projekt**

Die Idee, AMTS-Strukturen institutsübergreifend nutzbar zu machen, wurde im Rahmen des TEAM eGK-Projektes bereits 2011 als Wettbewerbsbeitrag vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW als förderungswürdig ausgezeichnet. Gemeinsam mit der ABDA und allen Apothekerorganisationen in NRW wird hier seither an den Grundlagen für eine gemeinsame Datennutzung gearbeitet. Aufgebaut wird dabei auf die bisher vorhandene Technik der elektronischen Gesundheitskarte. Ziel des Projektes ist es, die Arzneimitteltherapiesicherheit apothekenübergreifend zu ermöglichen, und den Weg für diese Anwendung der elektronischen Gesundheitskarte zu ebnen. Offizieller Startschuss des Projektes, das mit 620.000 Euro von der Landesregierung unterstützt wird, war der 1. Januar 2013.

Für Apothekerkammer und Apothekerverband Nordrhein e.V. sind Apotheker Klaus Mellis (Vorstand AVNR) und Friederike Kolbe (Geschäftsstelle AVNR) verantwortlich.

Einen weiteren wichtigen Baustein des Seminarprogramms bildeten die Beratungstrainings zu den unterschiedlichen Bedarfs- und Indikationsgruppen. Diese helfen, die Kommunikation mit dem Kunden zu optimieren sowie das pharmazeutische Wissen verständlich und gezielt weiter zu geben. Beispielhaft sollen hier nur die „Praxisnahe Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln“, „Beraten, begeistern, Kunden binden“, „Der Schmerzpatient in der Apotheke – Gesprächsführung und konkrete Hilfen“ oder „Beratungstipps für die Kinderhausapotheke“ genannt werden. Eine hohe Beratungskompetenz, die auf die jeweilige Zielgruppe ausgerichtet ist, sowie eine überzeugende Präsentation des Leistungsangebots fördern eine intensive und langfristige Kundenbindung, wodurch nicht zuletzt die Marktposition der Apotheke gestärkt wird.

**Regine Quinke**

**Vorsitzende des Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten**

## Vertragsausschuss

# Bestehende Vertragsgrundlagen weiterentwickeln, zukunftsweisende Ansätze umsetzen

Auch im Berichtsjahr 2013 standen der Erhalt und die Weiterentwicklung der bestehenden vertraglichen Grundlagen mit den Krankenkassen im Fokus. Immer galt dabei die Prämisse, die Versicherten mit hochwertigen, verlässlichen Leistungen wirtschaftlich zu versorgen – was nur ökonomisch gesunde Apotheken gewährleisten können.

Sowohl im Arznei- als auch verstärkt im Hilfsmittelbereich zeigte sich dabei, dass die Apotheke ein unerlässlicher Partner im Versorgungsmanagement ist. Es galt, verschiedene Herausforderungen zu meistern – seien es Ausschreibungen im Bereich Grippeimpfstoff, Ergänzungen des Arzneilieferungsvertrages NRW oder die Umsetzung gesetzgeberischer Vorgaben, wie z.B. die für die Belieferung von Hilfsmitteln notwendige Präqualifizierung.

### **Ergänzungen des Arzneilieferungsvertrages Nordrhein-Westfalen**

Eine wesentliche Verbesserung für die Apotheken wurde im Arzneiliefervertrag Nordrhein-Westfalen bei der monatlichen Abschlagszahlung der Krankenkassen erzielt. Der Abschlag wurde erhöht, das Zahlungsziel um mehrere Tage verkürzt.

Um der stetigen Entwicklung im Markt der Blutzuckerteststreifen Rechnung zu tragen, entstand im Arzneiliefervertrag Nordrhein-Westfalen eine neue, zusätzliche Preisgruppe. Auch die Zuschlagsregelung im Bereich der Verbandstoffe wurde angepasst.

### **Ausschreibung der Grippeimpfstoffversorgung**

Erstmals für 2013 haben die Krankenkassen auch für Nordrhein die Grippeimpfstoffversorgung ausgeschrieben. Die Herstellerfirma Sanofi Pasteur erhielt mit ihrem Impfstoff Vaxigrip den Zuschlag. Für das Abwicklungsprozedere zu Bestellverhalten, Verschreibung und Abrechnung erarbeitete der Apothekerverband Nordrhein e.V. mit der AOK Rheinland/Hamburg als federführende Krankenkasse eine praxisgerechte Vereinbarung. Kernpunkte waren dabei ein rezeptbasiertes Vorbestellwesen mit erhöhten Dosishonoraren für die Apotheken sowie eine adäquate Honorierung auch während der laufenden Saison. Die Versorgung der Arztpraxen mit Impfstoffen gelang so mit größtmöglicher Planungssicherheit für Krankenkassen, Hersteller, Ärzte und Apotheken.

### **Methadon**

Die bereits seit 2008 bestehenden vertraglichen Vereinbarungen über die Lieferung und Abgabe von Methadon/L-Polamidon an GKV-Versicherte mittels Dosierautomaten wurden im Berichtsjahr 2013 ebenfalls fortgeschrieben. Der bestehende Vertragspreis wurde in Verhandlungen mit den Gesetzlichen Krankenkassen angepasst. Der Preis bei Methadon-Einzeldosen stieg, der Vertragspreis für die Abrechnung von L-Polamidon-Einzeldosen folgt nun einer Preisstaffel, die sich an der Systematik der Hilfstaxe anlehnt.

### **Neue Hilfsmittelversorgungsverträge**

Im Jahr 2013 wurden Hilfsmittelversorgungsverträge mit Betriebskrankenkassen komplett neu erarbeitet sowie intensive Vertragsverhandlungen mit der AOK Rheinland/Hamburg aufgenommen.

Diese neuen Verträge basieren auf der grundlegenden Neustrukturierung der Hilfsmittelversorgung. Durch die gesetzliche Änderung der Hilfsmittelversorgung zum 1. Januar 2010 haben die Krankenkassen die Möglichkeit erhalten, die Versorgung ihrer Versicherten durch Ausschreibung eines Versorgungsbereichs oder durch Abschluss von Verträgen mit einzelnen Leistungserbringern oder deren Verbänden steuernd zu organisieren. Die Folge für die Apotheken war: eine weitgehende Zersplitterung der Vertragsgrundlagen – so etwa mit den Betriebskrankenkassen, die sich in Nordrhein-Westfalen in zwei Lager aufgespalten haben.

Für den Bereich Nordrhein sind der großen Gruppe der BKK ARGE Selektivverträge nunmehr ca. 40 mit Sitz in Nordrhein ansässige Betriebskrankenkassen angeschlossen, der BKK ARGE OWL vereinzelte Betriebskrankenkassen, die ihren Sitz in Ostwestfalen-Lippe haben. In zahlreichen Verhandlungsrunden mit jeder der beiden Gruppierungen erreichte der Apothekerverband Nordrhein e.V. den jeweiligen Vertragsabschluss. Da nunmehr jede einzelne BKK diesen Verträgen auch produktgruppenbezogen beitreten kann, bedeutete die Überarbeitung und Anpassung des ABDA-Stamms Plus V ein Meilenstein für die Umsetzung dieser Hilfsmittelversorgungsverträge in den Apotheken.

Zum Ende des Berichtsjahres 2013 wurden auch intensive Vertragsverhandlungen zum Thema Hilfsmittel mit der AOK Rheinland/Hamburg aufgenommen. Besondere Herausforderung hierbei war es, eine mit der Krankenkasse einvernehmliche Lösungsmöglichkeit zum Nachweis der erforderlichen Präqualifizierung zu finden. Hier galt für beide Seiten, einen drohenden vertraglosen Zustand zum Nachteil der Patienten abzuwenden.

#### **Höchstrichterliche Entscheidung zu Vollabsetzungen bei Nichtbeachtung von Rabattverträgen**

Im Jahr 2013 hat das Bundessozialgericht (BSG) in zwei Musterstreitverfahren entschieden, dass Vollabsetzungen gegen Apotheken zulässig sind, wenn die Apotheke trotz eines bestehenden Rabattvertrages nach § 130 a Abs. 8 SGB V ohne dokumentierten Grund ein anderes Arzneimittel abgegeben hat. Hintergrund des Verfahrens waren die seit 2008 vorgenommenen Absetzungen der Krankenkassen, die den gesamten Apothekenverkaufspreis retaxierten. Der Deutsche Apothekerverband e.V. hat nach Prüfung der Erfolgsaussichten eine Verfassungsbeschwerde gegen die Entscheidung des Bundessozialgerichtes aus dem Jahr 2013 eingelegt.

Ungeachtet dessen arbeitet der Apothekerverband Nordrhein e.V. bis zu einer Entscheidung über die Verfassungsbeschwerde mit den Krankenkassen an einem partnerschaftlichen Weg im Umgang mit dem Urteil des Bundessozialgerichtes.

#### **Vigo-Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg erfolgreich fortgesetzt**

Über eine unveränderte Fortsetzung des Vertrages über ein Versorgungsmanagement verständigten sich der Apothekerverband Nordrhein e.V. und die AOK Rheinland/Hamburg auch in 2013. Im Vordergrund standen nach wie vor die Verbesserung der Arzneimittelversorgung sowie die Erhöhung der Compliance. Die Apotheke trägt als kompetenter Ansprechpartner zur Wahrung der berechtigten Interessen des Patienten bei und wird für die erbrachte pharmazeutische Dienstleistung honoriert.

### **Clearingstelle des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. – als Service nicht mehr wegzudenken**

Die Clearingstelle bietet den Mitgliedsapotheken bereits seit mehreren Jahren die Möglichkeit, die mit den Krankenkassen erforderliche Abklärung bzw. Genehmigung der Erstattung von Hilfsmitteln, Medizinprodukten und Diätetika wesentlich zu erleichtern bzw. ganz abzunehmen. Diese Dienstleistung ist für Verbandsmitglieder exklusiv und wird von den Mitgliedern intensiv in Anspruch genommen. In Zeiten immer stärkerer Diversifizierung und damit immer größerer Unübersichtlichkeit des Hilfsmittelmarktes, gewinnt die Clearingstelle des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zunehmend an Bedeutung.

### **Weiterentwicklung von Vertragsstrukturen**

Auch künftig liegt das Augenmerk der Verbandsarbeit auf der Stärkung und Sicherung einer qualitativ hochwertigen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und Hilfsmitteln durch öffentliche Apotheken. Entsprechende Vertragsstrukturen sind mit den Krankenkassen gemeinsam zukunftsorientiert zu gestalten. Nur so kann die öffentliche Apotheke frei und unabhängig ihren gesetzlichen Auftrag zum Wohle der Patienten nachkommen.

**Doris Schönwald**

**Vorsitzende des Vertragsausschusses**

# Ausschuss für Wirtschaftsfragen

## Honorierung muss fair und kostendeckend sein

Verbesserte Rahmenbedingungen bei der Honorierung, dem Kassenabschlag und der Notdienstvergütung können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die wirtschaftliche Situation der öffentlichen Apotheken schwierig bleibt. In Anbetracht von stetig gestiegenen bürokratischen Auflagen, höheren Personalkosten und nicht kostendeckend honorierten Leistungen befinden sich viele Apotheken in der betriebswirtschaftlichen Problemzone. Ein betriebswirtschaftlicher Gestaltungsspielraum ist vielfach nicht gegeben oder bewegt sich in viel zu engen Grenzen.

Vor diesem Hintergrund standen bei der Ausschussarbeit u.a. folgende Themen im Mittelpunkt: effizienzsteigernde betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente zur Prozessoptimierung in Apotheken, Selbstmedikation als heilberufliche Beratungs- und Profilierungschance, Social Media und Apotheke sowie Konzepte zur Stärkung der Apothekenexklusivität.

### **Intensive Marktbeobachtung und Dialog mit Marktpartnern**

Neben der intensiven Marktbeobachtung und kontinuierlichen Marktanalyse wurde der Dialog mit Marktpartnern fortgesetzt. So wurden im Austausch mit auf Apotheken spezialisierte Steuerberatungen effizienzsteigernde Betriebssteuerung ebenso analysiert und geprüft wie Leistungsangebote des Pharmazeutischen Großhandels. Auch mit den Arzneimittelherstellern wurde der Dialog fortgesetzt und anlassbezogen intensiviert; so wurden zum Beispiel Vertreter der Dachverbände BAH und BPI aktiv in das neue, vom Apothekerverband Nordrhein e.V. entwickelte Veranstaltungsformat „OTC-Gipfel“ eingebunden.

### **Die Apotheke als unverzichtbare persönliche Beratungsstelle in der Selbstmedikation stärken**

Jede zweite abgegebene Arzneimittelpackung ist mittlerweile ein OTC-Arzneimittel und somit ein

eindeutiger Beleg für die große Bedeutung des OTC-Marktes. Infolgedessen liegt im Bereich Selbstmedikation eine heilberufliche Beratungs- und Profilierungschance. Daher verfolgt der Ausschuss das Ziel, dieses Thema weiter aktiv voranzutreiben und die Apotheke als unverzichtbare persönliche Beratungsstelle in der Selbstmedikation zu stärken. Auch mit der Unterstützung des Ausschusses konnte mit dem „OTC-Gipfel“ im Berichtsjahr eine neue Initiative gestartet werden. Damit konnte der hohe Stellenwert von Selbstmedikation und OTC-Arzneimitteln im Einklang mit der unverzichtbaren Beratungsfunktion des Apothekers erfolgreich und medienwirksam in den Mittelpunkt gerückt werden.

### **Mögliche Positionierung in sozialen Netzwerken im Internet**

Da bereits über 30 % der Gesamtbevölkerung in sozialen Netzwerken aktiv sind, hat sich der Ausschuss unter Einbeziehung externer Experten frühzeitig mit dem Thema „Social Media und Apotheke – Chancen und Nutzen versus Risiken und Nebenwirkungen“ beschäftigt. Im ersten Schritt kam es darauf an, diese zeitgemäßen Kommunikationskanäle im Sinne einer Kosten-Nutzen-Analyse auf ihr Kundengewinnungs- und Kundenbindungspotenzial für die öffentliche Apotheke zu überprüfen. Da im Verlauf des Berichtsjahres auf Bundesebene das Thema aufgegriffen und bereits erste Konzepte zur Positionierung der Apotheken in sozialen Netzwerken im Internet erarbeitet worden sind, werden mögliche weitere Maßnahmen in diese Richtung eng abgestimmt.

### **Konzepte zur Stärkung der Apothekenexklusivität**

Immer wieder tauchen apothekenexklusive Produkte im so genannten Mass-Market, wie z.B. in Drogerien, auf. Der Maxime folgend, dass diese Produkte einer pharmazeutischen Beratung in der Apotheke bedürfen, sind Maßnahmen erforderlich, die

dieser Entwicklung aktiv entgegenwirken. Der Ausschuss hat sich daher intensiv mit Konzepten zur Stärkung der Apothekenexklusivität auseinandergesetzt und unterstützt ausdrücklich die Initiative „Pro Apothekenexklusivität“ der Marketing-Gesellschaft Deutscher Apotheker mbH (MGDA). Ziel ist es, die Apothekenexklusivität durch gemeinsame Anstrengungen von Herstellern apothekenexklusiver Produkte und Apothekern zu erhalten und weitere Produktabwanderungen in andere Kanäle zu vermeiden. Es kommt daher darauf an, dass apothekenexklusive Produkte dort bleiben, wo sie hingehören: exklusiv in der Apotheke, mit der notwendigen fachlichen Beratung.

Als Fazit für die Verbandsarbeit wurde u.a. festgehalten:

- Die Forderung nach einer fairen und kostendeckenden Honorierung für die seit Jahren gestiegenen bürokratischen Auflagen und den Mehraufwand mit Nachdruck zu unterstützen.
- Die jährliche Anpassung des Honorars – so wie es bei anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen, etwa Ärzten und Krankenhäusern, üblich ist.
- Strategien und Initiativen im Bereich Selbstmedikation, wie zum Beispiel den „OTC-Gipfel“ weiter voranzutreiben, die im Sinne einer heilberuflichen Beratungs- und Profilierungschance die öffentliche Apotheke stärkt.
- Zukunftsweisende Initiativen im Bereich Arzneimitteltherapiesicherheit zu unterstützen, die bei einer angemessenen Honorierung für eine solche besondere pharmazeutische Dienstleistung durch Apotheker zur Erhöhung der Patientensicherheit beitragen.
- Den intensiven Dialog mit Marktpartnern fortsetzen, um Synergien und Kooperationspotenziale zu nutzen, die zur Stärkung der Marktposition der öffentlichen Apotheken beitragen.
- Neue Instrumente und Marktpotenziale zu analysieren und zu prüfen, die zur Kundengewinnung und -bindung und damit ebenfalls zur Stärkung der Marktposition der Apotheken beitragen.

**Sebastian Berges**  
**Vorsitzender des Ausschusses**  
**für Wirtschaftsfragen**



# Bericht der Arbeitsgruppe Europa/Euregio

## Aktiv im Dialog zu grenzüberschreitenden Themen

Der grenzüberschreitende Vergleich der Gesundheitssysteme gehörte erneut zu einem der Kernthemen der Arbeitsgruppe Europa/Euregio der nordrheinischen Apotheker. Darüber hinaus standen weitere Themen mit grenzüberschreitender Bedeutung auf der Agenda, wie zum Beispiel das gemeinsame Euregio Gesundheitsportal.

### **Grenzüberschreitender Vergleich der Gesundheitssysteme**

Die Arbeitsgruppe hat im Austausch mit Kollegen aus den Niederlanden die gesundheitspolitische Situation und aktuelle Entwicklungen im deutschen und niederländischen Apothekenwesen diskutiert. U.a. ging es um den demografischen Wandel und die Umkehr der Bevölkerungspyramide, die in beiden Ländern negative wirtschaftliche Auswirkungen für die Akteure im Gesundheitswesen befürchten lassen.

Auf pharmazeutischer Ebene wurden schwerpunktmäßig Arzneimittelbezogene Probleme, insbesondere an der Schnittstelle ambulant – stationär, thematisiert. Weitere Themen waren die Änderungen der vor einem Jahr in Kraft getretenen Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO) unter besonderer Berücksichtigung des Medikationsmanagements, das als pharmazeutische Tätigkeit neu in den Katalog aufgenommen wurde. Ausführlich dargestellt wurde der Beschluss der nordrhein-westfälischen Landesgesundheitskonferenz zur Steigerung der Arzneimitteltherapiesicherheit, der bei den niederländischen Kollegen auf zustimmende und positive Resonanz stieß.

Von den niederländischen Kollegen sind die im niederländischen Gesundheitswesen zunehmende Budgetproblematik und eine sich weiter verschärfende Konkurrenzsituation zwischen den Apotheken sowie die zunehmende Macht der Krankenkassen als problematische Entwicklungen angesprochen worden. Aktuell habe die Politik in den Niederlanden kein großes Interesse an den Themen

### **Diese Euregios bestehen in Nordrhein:**

#### **Euregio Rhein-Waal**

Sitz in Kleve, Zusammenschluss von mehr als 20 Städten und Gemeinden aus dem Gelderland sowie den Kreisen Kleve und Wesel

#### **Euregio Rhein-Maas-Nord**

Sitz in Mönchengladbach, Zusammenschluss von Städten, Gemeinden und Handelskammern im deutschniederländischen Grenzraum zwischen den Flüssen Rhein und Maas

#### **Euregio Maas-Rhein**

Sitz in Maastricht und Aachen, ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften aus dem Rheinland, Belgien und den Niederlanden

Apothekendeckung und Arzneimittelversorgung und trete meist erst dann in Aktion, wenn konkrete Probleme erkannt werden. Große Probleme bestünden derzeit darin, dass sich bedingt durch die niedrigen Honorierungstarife kleine Apotheken mit Kreditverträgen und hohen Kreditzinsen häufig nicht halten können. Auf diese Weise würden gerade junge Kollegen an der Selbstständigkeit gehindert und Innovationen blockiert. Man arbeite stark an Lösungen, wie z.B. verstärkten Kooperationen zwischen den Apotheken, um sich gegenseitig zu unterstützen.

Letztlich kann als Ergebnis des grenzüberschreitenden Austausches mit den niederländischen Kollegen festgehalten werden: In beiden Ländern besteht der übereinstimmende Wunsch für die Zukunft, das pharmazeutische Profil des Apothekers weiter zu schärfen sowie eine leistungsgerechte Honorierung für die pharmazeutischen Leistungen des Apothekers einzufordern. Politik und Gesellschaft müssten deutlich mehr anerkennen, wie wichtig die heutige Struktur der Arzneimittelversorgung aus den öffentlichen Apotheken heraus im Interesse der Patienten und Kunden ist.

**Internetportal zur Grenzüberschreitenden  
Gesundheitsversorgung  
(INTEREG IV A Projekt „eHealth“)**

Im Rahmen des Projektes „eHealth“ stand die Weiterentwicklung des Euregio Gesundheitsportals im Mittelpunkt. Das Internetportal enthält u.a. Angaben zur medizinischen Gesundheitsversorgung in der Grenzregion Belgien, Deutschland und Niederlande. Nutzer können sich beispielsweise über medizinische Behandlungsmöglichkeiten im Nachbarland und Versorgungsangebote informieren.

Nachdem die Kooperationsvereinbarung von allen beteiligten Partnern unterzeichnet wurde, hat nun die Feinabstimmung der Inhalte der Internetseite begonnen. Der Launch der Internetseite ist für Ende 2014 geplant.

**Klaus Mellis**  
**Für den Verband in der AG Europa/Euregio**

# **Berichte der verbundenen Unternehmen**

---

# Bericht der NORWIMA mbH

Satzungsgemäßer Auftrag des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ist es seit je, die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen, zu fördern und nach außen zu vertreten. Auf der Basis dieses Auftrages hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. frühzeitig die NORWIMA mbH als eine eigene wirtschaftende Tochter gegründet.

Im Jahr 2013 wurde die Geschäftsführung der Gesellschaft von Frau Annette Hettkamp und Herrn Christoph Schmölzing wahrgenommen. Neben den Geschäftsführern waren Frau Anette Rost und Frau Heike Schwall für die Gesellschaft tätig.

## Die nachfolgende Übersicht gibt einen Einblick in die Beteiligungen der NORWIMA mbH:

Unternehmen	Anteil am Kapital
ARZ Rechenzentrum nordrhein-westfälischer Apotheken AG, Haan (inkl. RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster)*	25,0 %
APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Duisburg*	33,3 %
AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0 %
IfH GmbH, Köln	16,7 %

\*Berichte auf den Seiten 53 ff.

## Nachfolgend werden die wesentlichen, operativen Aktivitäten der Gesellschaft kurz dargestellt:

### Apotheken-Akademie Nordrhein

Die gesundheitspolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unterliegen einem stetigen Wandel und stellen die Apotheken und ihre MitarbeiterInnen vor große Herausforderungen. Die Apotheken-Akademie Nordrhein unterstützt nunmehr seit fast 20 Jahren die Mitgliedsapotheken des Apothekerverbandes Nordrhein e. V., das Beratungsprofil der Apotheke zu stärken und die Kompetenzen für den Kunden erkennbar herauszustellen. Ziel dabei ist es, die (wirtschaftliche) Position der Apotheke am Markt zu sichern. Im Berichtsjahr sind von der Apotheken-Akademie Nordrhein 145 Seminare, Workshops, Fortbildungsveranstaltungen und Vorträge für ApothekenleiterInnen, PTA und PKA angeboten worden. Das breit gefächerte Themenspektrum reicht von betriebswirtschaftlichen Leiterseminaren, über indikationsbezogene Kommunikations- und Beratungstrainings bis hin zu Wareneinkaufs- und Warenplatzierungsangeboten. Hervorheben möchten wir die Seminare aus dem Arznei- und Hilfsmittelbereich, die trotz der Häufigkeit des Angebots regelmäßig ausgebucht sind. Die starke Nachfrage zeigt, dass die zahlreichen Neuerungen und Änderungen in den Verträgen mit den gesetzlichen Krankenkassen einer kontinuierlichen fachkundigen Information bedürfen, um Retaxationen schon im Vorfeld zu vermeiden und die aktuellen Anforderungen von Politik, Gesetzgebung und Krankenkassen vernünftig in die Apothekenpraxis umsetzen zu können. Weitere Informationen zur Apotheken-Akademie Nordrhein finden Sie in diesem Geschäftsbericht unter der Rubrik „Bericht über die Arbeit des Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten“ (Seite 39).

### QMS

Über die QMS-Abteilung „NorwiQ“ der NORWIMA mbH können verschiedene Angebote zur Einführung eines QMS in der Apotheke abgerufen werden. Auf der Internetseite [www.av-nr.de](http://www.av-nr.de) unter der

Rubrik NORWIMA mbH sind neben relevanten Informationen rund um das Thema QMS verschiedene Qualifizierungsangebote zu finden wie z. B. die QMS-Einsteiger- und Fortgeschrittenen-Seminare sowie ausgewählte externe Qualifizierungsexperten, die für eine individuelle QM-Handbucherstellung zur Verfügung stehen. Daneben unterstützt die NorwiQ das elektronische QM-Handbuch der Apothekerkammer Nordrhein. Damit kann nach dem Erwerb der Nutzungslizenz unkompliziert und zügig ein apothekenspezifisches QMS eingeführt werden. Den Mitgliedern des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. stehen damit verschiedene QMS-Einführungsvarianten zur Auswahl.

### **Retouren-Barometer**

Bis Ende 2013 sind 698 Nutzer des Online-Systems [www.retourenbarometer.de](http://www.retourenbarometer.de) registriert. Das entspricht den Anmeldezahlen der Vorjahre und spricht für den Nutzen des Online-Services. Apotheken und auch Firmen erhalten durch zeitnah aktualisierte Daten einen Überblick über das Retourenverhalten der Pharmahersteller. Nach Anmeldung im Online-System kann unmittelbar mit der individuellen Abwicklung der Retoure begonnen werden. Die Dienstleistung ist im Jahresabonnement buchbar und für Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zu einem Vorzugspreis erhältlich. Zum Ende des Jahres 2013 wurden die Nutzer informiert, dass die Zahlung des Jahresbeitrages zukünftig nicht mehr wie bisher durch Bankinzug erfolgen kann. Eine Umstellung auf eine SEPA-fähige Einzugsmöglichkeit hätte erheblichen Verwaltungsaufwand und Kosten verursacht. Mit der Zahlung durch Banküberweisung konnte vermieden werden, die EDV-Kosten im Rahmen einer Erhöhung der Abgebühren auf die Nutzer umzulegen. Zudem wurde der Zahlungsrhythmus vereinfacht und auf eine jährliche Gebührenerhebung umgestellt.

### **Grünes Rezept**

Das Grüne Rezept wird als Träger einer ärztlichen Verordnung von nicht rezeptpflichtigen und damit nicht erstattungsfähigen Arzneimitteln von Patienten und Vertragsärzten weiterhin akzeptiert und nachgefragt. Auch im Berichtsjahr haben die niedergelassenen Ärzte in Nordrhein das grüne Rezept millionenfach ausgestellt und damit die Patienten in die Apotheke gebracht. Somit hat sich das grüne Rezept mittlerweile auch als ein wichtiges Kundenbindungselement etabliert. Aus diesem Grund hat sich die NORWIMA bewusst dafür entschieden, die Kassenärztliche Vereinigung mit der Belieferung der grünen Rezepte zu unterstützen.

### **Kooperation LAV SOFO-Markt**

Aufgrund einer Kooperationsvereinbarung zwischen der NORWIMA und dem LAV SOFO-Markt (LAV Baden-Württemberg e. V.) können Mitgliedsapotheken apothekennützliche Produkte, ausgewählte Artikel und Dienstleistungen neutral und firmenunabhängig angeboten werden. Die Umsatzentwicklung ist positiv: Im Geschäftsjahr 2013 konnte der Jahresumsatz um 27% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Deutliche Umsatzzuwächse konnten bei Kühlschrankschrankthermometern und Schmutzfangmatten („Bitte Abstand halten“) vermerkt werden. Besonders nachgefragt sind nach wie vor diverse Beratungsprodukte, wie z. B. Patientenbroschüren, und Berufsmodeartikel.

In 2013 wurde der Internetshop [www.lav-sofo-markt.de](http://www.lav-sofo-markt.de) neu gestaltet mit dem Ziel eine bessere Übersichtlichkeit und klarere Struktur zu schaffen sowie die Preisvorteile für Mitgliedsapotheken sofort erkennbar zu machen. Bereits vier Wochen nach dem Relaunch konnte eine deutliche Erhöhung der Internetbestellungen bei gleichzeitigem Rückgang der Faxbestellungen festgestellt werden.

### **Rahmenverträge**

In den monatlichen Rundschreiben des Apothekerverbandes sind die Rahmenvertragspartner der NORWIMA in der Rubrik „Mitteilungen der NORWIMA mbH“ zu finden. Im Berichtsjahr waren u.a. Rahmenverträge aus den Bereichen Arbeitsmedizin, Notdiensttechnik, Sicherheitstechnik, Kassen- und Zahlungssysteme, Fachexkursionen sowie Leasing im Angebot. Auch zukünftig werden Verhandlungen mit Dienstleistern der verschiedensten Branchen geführt, um den Mitgliedern des Apothekerverbandes weiterhin attraktive und kostengünstige Angebote vorstellen zu können.

### **Resumée und Ausblick**

Auch in Zukunft werden sich Verband und NORWIMA aktiv dafür einsetzen, durch Fortbildungsangebote und Dienstleistungen die Kernkompetenzen und Tätigkeitsfelder apothekenspezifischer Themengebiete zu stärken, damit die Apotheke sich im Wettbewerb mit anderen Anbietern im Gesundheitswesen weiter profilieren kann.

**Annette Hettkamp**

**Christoph Schmölzing**

**Geschäftsführer der NORWIMA mbH**

# Bericht der APOQUICK Dienstleistungs GmbH für das Geschäftsjahr 2013

## I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Unternehmen weist für das Geschäftsjahr 2013 eine positive Ertragslage aus. Durch konsequentes Kosten-Management konnten Einschnitte des Betriebsergebnisses, welche sich aufgrund von Umsatzeinbrüchen ergaben, weitestgehend eingedämmt werden.

### Entwicklung des Hilfsmittelmarktes

Die Anzahl der Pflegebedürftigen in Deutschland wird weiter wachsen. Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen im Sinne der Pflegeversicherung wird bis 2030 auf 3,4 Millionen und bis 2050 auf 4,5 Millionen anwachsen. Dieses Wachstum wird zur Folge haben, dass der daraus abgeleitete Personalbedarf in der Pflege zu einem drohenden Pflegenotstand führen kann. Zukünftig werden die notwendigen Leistungen in der Pflege von professionellen Kräften allein nicht zu erbringen sein. Hier bedarf es zukünftiger Pflegekonzepte, die möglichst alle aktiven Marktteilnehmer von Pflegekassen, Ärzten bis hin zu Leistungserbringern für eine bedarfsgerechte Vernetzung einbeziehen können: also auch die niedergelassene Apotheke.

### Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Für Apotheken ist der Beitritt zu Hilfsmittelverträgen bzw. die damit verbundenen Versorgungsleistungen oft mit hohem administrativem Mehraufwand verbunden. Zu dem erhöhten Aufwand haben Ausweitungen der Genehmigungserfordernisse, etwa im Rahmen der Präqualifizierung, sowie eine wachsende Zahl von Beanstandungen durch die Krankenkassen geführt. Aus Sicht bestimmter Apotheken erscheint das Geschäft mit Hilfsmitteln nicht mehr lukrativ. Im Gegenzug erkennen wir eine Konzentration der Hilfsmittel-Bearbeitung durch „aktive Apotheken“. Sie bieten diesen Service ihrer Kunden trotz anfallender Bürokratie und niedrigen Margen an. Die Mitglieder setzten hierbei auf einen „Rundumservice,“ treten Kundenabwanderungen entgegen und halten an dem Geschäft mit Hilfsmitteln fest, um Einschnitte durch das AMNOG teilweise zu kompensieren. Durch das Hilfsmittelangebot wächst die Wahrscheinlichkeit, dass auch die weiteren Rezepte dieses Kundenklientels in diesen Apotheken eingelöst werden.

In diesem Betätigungsfeld wird die APOQUICK ihre Mitgliedsapotheken weiterhin durch maßgeschneiderte Konzepte unterstützen. Interessierte Apotheken haben die Möglichkeit, die Beschaffung von Hilfsmitteln durch eine attraktive Preisgestaltung sowie die Versorgungsleistungen von pflegebedürftigen Patienten zu delegieren und über das Unternehmen abzuwickeln. In jedem Fall erfolgt eine individuelle Unterstützung für die Bearbeitung des Hilfsmittelmarktes für unsere Mitglieder.

## II. Beurteilung der künftigen Entwicklung

### Voraussichtliche Entwicklung und künftige Risiken

In den nächsten Jahren sind die Wachstumsaussichten in diesem Marktsegment durchweg positiv. Hier ergeben sich für die Marktteilnehmer interessante Möglichkeiten. Jedoch muss konstatiert werden, dass der allgemeine Apothekenmarkt hier nicht partizipieren und somit weiterhin Marktanteile verlieren wird. Dennoch wächst die Attraktivität des Hilfsmittelmarktes für diejenigen Apotheken, die sich weiterhin der

Homecare Versorgung annehmen werden. Hierbei kann die Apotheke als reiner Dienstleister auftreten, der lediglich die Hilfsmittellieferung übernimmt oder sich als „Lotse in der Gesundheitsversorgung“ positionieren und der seine Kunden an sich bindet. Als positiver Nebeneffekt wird die Marktposition im Hilfsmittelvertrieb gestärkt. Ein weiterer Vorteil der Übernahme von Homecare Dienstleistungen ist die flächendeckende Präsenz der Apotheke, der direkte Patientenkontakt sowie die fachliche Abstimmung mit dem Hausarzt. Somit nimmt die Apotheke an einer integrierten Netzwerkversorgung für zukünftige Anforderungen teil.

**Wilfried Barth**

**Geschäftsführer der APOQUICK Dienstleistungs GmbH**



## ARZ Haan AG

# Ihr starker Partner im Gesundheitswesen

Die ARZ Haan AG ist einer der führenden Anbieter von Abrechnungsdienstleistungen im Gesundheitswesen. Mit über 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind die Tochtergesellschaften der ARZ Haan AG seit Jahrzehnten Abrechnungsspezialisten für Apotheken und Sonstige Leistungserbringer im Gesundheitswesen.

Die Unternehmensgruppe rechnet jährlich rund 90 Millionen Verordnungen mit einem Gesamtabrechnungsvolumen von mehr als 6,8 Milliarden Euro gegenüber den Kostenträgern ab. 12.000 Kunden sind deutschlandweit mit dem Unternehmen verbunden, die ein Portfolio von 150 Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Wie in den Vorjahren konnte die ARZ-Gruppe auch im Jahr 2013 das Geschäftsjahr mit guten Ergebnissen abschließen. Wesentlicher sind jedoch die strategischen Weichenstellungen, die in dem Geschäftsjahr umgesetzt werden konnten, und eine nachhaltige, positive Entwicklung der ARZ-Gruppe erwarten lassen.

### **ARZ Service GmbH – Weiter auf hohem Niveau**

Das Kerngeschäft der ARZ Service GmbH ist die Abrechnung von Rezepten gegenüber gesetzlichen Krankenkassen und anderen Kostenträgern im Auftrag von Apotheken. Die Geschäftsentwicklung verlief analog zu den Vorjahren. Die Kundenzufriedenheit bewegt sich auf konstant hohem Niveau.

Die stetige Optimierung der Produkte und auch der Vertriebsprozesse garantiert den Kunden der ARZ Service GmbH ein Höchstmaß an fachkompetenter Betreuung. Auch die Einführung einer standortübergreifenden Kundenhotline erhöht zusätzlich den Service-Grad.

Seit April 2013 ist das Produkt FlexZahlung in den Varianten Basis und Business im Markt. Hiermit erhalten die Apothekerinnen und Apotheker die Möglichkeit, flexibel ihre Liquidität in der Apotheke kostengünstig zu managen und bereits im laufenden Monat auf die Rezeptabrechnungsgelder zuzugreifen. Echte Einspareffekte zeigen sich bei der konsequenten Nutzung der vom Großhandel angebotenen Skonti-Vereinbarungen.

Das perfekte Instrument für die Analyse aller relevanten Zahlen und Auswertungsmöglichkeiten für die Apotheke bietet das Online-Datenkonto DataMaster. Seit Oktober steht die nächste Generation in den Versionen DataMaster Basis und DataMaster Business zur Verfügung. Viele neue Funktionen wurden implementiert, wie zum Beispiel die Postbox mit Infoservice zur Abrechnung und Retaxationen sowie frei definierbare EK-Klassen. Im neuen DataMaster finden sich zusätzlich eigens produzierte Videoanleitungen, welche den Nutzern die einfache Handhabung des DataMaster aufzeigen. An den Standorten Haan und Schorfheide wurden Schulungsräume mit neuester IT-Ausstattung geschaffen. Hier werden für interessierte Apotheker Workshops und Schulungen zum Thema DataMaster angeboten, die mit großem Interesse genutzt werden.

Datensicherheit wird in verbundenen Netzen immer wichtiger. Den höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandard im IT-Sicherheits-Management bescheinigt das Zertifikat gemäß ISO/IEC 27001. Die ARZ Service GmbH ist das erste und bisher einzige nach diesem Verfahren zertifizierte Apothekenrechenzentrum.

### **RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH – Weiter erfolgreich mit neuer Strategie**

Die RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH (RZH) übernimmt seit über 35 Jahren für Heil- und Hilfs-

mittelanbieter, ambulante und stationäre Pflege und die Bereiche Rettungsdienste/Taxi die Abrechnung von Rezepten gegenüber gesetzlichen und privaten Kostenträgern sowie die Vorfinanzierung. Darüber hinaus ist das Forderungsmanagement ein weiterer elementarer Bestandteil der Abrechnungsdienstleistung.

Individualität und Kundennähe machen die RZH zu einem flexiblen und zuverlässigen Abrechnungspartner, der auch in 2013 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken kann. Mit der Herstellung der KWG-Konformität für die RZH ist ein wesentlicher Schritt zur nachhaltigen Entwicklung erzielt worden.

Die Abrechnungsdienstleistungen umfassen mehr als die reine Rechnungslegung und Finanzierung. Deshalb baut die RZH stetig und erfolgreich ihre Leistungspakete für die einzelnen Abrechnungsbereiche aus. Wahlweise und ganz individuell können Kunden beispielhaft den Premium-Service in der Rückläuferbearbeitung von den Kostenträgern neben den Standardleistungen dazu wählen. Dies ist eine hilfreiche und wirksame Maßnahme gegen unnötige Absetzungen der Kostenträger.

Innerhalb der Wertschöpfungskette setzt die RZH weiter auf vor- und nachgelagerte Dienstleistungen, die bei jeder Abrechnung mit den Kostenträgern anfallen und bei den Leistungserbringern sehr zeit- und damit personalbindend sind. Dazu zählen der Bedruckungs- und Taxierungsservice, RZHControl mit der Plausibilitätsprüfung der Verordnung oder das Dauerverordnungsmanagement im Hilfsmittelbereich.

Das Kundenportal RZH-Online-Welt stellt jetzt alle Kundendokumente von der Rechnungslegung bis zu den Differenzbelegen der Kostenträger online zur Verfügung und ist jetzt nahezu für alle Segmente verfügbar. Der stetige Ausbau neuer Funktionen und Inhalte ist für die Kunden eine wertvolle Hilfe,

um beispielhaft die Dokumentationspflicht zu gewährleisten.

Die positive Geschäftsentwicklung bestätigt, dass die RZH ihre Leistungen schnell und flexibel an die Anforderungen und Marktveränderungen zum Nutzen der Kunden angepasst hat.

### **AZH-Abrechnungszentrale für Hebammen GmbH – Stabiles Wachstum fortgesetzt**

Die AZH-Abrechnungszentrale für Hebammen GmbH (AZH) konnte ihre marktführende Stellung im Bereich der Abrechnungs-Dienstleistungsunternehmen für Hebammen erfolgreich festigen.

Rund um die Fakturierung erbrachter Hebammenleistungen gegenüber Krankenkassen und Privatpatientinnen übernimmt das Unternehmen für die Kundinnen den kompletten Prozess der Rechnungserstellung und Zahlungsüberwachung, dazu das Mahnwesen und die Klärung von strittigen Rechnungen. Die AZH bietet weitere hilfreiche Dienstleistungen, wie den außergerichtlichen und gerichtlichen Forderungseinzug, die laufende Beratung zu Existenzgründungs- und Abrechnungsfragen, Dokumentation und Statistik sowie Buchführung und Verwaltung an.

Hierbei stellt die AZH den Kundinnen immer komfortablere Möglichkeiten des Datenzugriffs zur Verfügung. Eine Neuheit ist die Kunden-Portal-lösung Heb-Online, die einen eigenen geschützten Bereich bietet, um auf alle persönlichen Dokumente rund um die Abrechnung zugreifen zu können.

Ergänzt wird das Angebot durch eine eigene Hebammen-Software (Heb-Office), die 2011 in den Markt eingeführt wurde. Die Software richtet sich in erster Linie an Hebammen, die beabsichtigen ihre Verwaltungs- und Fakturierungsarbeiten in Eigenleistung zu erbringen.

Die AZH hat im Juli 2013 als bislang einziges Unternehmen der Branche ein Zertifikat auf Basis der Norm ISO/IEC 27001 erhalten. Dieses Zertifikat bestätigt: Die AZH verarbeitet alle personenbezogenen Daten sehr sicher und entspricht im Bereich Datenschutz höchsten Qualitätsanforderungen.

**Siegfried Pahl**  
**Vorstand der ARZ Haan AG**

## Bericht des PTA-Fördervereins Nordrhein e.V. **Ausbildungsförderung aktiv unterstützen**

Im Berichtsjahr wurde der Förderpreis für die ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler der PTA-Lehranstalten in Nordrhein in Zusammenarbeit mit den insgesamt sechs PTA-Lehranstalten in Nordrhein bereits zum zehnten Mal ausgeschrieben. Die gelungensten Arbeitshandbücher wurden am 16. November 2013 im Rahmen der zentralen PTA-Fortbildungsveranstaltung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in Duisburg verliehen. Die Veranstaltung stieß mit ca. 120 Teilnehmern auf eine überaus positive Resonanz. Mit dem PTA-Förderpreis wurden pharmazeutisch-technische Assistentinnen (PTA) ausgezeichnet, die im Zuge ihrer Ausbildung in der Apotheke ihre Arbeitstagebücher in herausragender Weise gestaltet haben. Neben der aktuellen PTA-Kampagne in Nordrhein konnte mit dieser Veranstaltung ein weiteres wichtiges Signal zur Förderung des attraktiven Ausbildungsberufes des Pharmazeutisch-Technischen Assistenten gesetzt werden.

Neben der Förderpreis-Initiative sind allen PTA-Lehranstalten in Nordrhein, die Fördergelder beantragt haben, nach umfangreicher Prüfung durch den Vorstand des PTA-Fördervereins Fördergelder in der Gesamtsumme von ca. 7.000 Euro zu Förderungszwecken bewilligt worden. Folgende Projekte und Leistungen der PTA-Lehranstalten in Nordrhein wurden gefördert:

- Ausgleich von Haushaltsdefiziten
- Allgemeine Lehrmittel
- Reparaturen Schränke / Labor
- Förderkurse für leistungsschwache Schüler u. Fortbildung für Dozenten

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Unterstützung aller Mitglieder und Spender. Eines der Ziele des Fördervereins ist es, möglichst viele Mitglieder für den PTA-Förderverein Nordrhein e.V. zu gewinnen. Auf diese Weise können durch gezielte Fördermaßnahmen die Attraktivität des Ausbildungsberufes gesteigert und das Lehr- und Fortbildungsangebot für PTA's optimiert werden.

### **Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. auf einen Blick:**

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. wurde anlässlich der Gründungsversammlung am 4. Mai 2001 auf Initiative des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ins Leben gerufen. Das Ziel besteht darin, den Beruf und die Ausbildung der Pharmazeutisch-Technischen Angestellten (PTA) zu fördern. Denn schon zu diesem Zeitpunkt war klar, dass die Aufgaben der PTA's in den öffentlichen Apotheken immer wichtiger würden. Seit 2002 richtet der PTA-Förderverein in Zusammenarbeit mit den PTA-Lehranstalten in Nordrhein und namhaften Sponsoren einen Förderpreis für PTA-Schülerinnen zum Thema „Erstellung eines Arbeitshandbuches“ aus. Trotz der derzeit wirtschaftlich schwierigen Lage in den Apotheken ist die Mitgliederzahl mit ca. 100 Mitgliedern aktuell nahezu unverändert geblieben.

Gerade vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung die Fördergelder zur Ausbildung der PTA's gestrichen hat, ist diese Unterstützung umso wichtiger.

Der Bedarf an pharmazeutischem Fachpersonal in der Apotheke ist weiterhin groß und wird auch künftig weiter steigen. Denn gerade im Rahmen von individuell hergestellten Rezepturen, der Prüfung von Ausgangssubstanzen im Apothekenlabor und der Selbstmedikation ist qualifiziertes Engagement von PTA's in der öffentlichen Apotheke unverzichtbar. Und ohne die rechtzeitige Ausbildung und aktive Förderung in weitere qualifizierte Ausbildungsplätze wird sich der schon heute abzeichnende Mangel an gut ausgebildetem Personal weiter verstärken.

**Thomas Preis**  
**Vorsitzender des PTA-Förderverein**  
**Nordrhein e.V.**

2013

Das Jahr im Überblick

---

## Januar

### ►►► Neujahrsempfang des Apothekerverbandes Köln e.V.: Forderung nach einer kontinuierlichen Dynamisierung des Apothekenhonorars

Zum traditionellen Neujahrsempfang des Apothekerverbandes Köln e.V. versammeln sich Anfang Januar hochkarätige Gäste aus dem Gesundheitswesen. Darunter Spitzenvertreter der Krankenkassen, Ärzteschaft, Pharmagroßhandel und der Landespolitik.

„Auf eine Neueröffnung kommen drei Schließungen“ – diese ernüchternde Bilanz ergebe sich aus der Anzahl der Apotheken-Schließungen im Vergleich zu den Neueröffnungen im Verbandsgebiet Nordrhein, macht der Vorsitzende des Apothekerverbandes Köln e.V., Thomas Preis, gleich zu Beginn deutlich. Er fordert die Politik auf, diese signifikante Abnahme der Apothekendichte ernst zu nehmen und sich für den Erhalt der bewährten wohnortnahen Versorgungsstruktur der öffentlichen Apotheken einzusetzen.

Dabei weist Preis auf die extrem schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen der Apotheken hin und fordert: „Wir brauchen eine kontinuierliche Dynamisierung unseres Honorars. Eine jährliche Anpassung ist unumgänglich!“ Abgesehen davon müsse der GKV-Spitzenverband endlich anerkennen, dass der Kassenabschlag von 2,05 Euro ein vom Gesetzgeber zeitlich befristeter Sparbeitrag für 2011 und 2012 gewesen sei. Es sei daher nur folgerichtig, dass die Rechenzentren vom DAV angewiesen wurden, ab Januar 2013 1,75 Euro anzusetzen. In diesem Zusammenhang sei es ein Unding, dass den Apothekern für den Kassenabschlag 2009 und 2010 immer noch Planungs- und Rechtssicherheit fehle.

### Nacht- und Notdienstpauschale kommt

Das gesundheitspolitische Grußwort spricht Willi Zylajew (MdB, CDU), langjähriges Mitglied im Bundesgesundheitsausschuss. Er lässt keinen Zweifel daran, dass 120 Millionen Euro als Nacht- und Notdienstpauschale vereinbart seien und geliefert werden. Er verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass diese Pauschale ein Novum sei und sich der Entscheidungsprozess zur Umsetzung auch aufgrund unterschiedlicher, nicht abgestimmter Einschätzungen von Experten und Sachverständigen schwierig gestalten. Er sagt zu, dass das Thema mit Beginn der parlamentarischen Arbeit in Berlin Mitte Januar angegangen werde.

Das Jahr im Überblick

2013



*Willi Zylajew, Bundestagsabgeordneter für den Rhein-Erft-Kreis und Mitglied im Bundesgesundheitsausschuss, lässt in seinem Statement auf dem Neujahrsempfang des Apothekerverbandes Köln e.V. keinen Zweifel an der Zusage der Nacht- und Notdienstpauschale.*

### **Inhabergeführte Apotheke unverzichtbar**

Zur Bedeutung der inhabergeführten Apotheke für die Versorgung der Menschen vor Ort hat Willi Zylajew seit Jahren eine eindeutige Meinung. Diese hat er nochmals bekräftigt: „Ich bin ein fanatischer Anhänger der inhabergeführten Apotheke. Sie ist mit ihrer menschenbezogenen Beratung unverzichtbar. Es ist daher wichtig, die Versorgung durch die

inhabergeführte Apotheke weiterhin in der Fläche sicherzustellen“, so Zylajew. Da ihn die abnehmende Apothekendichte gerade in den ländlichen Regionen umtreibe, habe er sich als Mitglied des Bundesgesundheitsausschusses und als Abgeordneter eines ländlichen Wahlkreises maßgeblich für die Einführung einer Nacht- und Notdienstpauschale zur Stärkung der Apothekenstrukturen vor Ort eingesetzt.

Zum Abschluss hebt Zylajew die besondere Bedeutung der Beratungsfunktion der Apotheken hervor: „Die beratende Apotheke vor Ort ist heute wichtiger als vor 40 Jahren. Patienten sind durch das Internet mit gefährlichem Halbwissen ausgestattet. Daher ist die individuelle Beratung durch den Apotheker umso wichtiger. Die Menschen brauchen Sie!“

## **Februar**

### **►►► 5. Zukunftskongress öffentliche Apotheke**

**Aktuelle Themen, hochkarätige Referenten und praxisnahe Handlungsoptionen für den Apotheken-Alltag**

Am 2. Februar 2013 findet der Zukunftskongress öffentliche Apotheke bereits zum fünften Mal statt. Rund 400 Besucher kommen in das World Conference Center nach Bonn, darunter Vertreter aus Bundes- und Landespolitik, der Krankenkassen, Ärzteschaft, Arzneimittelhersteller und Pharmagroßhandel sowie Dienstleister und Geschäftspartner der Apotheken. Neben hochkarätigen Programmpunkten und Referenten bietet der Kongress praxisnahe Handlungsoptionen für den Apothekenalltag in 2013, wie z.B. im betriebswirtschaftlichen Bereich und bei OTC, sowie die Gelegenheit für



*Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, geht in seiner Begrüßung vor allem auf drei aktuelle Themen ein: Apothekenhonorierung, Notdienstpauschale und PTA-Ausbildung.*

den persönlichen Austausch mit Top-Unternehmen aus dem Apotheken- und Pharmamarkt in der begleitenden Partnerausstellung.





*Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens spricht sich u. a. dafür aus, dass Apotheken ihre Rolle im Medikationsmanagement ausbauen.*

## 5. Zukunftskongress öffentliche Apotheke

### Ministerin Steffens unterstützt Einführung der Notdienstpauschale

In ihrem gesundheitspolitischen Lagebericht lässt Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens keinen Zweifel daran, dass die Landesregierung NRW die Einführung der Notdienstpauschale im Bundesrat unterstützen werde. Das halte sie insbesondere aus Gründen der Versorgungssicherheit vor Ort für notwendig.

Um die Herausforderungen im Gesundheitswesen künftig bewältigen zu können, richtet die Ministerin einen Appell an alle Akteure im Gesundheitswesen. Insbesondere bei zentralen Zukunftsaufgaben, wie der Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit gemäß der Entschließung der Landesgesundheitskonferenz in NRW, wird Multiprofessionalität gebraucht. Apotheker sollten dabei ihre Rolle im Medikationsmanagement ausbauen.

Darüber hinaus spricht sich Steffens für ein neues Honorierungsmodell bei Apothekern aus, bei dem der Packungsumsatz nicht mehr das alleinige Kriterium sein dürfe. Vielmehr müsse die heilberufliche Beratungsleistung in den Vordergrund rücken.

### Wilfried Jacobs fordert höheren Patientennutzen

In einem viel beachteten Vortrag zum Thema „Praxistaugliche Versorgungskonzepte der Zukunft mit dem Patienten im Mittelpunkt“ kritisiert der ehemalige Chef der AOK Rheinland/Hamburg und heutige Geschäftsführer des Institutes für patientenorientierte Versorgungsablaufforschung (IPOV), Wilfried Jacobs, die Einflusslosigkeit der Patienten im Gesundheitswesen. Insbesondere bei den Ho-

norierungssystemen würden falsche Anreize gesetzt. Dies ginge zu Lasten der Qualität und der Patienten. So würden u. a. Milliardensummen versenkt für nicht notwendige Leistungen. In Anbetracht einer Überökonomisierung und Überbürokratisierung seien vor allem pragmatische Lösungen zugunsten der Patienten gefragt. Ausgehend vom Beispiel Entlassungsmanagement im Krankenhaus macht er deutlich, dass insbesondere die Kommunikation mit den Patienten besser werden müsse. Er fordert mehr Zeit zum Reden und Zuhören ein, was allerdings eine Umstellung der Honorarsysteme erfordern würde.



*Wilfried Jacobs hält den Keynote-Vortrag*

### Apothekenhonorierung, Kassenabschlag und Notdienstpauschale stehen im Mittelpunkt der gesundheitspolitischen Podiumsdiskussion

Um der Forderung nach einer leistungsgerechten Vergütung Nachdruck zu verleihen, werden die Themen Apothekenhonorierung, Kassenabschlag und Notdienstpauschale in der Podiumsdiskussion mit den Bundesgesundheitspolitikern Maria Klein-Schmeink (Bündnis 90/Die Grünen), Gabriele Molitor (FDP) und Jens Spahn (CDU) in den Mittelpunkt gerückt.

In der Podiumsdiskussion unterstreicht Thomas Preis mit seinen Statements konsequent die Forderung nach einer verbesserten Vergütung und fordert hier u. a. die schnelle Einführung der zugesagten Notdienstpauschale. Der gesundheitspolitische Sprecher der CDU/CSU, Jens Spahn, kündigt an, dass in zwei bis drei Wochen ein Referenten-





*Diskutieren intensiv und kontrovers die aktuelle gesundheitspolitische Lage (v.l.n.r.): Thomas Preis (Apothekerverband Nordrhein e.V.), Maria Klein-Schmeink (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), Moderator Ralph Erdenberger, Gabriele Molitor (MdB, FDP) sowie Jens Spahn (MdB, CDU).*

entwurf vorliegen sollte. Hinsichtlich des Kassenabschlags bekräftigen Vertreter der Bundesregierung die Erhöhung des Kassenabschlags nochmals als zeitlich befristetes Sonderopfer. Gabriele Molitor von der FDP-Bundestagsfraktion attestiert den Apothekern zudem auch aufgrund der Apothekenschließungen eine gute Verhandlungsposition. Auch außerhalb der Bundesregierung stößt die Blockade-Politik der Krankenkassen auf Unverständnis. So macht Maria Klein-Schmeink (MdB, Bündnis 90/Die Grünen) deutlich, dass der erhöhte Abschlag ein Sonderbeitrag der Apotheker sein sollte.

Im Rahmen der Podiumsdiskussion wird auch das Ergebnis der Unterschriftenaktion in Nordrhein gegen die Blockade-Politik der Krankenkassen veröffentlicht: Rund 110.000 Patienten und Versicherte hatten sich mit ihren Apotheken solidarisch erklärt.

Die Vorträge zu Antibiotikaverbrauch und Resistenzstrategien von Prof. Dr. Michael Kresken, zur wirtschaftlichen Entwicklung der Apotheken von Dr. Frank Diener sowie eine Analyse des Selbstmedikationsmarktes von Dr. Martin Weiser runden das Kongressprogramm ab.

▶▶▶ **NRW braucht PTA**

**Kampagne gegen die geplante Streichung der Landesmittel für die PTA-Ausbildung**

Zum Jahresbeginn hatte das Landesministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGPEA) den PTA-Lehranstalten in NRW in einem Schreiben mitgeteilt, dass die Förderung zum Som-



*Die Referenten u. a.: Prof. Dr. Michael Kresken (Direktor der Gesellschaft für klinisch-mikrobiologische Forschung und Kommunikation), Dr. Martin Weiser (Bundesverband der Arzneimittelhersteller) und Dr. Frank Diener (Geschäftsführer der Treuhand Hannover GmbH).*



*Der stellvertretende Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Werner Heuking, zieht ein positives Fazit und unterstreicht noch einmal die Aufforderung an die Krankenkassen, ihre Blockadehaltung aufzugeben.*

mer 2013 gänzlich eingestellt wird. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler, die den Beruf PTA erlernen möchten, ab August ein Schulgeld von monatlich bis zu 378 Euro entrichten müssen. Eine zu große Belastung für viele junge Menschen.

Mit einer gemeinsamen Pressekonferenz der Apothekerkammern und -verbände in NRW am 15. Februar 2013 fällt daher der Startschuss für die gemeinsame Kampagne „NRW braucht PTA“. Eckdaten, Fakten und Hintergrundinformationen zur Kampagne sowie ein kurzer Filmbeitrag sind auf der Internetseite zur Kampagne [www.nrw-braucht-pta.de](http://www.nrw-braucht-pta.de) abrufbar.

Ein elementarer Baustein der Kampagne ist eine Online-Petition, zu der die Kammern und Verbände ihre Mitglieder aufrufen. Ziel ist es, 15.000 Unterschriften von Apothekenmitarbeitern sowie Apothekenkunden zu erreichen. Schon mit dem Versand der Presseeinladung an die Journalisten und der Pressekonferenz ist eine große Resonanz in den



Medien erzielt worden. Darüber hinaus erklären sich immer mehr Partner der Apotheken bereit, die Kampagne zu unterstützen.

### Opposition im Düsseldorfer Landtag kritisiert Landesregierung

Die CDU-Opposition im Düsseldorfer Landtag kritisiert die geplante Streichung der Landesmittel für die PTA-Ausbildung heftig. Nach Angaben der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) läuft der CDU-Oppositionschef Karl-Josef Laumann sogar Sturm gegen das Streichungsvorhaben. „Einerseits streicht NRW die Studiengebühren, so dass ein Apotheker kostenlos studieren kann. Gleichzeitig sollen PTA-Lehrlinge ihre Ausbildung selbst bezahlen. Das ist doppelzünftig“, sagt der Vorsitzende der Landtagsfraktion der Union am 15. Februar 2013 in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung.

### ►►► Aktionstag zum Nacht- und Notdienst am 28. Februar 2013

#### Kunden zeigen viel Verständnis

Viele nordrheinische Apotheken beteiligen sich unter dem Motto „Wir machen den Tag zur Nacht“ am von der ABDA initiierten Aktionstag, indem sie ihre Apotheke für eine Stunde schließen und ihre Kunden und Patienten auf die Notwendigkeit des Nacht- und Notdienstes aufmerksam machen. Mit ihrer Beteiligung demonstrieren die Apotheken in Nordrhein der Politik und der breiten Öffentlichkeit: Nacht- und Notdienste der Apotheken haben aus Versorgungssicht eine herausragende Bedeutung und müssen endlich – wie von der Bundesregierung zugesagt – gerechter honoriert werden.

Die Aktion am 28. Februar 2013 dient daher auch dazu, die Politik daran zu erinnern, ihr Versprechen zur Umsetzung der Nacht- und Notdienstpauschale einzuhalten. 120 Millionen Euro für den Nacht- und Notdienst sind zugesagt und müssen endlich geliefert werden. Die ABDA sowie Apothekerkammer

und Apothekerverband Nordrhein e.V. als Landesorganisationen begleiten die Aktion medienwirksam mit aktiver Pressearbeit. Besonders positiv: Die Kunden zeigen sehr viel Verständnis.



### FORSA-Umfrage bestätigt herausragende Bedeutung des Nacht- und Notdienstes

Unterstützung für die Argumente der Apothekerinnen und Apotheker liefert auch das Ergebnis einer aktuellen repräsentativen Bevölkerungsumfrage von Forsa – Gesellschaft für Sozialforschung. Diese ist unter 1.000 Erwachsenen im Vorfeld des bundesweiten Apotheken-Aktionstages durchgeführt worden. Demnach bewerten 82 % der Befragten in Nordrhein-Westfalen den Nacht- und Notdienst der Apotheken als „wichtig“ für die Gesundheitsversorgung. 14 % halten ihn für „weniger wichtig“ und nur 4 % für „überhaupt nicht wichtig“. In der Forsa-Umfrage sind die Menschen in Nordrhein-Westfalen auch nach einer angemessenen Vergütung des Nacht- und Notdienstes gefragt worden.





## März

► ► ► **Demonstration „NRW braucht PTA!“ vor dem Landtag  
Petition mit über 48.000 Unterschriften an Schulministerin  
Löhrmann und Gesundheitsministerin Steffens überreicht**

Am 20. März 2013 demonstrieren rund 1.000 Schülerinnen und Schüler aus ganz NRW im Rahmen der im Februar gestarteten Kampagne „NRW braucht PTA“ vor dem Düsseldorfer Landtag. Die Schülerinnen und Schüler, die den Beruf des Pharmazeutisch-Technischen Assistenten an einer der 16 Lehranstalten erlernen, sowie die Apothekerschaft NRW fordern, die PTA-Ausbildung an die öffentlichen Berufskollegs des Landes zu verlagern, da dort kein Schulgeld für die berufliche Erstausbildung gezahlt werden muss. Im Zuge der Demonstration wird eine Petition mit über 48.000 Unterschriften an Schulministerin Sylvia Löhrmann und Gesundheitsministerin Barbara Steffens überreicht.

Die überreichte Petition markiert den vorläufigen Höhepunkt der Kampagne „NRW braucht PTA!“ und unterstreicht eindrucksvoll, dass es Zeit wird für eine zukunftsfähige und sozial gerechte PTA-Ausbildung.

Deshalb fordern die PTA-Schülerinnen und Schüler und die Apothekerkammern und -Verbände in NRW gemeinsam, die Ausbildung an die öffentlichen Berufskollegs in NRW zu verlagern. Durch diese sozial gerechte und zukunftsfähige Lösung wäre die Ausbildung kostenlos und würde den jungen Auszubildenden gleichzeitig die Fachhochschulreife ermöglichen. Keine abwegige Forderung – denn die Ausbildung von Technischen Assistenten wie Chemisch-Technischen Assistenten oder Biologisch-Technischen Assistenten erfolgt in NRW üblicherweise an öffentlichen Berufskollegs, ohne dass Schulgeld bezahlt werden muss.

Rund 200 Euro pro Monat kostet schon heute die schulische Ausbildung für Pharmazeutisch-Technische Assistenten (PTA) im Durchschnitt. Bisher hat das Land NRW die PTA-Ausbildung mit monatlich 73 Euro pro Schüler gefördert.



*Im Zuge der Demonstration überreichen die rund 1.000 Schülerinnen und Schüler eine Petition mit über 48.000 Unterschriften an Schulministerin Sylvia Löhrmann und Gesundheitsministerin Barbara Steffens.*





## April

### ▶▶▶ Apotheker unterstützen Laufprogramm für Diabetiker

diabetes programm deutschland geht in die nächste Runde

Die Apothekerschaft unterstützt auch in diesem Jahr das diabetes programm deutschland. Das Laufprogramm für Diabetiker Typ 1 und Typ 2 geht bereits zum dritten Mal an den Start und wird seit seinem Bestehen von den öffentlichen Apotheken in Nordrhein intensiv begleitet.

### Sport als Therapie

Idee und Motivation des deutschlandweit größten Laufprogramms für Menschen mit Diabetes ist es, Sport bewusst als Therapie gegen die Krankheit einzusetzen. „Bewegung und Sport können die Therapie bei Diabetes sinnvoll unterstützen und unter anderem auch zur Gewichtsabnahme beitragen. Es gibt immer mehr Diabetiker, bei denen sich die Stoffwechselkrankheit durch Bewegungsmangel und Übergewicht entwickelt hat. Als Heilberufler sehen wir uns daher in der Pflicht, in der Patientenbetreuung auch auf die Wirkung von Sport und Bewegung hinzuweisen und damit Gesundheit zu fördern. Das gilt besonders für die so genannten Volkskrankheiten wie Diabetes“, erklärt Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e. V.

Der Erfolg gibt dem Programm Recht. 2012 haben insgesamt 140 Männer und Frauen im Alter von 21 bis 75 Jahren am Laufprogramm teilgenommen. Die Auswertung der Gesundheitswerte aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer kurz vor dem Marathon hat erneut die Überzeugung der Veranstalter bestätigt, Sport gezielt als Therapie insbesondere bei Diabetes Typ 2 einzusetzen. So konnten beim Großteil der Läuferinnen und Läufer deutliche Gewichtsreduktionen sowie ein verbesserter HbA1c- Wert festgestellt werden.



deutschland  
diabetes programm



Techniker Krankenkasse  
Gesund in die Zukunft.



LAUFEND AKTIV BLEIBEN



Können sich über deutlich verbesserte Blutzuckerwerte freuen: Teilnehmer des „diabetes programm deutschland“.



### ▶▶▶ 97. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Anlässlich der 97. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. am 17. April 2013 in den Rheinterrassen in Düsseldorf, kann der Verbandsvorsitzende, Thomas Preis, rund 90 Mitglieder, davon 72 Delegierte, sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

In seinem Bericht stellt Thomas Preis die Themen Apothekenhonorierung, PTA-Ausbildung in NRW und die Rolle des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. als Dienstleister in den Vordergrund. Mit Blick auf das Apothekenhonorar verweist Preis darauf, dass dieses Thema den Berufsstand im letzten Jahr maximal belastet habe. Dass sich die Politik lediglich für eine Minimalstanpassung von 25 Cent entschieden habe, sei nicht nachvollziehbar. Schließlich habe die Apothekerschaft mit validen Daten und Fakten nachgewiesen, warum eine höhere Honorarerhöhung berechtigt gewesen wäre. „Wir fordern hier nach wie vor, dass die Anpassung des Apothekenhonorars regelmäßig erfolgt und nicht, wann es der Politik gerade passt!“, so Preis. In diesem Zusammenhang verweist er auf die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation der Apotheken. Im Zuge dessen sei auch die Anzahl der Apothekenschließungen Besorgnis erregend. Mittlerweile würde bundesweit jeden Tag eine Apotheke schließen.



*Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. Thomas Preis (im Bild rechts) kann zwei Gastreferenten zur Mitgliederversammlung begrüßen: Günter Wältermann, Vorsitzender des Vorstandes AOK Rheinland/Hamburg (im Bild links) sowie Ralf Denda (ABDA).*

### **PTA-Ausbildung in NRW: Bildungsversprechen der Landesregierung gilt nicht für PTA's**

Mit Blick auf die Streichung der Fördermittel der Landesregierung für die PTA-Ausbildung mahnt Thomas Preis mangelnde Bildungsgerechtigkeit an. Die Streichung sei nicht sozial gerecht. Während in fast allen anderen Bundesländern die Ausbildung kostenfrei sei, werden die PTA-Schülerinnen und Schüler in NRW nun von der Landesregierung gezwungen, immer tiefer in die Tasche zu greifen. Er verweist dabei auch auf die große Resonanz der Anfang des Jahres gestarteten Kampagne „NRW braucht PTA“ in Politik, Öffentlichkeit und Medien.

### **Der Verband als Dienstleister: Millionenschaden abgewendet, Mitglieder vom Bürokratismus entlasten**

In seiner Rede verweist Preis abschließend auf die wichtige Rolle des Verbandes als Sprachrohr im Dialog mit Politik, Öffentlichkeit, Multiplikatoren im Gesundheitswesen und Gesundheitsnetzwerken. Hier sei man auch Dank des Engagements auf Ebene der Bezirksverbände sehr gut aufgestellt. Neue Initiativen, wie der bereits etablierte „Zukunftskongress öffentliche Apotheke“, sowie konkrete Projekte und Messeauftritte ermöglichen es, den Berufsstand in der Öffentlichkeit zu positionieren und aufzuzeigen, dass die Leistungen der öffentlichen Apotheken weit über die Arzneimittelabgabe und -beratung hinausgehen.

Hinsichtlich der Rolle als Dienstleister hebt Preis den Vertragsbereich hervor. Hier sei es im letzten Jahr durch konsequentes Vorgehen gegen die BtM-Retaxkampagne der Betriebskrankenkassen gelungen, einen Schaden in Millionenhöhe von den Apotheken in NRW abzuwenden. Zudem konnten die Mitgliedsapotheken durch die Einrichtung einer Clearingstelle in besonderer Weise vom Bürokratismus entlastet werden. Seit dem zweijährigen Bestehen der Clearingstelle sind 150.000 Vorgänge abgeschlossen worden.

### **Gesundheitsversorgung im Rheinland: Herausforderungen für Krankenkassen und Leistungserbringer in einer älter werdenden Gesellschaft**



*Der Vorstandsvorsitzende der AOK Rheinland/Hamburg, Günther Wältermann, macht in seinem Vortrag u.a. deutlich, wie wichtig die Zusammenarbeit aller Sektoren im Gesundheitswesen ist.*

Günther Wältermann, Vorsitzender des Vorstandes der AOK Rheinland/Hamburg, stellt in seinem Gastvortrag die besondere Verantwortung der Beteiligten im Gesundheitswesen und die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Sektoren dar. Für die AOK sei es wichtig, auch neue Wege zu beschreiten, die am Anfang gegebenenfalls auch Mehrkosten verursachen, langfristig aber zu einer besseren Versorgung und damit auch zu geringeren Ausgaben führen. Beispielhaft nennt er die gemeinsame Kooperation zum Vertrag eines geriatrischen Medikationsmanagements zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit in Alten- und Pflegeheimen. Zudem stellt er in seinem Vortrag dar, dass der zunehmende Beratungsbedarf älterer Menschen durch die Apotheke erfüllt werden muss und hebt die wichtige Bedeutung der öffentlichen Apotheke in der Versorgung hervor. Dazu betont er: „Wir brauchen Sie, um das Gesundheitssystem weiterentwickeln zu können!“





## Mitgliederversammlung fasst Beschluss: Apotheken-Notdienstgesetz muss so bürokratiearm wie möglich sein

Ralf Denda, persönlicher Referent des ABDA-Hauptgeschäftsführers, stellt in seinem Gastvortrag den aktuellen Sachstand im Gesetzgebungsverfahren zum Apothekennotdienstesicherungsgesetz (ANSG) vor. Über eine Änderung in der Arzneimittelpreisverordnung erhalten die Apotheken nach Inkrafttreten des Gesetzes 16 Cent zusätzlich je abgegebener Arzneimittelpackung. Diese würden in einen Fonds fließen, über den dann die noch festzulegende Notdienstpauschale abgeführt wird.

### Beschluss der 97. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

„Die Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. fordert die Politik, die ABDA und den DAV auf, das Gesetz zur Förderung und Sicherstellung des Notdienstes – Apothekennotdienstesicherungsgesetzes (ANSG) – so bürokratiearm und so kostenneutral wie möglich und ohne steuerliche Nachteile für die Apothekerschaft umzusetzen.“

## Mai



## Zukunftspreis öffentliche Apotheke



### ▶▶▶ Apothekerverband Nordrhein e.V. schreibt erneut Zukunftspreis aus

Im Mai schreibt der Apothekerverband Nordrhein e.V. den 2011 ins Leben gerufenen „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ zum zweiten Mal aus. Unter dem Motto „Ihre Leistung verdient eine besondere Auszeichnung“ sollen wohnortnahe Leistungs- und Serviceangebote gewürdigt werden. Schon heute befinden sich darunter zukunftsorientierte Leis-

tungen, die weit über die Arzneimittelabgabe hinausgehen und die Apothekerinnen und Apotheker noch deutlicher als Heilberufler positionieren. Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens übernimmt erneut die Schirmherrschaft.

Die Gewinner der Ausschreibung werden im Rahmen einer Preisverleihung auf dem 6. Zukunftskongress öffentliche Apotheke 2014 in Bonn geehrt.

►►► **Einigung zum Apothekenabschlag:  
Paketlösung für die Jahre 2009, 2010 sowie  
2013 bis 2015 wird vereinbart**

Am 22. Mai verständigen sich der Deutsche Apothekerverband und die Verhandlungskommissionen des GKV-Spitzenverbandes nach Mediation des Vorsitzenden der Schiedsstelle, Dr. Rainer Hess, sowie unter Berücksichtigung der Erwägungen der unparteiischen Mitglieder der Schiedsstelle auf eine Paketlösung zum Apothekenabschlag.

Die Verhandlungspartner heben hervor, dass es sich bei dem nach langen und zähen Verhandlungen gefundenen Kompromiss um eine Lösung handelt, die beiden Seiten große Zugeständnisse abverlangt und dass der andauernde Streit über den Apothekenabschlag ohne einen Schiedsspruch und ohne weitere jahrelange Gerichtsverfahren mit ungewissem Ausgang beigelegt wird.

**Entscheidung zum Apothekenabschlag im Überblick:**

- Für das Jahr 2013 wird für das erste Halbjahr mit 1,75 Euro abgerechnet. Für das zweite Halbjahr ab 1. Juli 2013 wird der Apothekenabschlag auf 1,85 Euro festgelegt.
- Für das Jahr 2014 wird ein Apothekenabschlag in Höhe von 1,80 Euro vereinbart.
- Für das Jahr 2015 wird ein Apothekenabschlag in Höhe von 1,77 Euro vereinbart.
- Beide Vertragspartner ziehen ihre Klagen zum Apothekenabschlag für die Jahre 2009 und 2010 zurück. Damit werden die gerichtlichen Auseinandersetzungen beendet und für alle Beteiligten klare Rechtsverhältnisse geschaffen.
- Die Vertragspartner haben sich darauf verständigt, sich bis zum 1. Juli 2014 auf das weitere Vorgehen zum Apothekenabschlag nach 2015 zu einigen. Die Zeit soll zugleich dafür genutzt werden, den Gesetzgeber zu einer Aufhebung der parallelen Vergütungsanpassungsregelungen aus Apothekenabschlag nach § 130 SGB V einerseits und der fixen packungsbezogenen Honorierung nach § 78 AMG über die Arzneimittelpreisverordnung andererseits zu bewegen. Bleibt eine Gesetzesänderung aus, soll der Abschlag von 1,77 Euro Basis für eine Weiterentwicklung des Apothekenabschlags für 2016 sein. Weiterhin wären die vom Gesetzgeber in § 130 Abs. 1 Satz 3 SGB V neu aufgenommenen Bestimmungen zu erfüllen.



*Diskutieren intensiv zur Zukunft der PTA-Ausbildung in NRW:  
Thomas Preis (Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.), Jörg Lawrenz (Moderation), Angelika Haus (Hartmannbund Nordrhein), Dr. Klaus Befelein (Vorstand Zahnärztekammer Westfalen-Lippe)*

►►► **Parlamentarischer Abend des Landesverbandes Freie Berufe NRW  
Intensive Diskussion zur Zukunft der  
PTA-Ausbildung in NRW**

Die Gesundheitspolitik des Landes NRW ist am 7. Mai 2013 in Düsseldorf Thema des Parlamentarischen Abends des Verbandes Freier Berufe im Lande NRW e.V. Nach einem kurzen Lagebericht von

Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens werden drängende Themen von Apothekern, Ärzten und Zahnärzten diskutiert. Im Mittelpunkt der intensiven Diskussion, an der auch zahlreiche Mitglieder des Landesgesundheitsausschusses teilnehmen, steht u.a. die Zukunft der PTA-Ausbildung in NRW. Bereits in seinem Eingangsstatement macht Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., deutlich: „Die Landesregierung hat immer wieder bekräftigt: ‚Wir lassen kein Kind zurück‘.“ Ein Bildungsversprechen, das für PTA's offenbar nicht gilt. Infolge der Streichung der Landesmittel werden die Schülerinnen und Schüler mit zu hohem Schulgeld belastet. Das ist unsozial und passt nicht zur Verantwortung einer Landesregierung“, so Preis.

Im Rahmen der intensiven Diskussion signalisieren sowohl Ministerin Steffens als Vertreterin der Landesregierung als auch der gesundheitspolitische Sprecher der CDU NRW, Peter Preuß, als Vertreter der Opposition, Unterstützung bei der Weiterentwicklung der PTA-Ausbildung in NRW.



### ►►► Tag der Apotheke 2013

#### Thema „Arzneimittel im Straßenverkehr“ erzielt hervorragende Medienresonanz

Der „Tag der Apotheke“ am 13. Juni 2013 steht unter dem Motto „Erst fragen, dann fahren!“. Beginnend mit dem Aktionstag informieren Apotheken ihre Patienten verstärkt über die Auswirkungen von Medikamenten auf die Fahrsicherheit. Der Aktionstag wird in Kooperation mit dem ADAC durchgeführt, der mit seinen mehr als 18 Millionen Mitgliedern der größte Automobilclub in Europa ist.

Jeden Tag besuchen rund 4 Millionen Menschen eine Apotheke und erhalten dort Medikamente. Viele davon sind mit dem Auto oder dem Motorrad unterwegs. Anders als bei Alkohol gibt es bei Medikamenten keine Grenzwerte: Jeder Kraftfahrer ist in erster Linie selbst dafür verantwortlich, seine Fahrtüchtigkeit zu beurteilen. Falls jemand unter Medikamenteneinfluss einen Unfall verursacht, muss er mit rechtlichen Konsequenzen rechnen. Kraftfahrer, die Medikamente brauchen, können sich bei ihrem Apotheker über eine mögliche Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit informieren. Neben verschreibungspflichtigen Medikamenten können auch rezeptfreie Arzneimittel die Verkehrssicherheit gefährden, beispielsweise Arzneimittel gegen Heuschnupfen oder Husten.

Die Kampagne erzielt eine hervorragende Medienresonanz. Wie die ABDA bei ihrer Medienresonanzanalyse ermittelt, erscheinen bundesweit mehr als 1.300 Beiträge anlässlich des Aktionstages. Die Gesamtreichweite aller Meldungen beträgt dabei über 166 Millionen Kontakte und damit deutlich mehr als zum Tag der Apotheke im Vorjahr. Nicht nur die Anzahl, auch die Tonalität der Berichterstattung ist erfreulich: 30% der Beiträge sind positiv, die restlichen neutral. Insgesamt ist die Medienresonanz damit sehr groß, so dass die Kampagne als äußerst erfolgreich bewertet werden kann.



*Kampagnenmotiv zum  
Tag der Apotheke*

## Juli

### ▶ ▶ ▶ „Gesundheit wählen“

#### Apothekerinnen und Apotheker starten bundesweite Initiative zur Bundestagswahl

Anlässlich der Bundestagswahl am 22. September 2013 bitten Apotheker und Apothekerinnen vor Ort als Repräsentanten der Kollegenschaft in allen 299 Wahlkreisen Deutschlands die Kandidaten der größeren Parteien um die Beantwortung von Positionsabfragen zu verschiedenen Gesundheitsthemen.

Die bis zu acht offenen Fragen sind deutschlandweit weitgehend identisch, beziehen sich jedoch immer auf die Situation vor Ort. So soll der Politiker sagen, was er gegen befürchtete Qualitätsverluste in der lokalen Gesundheitsversorgung tun will, wie er die Kompetenz aller Partner bei gesundheitspolitischen Entscheidungen einbeziehen will, welche Erwartungen er bei der Betreuung älterer Menschen an die Apotheken vor Ort hat, welche Funktionen die Apotheker in der modernen Arzneimitteltherapie noch stärker übernehmen sollen, wie die Rahmenbedingungen bei der Honorierung berücksichtigt werden sollten und nicht zuletzt, wie der Nachwuchsmangel im Wahlkreis behoben werden kann.

#### Ziel der Initiative: Eigene Anliegen vermitteln und einen Dialog zum Thema Gesundheit initiieren

Ein wichtiges Ziel besteht darin, nicht nur Fragen zu eigenen Anliegen zu stellen, sondern auch zu Gesprächen und Diskussionen anzuregen. Die Initiative verzichtet deshalb ganz bewusst auf Forderungskataloge in Form von Wahlprüfsteinen. Mit „Gesundheit wählen“ soll eine Plattform geboten werden, auf der sich Wählerinnen und Wähler und auch Apotheker und Apothekerinnen sowie die Apothekenteams einen Überblick über die verschiedenen Ansichten und Positionen zur Gesundheitspolitik und Arzneimittelversorgung der Zukunft verschaffen können.

Im Rahmen der Initiative haben auch die Bürgerinnen und Bürger bis zum 22. September die Möglichkeit, Fragen zur Gesundheitspolitik zu stellen. Diese werden gesammelt, gesichtet und an die verschiedenen Kandidaten weitergeleitet. Die Antworten aller Politiker werden gesammelt und auf [www.gesundheit-waehlen.de](http://www.gesundheit-waehlen.de), via Facebook und über Google+ veröffentlicht. Auch weitere Kommunikationskanäle wie Twitter und YouTube werden fortlaufend bedient.

Das Motto „Gesundheit wählen“ zeigt, dass die Apotheker und Apothekerinnen mit ihren Apothekenteams wichtige Partner des Gesundheitssystems sind, die auf gute Gespräche und einen konstruktiven Austausch – auch mit Vertretern anderer Heilberufe und Akteuren des Gesundheitswesens – im Rahmen der Initiative setzen.



*Mit einem Plakat machen die öffentlichen Apotheken auch ihre Kunden – und damit weitere Wählerinnen und Wähler – auf die Initiative „Gesundheit wählen“ aufmerksam*

## August

### ▶▶▶ Apothekennotdienstsicherstellungsgesetz (ANSG) tritt zum 1. August 2013 in Kraft

Nachdem Bundespräsident Joachim Gauck am 15. Juli 2013 das ANSG unterschrieben hatte und es am 18. Juli 2013 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde, tritt es damit wie geplant zum 1. August 2013 in Kraft.

Das ANSG regelt sowohl die Finanzierung wie auch die Verteilung der Pauschale. Es hat zum Ziel, von Apotheken geleistete Vollnotdienste zu bezuschussen und dabei den unterschiedlichen Belastungen zwischen Stadt- und Landapotheken Rechnung zu tragen.

## September

### ▶▶▶ Sommerempfang des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

**Staatssekretärin Ulrike Flach: „Wir müssen uns bei den Apotheken bedanken“**

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. kann auf seinem diesjährigen Sommerempfang am 4. September 2013 in den Düsseldorfer Rheinterrassen über 130 Gäste begrüßen. Darunter Politiker aus Bundes- und Landtag, Spitzenvertreter der Ärzteschaft, Krankenkassen, des Pharmazeutischen Großhandels und der Arzneimittelhersteller.

In ihrem Grußwort betont Ulrike Flach (MdB), Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, erneut, dass die Bundesregierung zur flächendeckenden Arzneimittelversorgung durch die inhabergeführten Apotheken stehe. Aufgrund der enormen Belastungen für die Apotheken durch das AMNOG bedankt sie sich bei den Apotheken für ihren Beitrag zur Stabilisierung der Finanzierung des Gesundheitssystems.

Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., zieht in seiner Begrüßungsrede kurz vor der Bundestagswahl ein Fazit der gesundheitspolitischen Entscheidungen der Bundesregierung. „Nach neun Jahren Stillstand war es gut, dass die Honorierung angepackt und angepasst wurde. Aber 3 % in neun Jahren sind eindeutig zu wenig“, stellt Preis klar und verweist dabei auf die erheblichen



*Rund 130 Gäste nehmen am Sommerempfang des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. teil.*

Kostensteigerungen in diesem Zeitraum. So seien die Kosten allein durch Inflation um 14,4% und für das Apothekenpersonal sogar um 28% gestiegen. „Klar ist, auf die nächste Honorarerhöhung können und werden wir nicht neun Jahre warten. Wir fordern eine regelmäßige Anpassung des Honorars!“ so Preis. Er verweist dabei auf die nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen für Apotheken und den immer höheren Aufwand, insbesondere durch die Umsetzung von mittlerweile über 18.000 Rabattverträgen.

### **Nicht kostendeckende Leistungsbereiche gesondert vergüten**

Wie schwierig die aktuelle Situation der öffentlichen Apotheken sei, ließe sich am besten an der weiterhin steigenden Anzahl an Apothekenschließungen festmachen. Bereits im ersten Halbjahr 2013 haben bundesweit über 150 Apotheken schließen müssen. Auch vor diesem Hintergrund fordert Preis, dass

*Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium Ulrike Flach bekennt sich in ihrem Grußwort zur inhabergeführten Apotheke, die für die flächendeckende Arzneimittelversorgung unverzichtbar ist.*



hoch defizitäre Leistungsbereiche in den Apotheken, wie bei Betäubungsmitteln und insbesondere bei der aufgrund der neuen bürokratischen Dokumentationspflichten enorm aufwändigen Rezepturerstellung, dringend einer Vergütungsanpassung bedürfen. Das neue Apothekennotdienstsicherstellungsgesetz (ANSG) sei ein erster begrüßenswerter Ansatz, wie nicht kostendeckende Apothekenleistungen gesondert vergütet werden können.

### **Herausforderung AMTS gemeinsam mit Ärzten angehen**

In Bezug auf die Landespolitik in Nordrhein-Westfalen begrüßt Preis ausdrücklich, dass man hier mit Barbara Steffens (Bündnis 90/Die Grünen) eine Landesgesundheitsministerin habe, die nachdrücklich hinter der inhabergeführten Apotheke stehe und die besondere Bedeutung der Apotheken in der Quartiersversorgung der Menschen als unverzichtbare Anlaufstelle „in Pantoffelnähe“ betone. „Aus Apothekersicht besonders positiv war die bundesweit beispielgebende Entschliebung der Landesgesundheitskonferenz zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)“, so Preis. Die Herausforderung bestehe nun darin, gemeinsam mit den heilberuflichen Ärzte-Kollegen, vor allem im Bereich Medikationsmanagement, effektiver zusammenzuarbeiten. „Wir sind bereit, hier Verantwortung zu übernehmen!“

### **Landesregierung lässt PTA im Regen stehen**

Im Hinblick auf die Streichung der Fördermittel für die PTA-Ausbildung kritisiert Preis die Landesregierung in NRW: „Die Landesregierung lässt PTA's mit dieser Entscheidung im Regen stehen. Dass sich die

Schulgelder dadurch auf bis zu 378 Euro erhöhen, passt nicht zu einer Landesregierung, die sich das Thema Bildung groß auf die Fahnen geschrieben hat. Diese Entscheidung war und ist unsozial!“ so Preis. Er fordert die Landesregierung auf, hier konkrete Lösungsangebote zu machen.

### **Bekanntnis zur inhabergeführten Apotheke**

Staatssekretärin Ulrike Flach (MdB) stellt in ihrem Grußwort zunächst klar: „Wir stehen für eine flächendeckende Arzneimittelversorgung durch die inhabergeführten Apotheken.“ Was die Honorarerhöhung der Apotheken angeht, verweist Flach auf „harte politische Debatten“ und macht deutlich: „Das war kein einfacher Schritt“. Als zentrale gesundheitspolitische Maßnahme hebt sie das AMNOG hervor. Das habe insbesondere bei Apotheken zu „echten Einschnitten“ geführt, aber zur Stabilisierung der GKV-Finzen wesentlich beigetragen. Vor diesem Hintergrund dankt sie den Apotheken ausdrücklich. Als wichtige Weichenstellung aus Versorgungssicht verweist sie auf das Apothekennotdienstsicherstellungsgesetz (ANSG).

### **►►► Bundesgesundheitspolitiker absolviert Apothekenpraktikum Rabattverträge überprüfen, Apothekenleistungen fair honorieren**

Im Rahmen der im Juli gestarteten Initiative „Gesundheit wählen“ sind zahlreiche Politiker der Einladung zum „Apothekenpraktikum“ gefolgt. So besucht der Bundestagskandidat für den Wahlkreis Aachen 1, Rudolf Henke (MdB), Anfang September die Apotheke von Gabriele Neumann, Vorsitzende des Apothekerverbandes Aachen e.V.



Rudolf Henke, der auch Präsident der Ärztekammer Nordrhein ist, sieht die Zukunft des Apothekerberufs in seiner speziellen heilberuflichen Kompetenz. Die eigentümergeführten Apotheken sind für ihn unverzichtbare Stützen für die Arzneimittelsicherheit. Die Stärke liege in der Qualität der Beratung. Daher komme es künftig weiter darauf an, dass die Apothekerinnen und Apotheker ihre pharmazeutische Kernkompetenz aktiv einbringen. Dazu gehöre auch, das Engagement im Bereich Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) gemeinsam mit den anderen

an der Arzneimittelversorgung beteiligten Berufsgruppen weiter zu intensivieren. „AMTS muss auf Landes- und Bundesebene weiter in den Fokus.“, macht Henke deutlich. Eine wichtige Orientierung bilde dafür die jüngste Landesgesundheitskonferenz in NRW zum Thema AMTS. „Dort sind auch die Aufgaben beschrieben, die von Apothekerinnen und Apothekern erfüllt werden sollen. Ich betrachte diese Beschreibung als Grundlage für die Abstimmung der Aufgaben zwischen den beteiligten Berufen“, so Henke.



*Rudolf Henke (MdB, Mitglied im Bundesgesundheitsausschuss) informiert sich bei Apothekerin Gabriele Neumann über die aktuellen Anforderungen in den öffentlichen Apotheken.*

Als Mitglied des Bundesgesundheitsausschusses zeigt sich Henke bei seinem Apothekenpraktikum besonders daran interessiert, noch einmal praktische Einblicke in die Umsetzung der Rabattverträge in der Apotheke zu erhalten. Denn auch auf Bundesebene habe man sich kontinuierlich mit den Rabattverträgen kritisch auseinander gesetzt. „Die Rabattverträge zwingen Ärzte aus Kostengründen zu einem medizinisch gar nicht erforderlichen Wechsel von Darreichungsformen eines Arzneimittels.“ Gerade vor dem Hintergrund einer zunehmenden Patientenzahl mit Polymedikation müsse man daher die Rabattverträge im Hinblick auf Patienten- und Verbraucherfreundlichkeit kritisch prüfen.

Wie groß der Aufwand der Umsetzung der Rabattverträge in der Apotheke ist, hat Apothekerin Gabriele Neumann Herrn Henke praxisnah demonstrieren können. Rudolf Henke stellt dazu fest: „Der Aufwand für die mit den Rabattverträgen notwendigen, ständigen Erläuterungen ist sehr hoch. Ich bin nicht sicher, dass das in der Vergütung korrekt abgebildet wird.“ Mit einem erneuten Bundestagsmandat will Rudolf Henke sein gesundheitspolitisches Engagement auf Bundesebene zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung gerne fortsetzen. Dabei will er sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Apothekenleistungen fair honoriert werden.

► ► ► **Apotheker informieren auf der Rehare 2013**  
**Über 5.000 Besucher am Messestand**

Mit rund 45.000 Besuchern kann die Rehare auch 2013 an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen. Das breite Informationsangebot rund um Rehabilitation und Pflege wartet mit vielen Themen und Neuigkeiten zu Hilfen für ein selbstbestimmtes Leben auf. Die Alltags- und Mobilitätshilfen stehen dabei im Mittelpunkt des Besucherinteresses. Der Stand des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. sowie der Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe gehört wieder zu einem der meistbesuchten. Über 5.000 Besucher nutzen die Präventionsangebote der Apotheker und lassen sich Blutdruck oder Blutzucker messen sowie die Körperfettwerte und den BMI bestimmen.

**Wichtige Tipps zu Bewegung und Ernährung vor Ort**

Bei Grenzwerten und bereits manifestiertem Diabetes oder Bluthochdruck halten die anwesenden PTA und Apothekerinnen wichtige Tipps zur präventiven Bedeutung von Bewegung und richtiger Ernährung sowie zur richtigen Kontrolle von Blutdruck- und Blutzuckerwerten bereit. Die hohe Bedeutung dieser niedrigschwelligen Präventionsangebote zeigt sich in den dokumentierten Fallzahlen: 23% der Besucher hatten einen grenzwertigen bis zu hohen Blutdruck, bei 5% der Besucher konnte ein erhöhter Blutzuckerspiegel festgestellt werden. Diesen Besuchern wird daher ein Arztbesuch dringend empfohlen.

**Landesgesundheitsministerin Steffens hebt die Bedeutung der öffentlichen Apotheke hervor**

Bei ihrem Besuch am Apothekerstand hebt Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens im Gespräch mit Apothekerin Marlene Langenberg-Nüsser, Vorsitzende des Apothekerverbandes Bergisch Land, nicht nur die Bedeutung der öffentlichen Apotheke vor Ort für eine sichere Arzneimittelversorgung in einer immer älter werdenden Gesellschaft hervor. Sie fordert die öffentlichen Apotheken ebenso dazu auf, sich in weiteren Bereichen, wie beispielsweise der Pflege von dementen Patienten, zu engagieren. Hier könnte die Patientennähe und das pharmazeutische Knowhow der Apotheken vor Ort aktiv eingebracht werden. Zudem stelle dies aufgrund des demografischen Wandels nicht nur eine Hilfe für die dementen Patienten, sondern ebenso eine Entlastung für die pflegenden Angehörigen dar.

**Sitzball-Turnier um den Apotheken-Pokal**

Neben den zahlreichen Präventions-Checks stoßen die Informationsangebote am Stand auf großes Interesse: Ein Kino-Spot zu Arzneimittelfälschungen, Infolyer und die persönliche Ansprache durch die Mitarbeiter am Messestand runden das Informationsangebot ab.

Zum Abschluss der Messe wird bereits zum vierten Mal das Sitzball-Turnier um den Apothekenpokal ausgerichtet. Die Siegermannschaft der BSG Schwerte kann sich neben dem Pokal auch über Handtücher mit Apotheken-A freuen, die sie von Marlene Langenberg-Nüsser, der Vorsitzenden des Apothekerverbandes Bergisch-Land, und Friederike Kolbe vom Apothekerverband Nordrhein e.V., überreicht bekommen.



# Rehacare 2013



Zum Team gehören u. a. (v.l.n.r.): Marlene Langenberg-Nüsser, Friederike Kolbe, Roswitha Weitschat, Silke Rauhaus, Petra Herder, Edith Steinfartz, Cavidan Dilbas und Jasmin Beuth.

Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens freut sich über das Engagement der Apotheken im Behindertensport und betont im Gespräch mit Marlene Langenberg-Nüsser die besondere Bedeutung der Apotheken vor Ort für die Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung der Menschen.



Neben Blutzuckerchecks und Blutdruck- sowie Körperfettmessungen gibt es für die Besucher am Apothekerstand auch wichtige Tipps zur präventiven Bedeutung von Ernährung und Bewegung.

Dank des engagierten 10-köpfigen Teams kann der große Andrang von insgesamt rund 5.000 Besuchern am Apothekerstand problemlos gemeistert werden.



Die Sitzball-Mannschaft der BSG Schwerte freut sich über den Sieg des Apotheken-Pokals, der von Marlene Langenberg-Nüsser, Vorsitzende des Apothekerverbandes Bergisch-Land e. V., sowie Friederike Kolbe (Apothekerverband Nordrhein e. V.) überreicht wird.



Bei der Straßenaktion in der Wuppertaler Innenstadt kommen Apothekerin Marlene Langenberg-Nüsser, Vorsitzende des Apothekerverbandes Bergisch-Land e.V., Apothekerin Regine Quinke, Vorstandsmitglied des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., und Dr. Holger Goetzendorff, Amtsapotheker für Wuppertal, mit den Bürgern ins Gespräch.



►►► **„Wählen Sie richtig“**  
**Apothekerinnen und Apotheker in Bergisch-Land führen Straßenaktion in Remscheid, Solingen und Wuppertal durch**

Unter dem Motto „Wählen Sie richtig! Machen Sie Ihr Kreuzchen an der richtigen Stelle“ führen Apothekerinnen und Apotheker in Bergisch-Land kurz vor der Bundestagswahl Straßenaktionen vom 12. bis 14. September 2013 in den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal durch. Das Ziel der von Apothekerverband und Apothekerkammer in Nordrhein unterstützten Aktion besteht darin, über ein Apotheken-Quiz mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Drei Fragen zu Apotheken, Mitarbeiterzahl in Apotheken und Kostenanteil an den GKV-Gesamtausgaben stehen im Mittelpunkt. Die teilnehmenden Passanten haben auf einer

Aktionswand die Möglichkeit, aus jeweils drei Antwortoptionen die richtige mit einem Kreuzchen auszuwählen. „Besonders überrascht waren die Menschen, dass öffentliche Apotheken mit gerade einmal 2,3% einen vergleichsweise geringen Kostenanteil an den Krankenkassenausgaben ausmachen“, so Apothekerin Marlene Langenberg-Nüsser, Vorsitzende des Apothekerverbandes Bergisch-Land e.V.

Trotz regnerischen Wetters ziehen die Apothekerinnen und Apotheker in Bergisch-Land ein positives Fazit: „Bei den Menschen kam die Aktion sehr gut an. Die Bereitschaft, am Quiz teilzunehmen, war groß. Auf diese Weise konnten wir zu Apothekenthemen informieren und gleichzeitig Aufklärungsarbeit leisten“, so Apothekerin Langenberg-Nüsser.

## Oktober

►►► **OTC-Gipfel**  
**Eine Initiative des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zum Stellenwert der Selbstmedikation im Gesundheitswesen**

Im Oktober startet der Apothekerverband Nordrhein e.V. mit dem „OTC-Gipfel“ eine Initiative zum Stellenwert der Selbstmedikation im Gesundheitswesen. Damit wird eine neue Themen- und Dialogplattform ins Leben gerufen, die das Thema „Selbstmedikation in den öffentlichen Apotheken“ und die wichtige Bedeutung von OTC-Arzneimitteln im Kernsortiment der Apotheken gezielt in den Fokus rückt. Im Rahmen der Veranstaltung belegt Prof. Dr. Dingermann mit seinem Vortrag aus pharmazeutischer Sicht eindrucksvoll, warum OTC's keine Arzneimittel 2. Klasse sind. Aus gesundheitsökonomischer Sicht stellt Prof. Dr. Uwe May den hohen Nutz- und Mehrwert der Selbstmedikation über die öffentlichen Apotheken anschaulich dar. Anhand einer Modellrechnung macht er deutlich, dass das GKV-System dadurch erheblich entlastet wird (*Ausführliche Berichterstattung zum OTC-Gipfel 2013 im Bericht der Geschäftsstelle, Seite 24*).



▶▶▶ **Initiative „Gesundheit wählen“ zur Bundestagswahl zieht positive Bilanz**  
**Kampagne erreicht über 1.600 Direktkandidaten der großen Parteien**

Nach der Bundestagswahl kann die Initiative „Gesundheit wählen“ eine positive Bilanz ziehen. Anlässlich der Wahl des neuen Bundestags sind im Vorfeld zentrale Zukunftsfragen zur Gesundheits- und Arzneimittelversorgung auf die gesundheitspolitische Tagesordnung gesetzt worden. Bei „Gesundheit wählen“ haben 299 Apotheker in den ebenso vielen Wahlkreisen bundesweit insgesamt 1.631 Direktkandidaten der großen Parteien Fragen zum demografischen Wandel, zur Zusammenarbeit der Heilberufe und zum Fachkräftemangel gestellt. Nimmt man nur die gewählten Volksvertreter zum Maßstab, haben 278 von 630 Bundestagsabgeordneten (44%) den Apothekern geantwortet.



**In NRW haben die Kandidaten am häufigsten geantwortet**

Bei den Parteien liegen Die Grünen mit 132 Antworten (44%) vor der SPD (129 Antworten / 43%) und der FDP (122 Antworten / 41%). Bei den Bundesländern führt Nordrhein-Westfalen mit 166 Antworten vor Baden-Württemberg mit 98 und Bayern mit 71. In relativen Zahlen liegt Bremen, wo 60% aller Kandidaten geantwortet haben, vor dem Saarland (58%) und Thüringen (58%). Zu den prominentesten Abgeordneten der neuen Legislaturperiode, die „Gesundheit wählen“ geantwortet haben, gehören Wolfgang Schäuble (CDU), Gerda Hasselfeldt (CSU), Frank-Walter Steinmeier (SPD), Katja Kipping (Die Linke) und Cem Özdemir (Die Grünen).

**Internetseite verzeichnet 200.000 Zugriffe**

Die Internetseite [www.gesundheit-waehlen.de](http://www.gesundheit-waehlen.de), auf der die Wahlkreiskandidaten ihre Antworten transparent darstellen konnten, ist seit Anfang Juli etwa 200.000 Mal aufgerufen und die Videos auf YouTube fast 5.000 Mal angeschaut worden. Auf Facebook haben 7.500 Nutzer mit einem „Gefällt mir“ die Initiative verfolgt, die von der ABDA, den jeweils 17 Landesapothekerverbänden und -kammern sowie den 299 Wahlkreisrepräsentanten getragen worden ist.

▶▶▶ **Apothekerwissen ist für ältere Menschen unverzichtbar**

**Seniorenvertreter fordern von Politik die Einführung eines regelmäßigen Medikationsgesprächs in der Apotheke**

In einem Treffen des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. mit dem Vorstand des Seniorenverbandes BRH (Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im dbb Beamtenbund und Tarifunion) stehen die aktuellen Belange der Senioren in der Arzneimittelversorgung im Mittelpunkt. Dem Seniorenverband geht es dabei insbesondere um das Thema „Fachwissen in der Apotheke ist für Ältere unverzichtbar“.

In Anbetracht einer immer älter werdenden Gesellschaft und eines damit verbundenen Pflege- und Betreuungsbedarfs wird auch über die Notwendigkeit gesprochen, dass die Hausapotheke insbesondere bei der Versorgung pflegebedürftiger älterer Menschen eine noch wichtigere Rolle übernehmen muss. Die Hausapotheke berät und liefert schon heute Hilfs- und Arzneimittel bis nach Hause, so der BRH. Weitere Hilfestellungen würden immer notwendiger. Etwa bei eingeschränkter Behändigkeit, bei der Handhabung und richtigen Anwendung von Arznei- und Hilfsmitteln, aber auch bei möglichen Verwechslungen und häufig für Laien kaum verständlichen Begleittexten von Arzneimitteln.



*Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, freut sich über einen intensiven Austausch mit dem Vorstand des Landes-seniorenverbandes BRH. Der Vorsitzende des BRH, Hans Burggraf (im Bild links), bedankt sich stellvertretend für seine Vorstandskollegen für den konstruktiven Dialog mit dem Apothekerverband Nordrhein e.V. und kündigt an, dass man den Dialog mit dem Apothekerverband Nordrhein e.V. fortsetzen wolle.*

### Persönlicher Kontakt zu einem vertrauten Menschen ist entscheidend

Besonders kritisch beurteilen die Seniorenvertreter Versandapotheken und Internet-Ärzte. Medizinische Beurteilungen und Rezeptausstellungen durch einen Internet-Arzt stoßen auf Ablehnung. Zweifel werden auch dahingehend geäußert, ältere Kranke hinsichtlich der richtigen Anwendung der Arzneimittel über eine Telefon-Hotline in Kenntnis zu setzen. Die Senioren stellen dazu fest, dass der persönliche Kontakt zu Arzt und Apotheker durch nichts zu ersetzen und das persönliche Gespräch mit einem vertrauten Menschen unschlagbar sei.

### Medikationsgespräch gehört in Leistungskatalog der Krankenkassen

Apotheker und Senioren wollen sich beide zukünftig verstärkt für ein „Medikationsgespräch“ in den Hausapotheken einsetzen. Die Seniorenvertreter fordern von der Politik, dass dies in den Apotheken regelmäßig stattfindet und in den Leistungskatalog der Krankenkassen aufgenommen wird. Die Senioren begrüßen dabei die Initiative des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., die Arzneimittelbetreuung und -versorgung der Menschen in Alten- und Pflegeheimen durch Kooperationen mit Krankenkassen zu intensivieren. Denn alte Menschen nehmen am Tag oft bis zu zehn Medikamente und mehr ein. Da ist es aus Sicht der Senioren unverzichtbar, dass sie von den Heimversorgenden Apotheken auch etwas über die Kombination dieser Mittel erfahren und über die richtige Einnahme gezielt persönlich vom Arzneimittelexperten Apotheker informiert werden.

## November

### ▶▶▶ Apotheker Dr. Metin Bagli aus Köln wird mit „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen 2013“ ausgezeichnet

Der Kölner Apotheker Dr. Metin Bagli wird am 22. November 2013 im Rahmen der Landesgesundheitskonferenz von NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens mit dem „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen 2013“ ausgezeichnet. Die Ausschreibung des NRW-Gesundheitsministeriums hat zum Thema „Arzneimitteltherapiesicherheit“ (AMTS) stattgefunden, das bei der Landesgesundheitskonferenz 2012 im Mittelpunkt stand.

Mit seinem Projekt „Etiketten mit Arzneimittelhinweisen in türkischer Sprache“ liefert Apotheker Dr. Bagli einen wichtigen und nachahmenswerten Beitrag zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit für Menschen mit Migrationshintergrund.

### Zweite Auszeichnung für zukunftsweisendes Projekt

Der Kölner Apotheker ist für dieses Projekt in diesem Jahr bereits mit dem „Zukunftspreis öffentliche Apotheke 2012“ des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. prämiert worden. „Wir freuen uns mit



Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens überreicht Apotheker Dr. Metin Bagli die Auszeichnung „Gesundheitspreis NRW 2013“.

unserem Kölner Kollegen Dr. Bagli und gratulieren ihm herzlich zur Auszeichnung mit dem Gesundheitspreis NRW 2013“, erklärt Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. „Die Initiative von Dr. Bagli trägt als praxisnahe Lösung nicht nur zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit bei, sondern ist ein besonderes Zeichen gelebter Integration“, so Preis.

▶▶▶ **„Ausbildung mit Zukunft – Deine Chance PTA“**  
**Apotheker in Nordrhein starten Kampagne zur Gewinnung Pharmazeutisch-Technischer Assistenten (PTA)**

„Ausbildung mit Zukunft – Deine Chance PTA“ lautet das Motto der gemeinsamen Aufklärungs- und Informationskampagne von Apothekerkammer und Apothekerverband. Ziel ist es, mit der Unterstützung der Apothekerinnen und Apotheker in Nordrhein junge Menschen für den Beruf des Pharmazeutisch-Technischen Assistenten (PTA) zu begeistern. Deshalb starten sie am 4. November 2013 eine breit angelegte Kampagne unter dem Motto „Ausbildung mit Zukunft – Deine Chance PTA“, die sich direkt an die Jugendlichen wendet. „Qualifizierte PTA’s sind für unsere Apotheken unverzicht-

bar“, meint Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. „Mit dieser Aktion möchten wir möglichst viele junge Menschen von der Attraktivität des Berufes PTA überzeugen. Ein Arbeitsplatz mit Job-Garantie im Wachstumsmarkt Gesundheit, die Möglichkeit wohnortnaher Teilzeitarbeit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind nur einige von vielen guten Gründen, eine PTA-Ausbildung zu absolvieren.“

Lutz Engelen, Präsident der Apothekerkammer Nordrhein, möchte die Kampagne auch nutzen, um den Patienten und Kunden selbstbewusst und offensiv zu vermitteln, wie wichtig die öffentliche Apotheke für die Gesundheits- und Arzneimittelversorgung der Menschen ist. „Eine qualifizierte, hochwertige, flächendeckende und wohnortnahe Versorgung mit Arzneimitteln ist auch in Zukunft eine der zentralen Aufgaben im Gesundheitsbereich. Diese kann nur durch das Wissen und die Leistungsbereitschaft einer ausreichenden Zahl von pharmazeutischen Mitarbeitern sichergestellt werden“, betont Engelen.



Lutz Engelen, Präsident der Apothekerkammer Nordrhein, und Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., starten die Kampagne „Ausbildung mit Zukunft – Deine Chance PTA“ zur PTA-Nachwuchsgewinnung.



## Mit dem PTA-Kampagnen-Paket in die Offensive gehen

Anlässlich der Kampagne haben alle nordrheinischen Apotheken rechtzeitig vor dem Kampagnenstart per Post ein Kampagnen-Paket erhalten, mit dem Kammer und Verband alle 2.300 Apothekenleiterinnen und -leiter in Nordrhein sowie deren Mitarbeiter dazu aufrufen, sich aktiv an der Kampagne zu beteiligen.

Jede Apotheke in Nordrhein ist somit optimal ausgestattet, ihren Kunden und Patienten zu vermitteln, dass PTA ein wertvoller und spannender Beruf mit Zukunftsperspektive ist, und diese positive Einstellung insbesondere auch auf junge Menschen, die sich die Frage stellen „Welche Ausbildung und welche Zukunftsperspektive ist für mich die richtige?“ zu übertragen.



### Interessante Informationen auch im Internet unter [www.deine-chance-pta.de](http://www.deine-chance-pta.de)

Auch im Internet können sich junge Leute unter „[www.deine-chance-pta.de](http://www.deine-chance-pta.de)“ informieren. Die Seite enthält neben allen wesentlichen Informationen zur PTA-Ausbildung auch ein attraktives Gewinnspiel für junge Leute. Junge Menschen, die sich die Frage nach einer zukunftsfähigen Ausbildung stellen, laden die Apotheker in Nordrhein zudem zu einem Schnuppertag in der Apotheke ein. „Einfach den Apotheker vor Ort fragen, ob man mal einen Tag Apothekenluft schnuppern darf. So kann man am besten testen, ob PTA der richtige Beruf sein könnte“, so Preis und Engelen.



*Freuen sich über die Preisverleihung an der staatlich anerkannten Lehranstalt für Pharmazeutisch-Technische Assistenten am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg in Duisburg: die Preisträgerinnen des PTA-Förderpreises 2013 Katrin Vogel, Claire Titz, Linda Sahmel, Leonie Kasten, Joana Schlink, Marie-Sophie Opgenoorth, Kathy Geuskens, Kira Bleijdorn, Tanja Grigorenko (v.l.n.r.).*

### ►►► Förderpreis des PTA-Förderverein Nordrhein e.V. zum 10. Mal verliehen

Mitte November wird der diesjährige PTA-Förderpreis im Rahmen der zentralen PTA- Fortbildungsveranstaltung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in Duisburg verliehen. Die Veranstaltung stößt mit ca. 120 Teilnehmern auf eine überaus positive Resonanz. Mit dem PTA-Förderpreis wurden Pharmazeutisch-Technische Assistentinnen (PTA) ausgezeichnet, die im Zuge ihrer Ausbildung in der Apotheke ihre Arbeitstagebücher in herausragender Weise gestaltet haben. Der PTA-Förderpreis wird in diesem Jahr zum 10. Mal vom PTA-Förderverein Nordrhein e.V. verliehen.

„Neben der aktuellen PTA-Kampagne in Nordrhein können und wollen wir mit dieser Veranstaltung ein weiteres wichtiges Signal zur Förderung des attraktiven Ausbildungsberufes der Pharmazeutisch-Technischen Assistenten setzen“, so Jutta Wloch, Vorstandsmitglied des PTA-Fördervereins Nordrhein. „Die Gewinnung von qualifiziertem PTA-Nachwuchs bleibt eine vorrangige Aufgabe“, verdeutlichte Wloch. Sie verweist dabei auf die umfangreichen und wichtigen Aufgaben der PTA's in den öffentlichen Apotheken. Gerade bei der Herstellung individueller Rezepturen, der Prüfung von Ausgangssubstanzen im Apothekenlabor und der Beratung in der Selbstmedikation sei das Engagement der PTA's in der öffentlichen Apotheke unverzichtbar.

### **Erster Preis geht an Auszubildende aus Duisburg und Essen**

Da in diesem Jahr zwei Jahrgänge ausgezeichnet werden, und es noch die Besonderheit gibt, dass es im Jahrgang 2013 zwei herausragende Arbeitstagebücher gegeben hat, werden im Rahmen der Fortbildung drei erste Preise verliehen. Der erste Preis aus dem Jahrgang 2012 geht an Kira Bleijdorn von der PTA-Lehranstalt Duisburg. Die Preisträgerinnen des Jahrganges 2013 sind Leonie Kasten (PTA-Lehranstalt Duisburg) und Claire Titz (PTA-Lehranstalt Essen). Die Preisträgerinnen werden für ihre außergewöhnlichen Leistungen bei der inhaltlichen Gestaltung der im Rahmen der Ausbildung angefertigten Arbeitstagebücher ausgezeichnet.

### **Die weiteren Preisträgerinnen des Jahrganges 2012 lauten:**

2. Marie-Sophie Opgenoorth (Duisburg)
3. Kathy Geuskens (Duisburg)
4. Denise Korbmacher (Essen)
5. Katrin Vogel (Essen)

### **Im Jahrgang 2013 gingen die weiteren Preise an:**

3. Tanja Grigorenko (Baesweiler)
4. Joana Schlink (Essen)
5. Linda Sahmel (Essen)

### **Ausschreibung wird auch 2014 stattfinden**

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. wird den Förderpreis für die etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler in Nordrhein in Zusammenarbeit mit den insgesamt sechs nordrheinischen PTA-Lehranstalten auch im nächsten Jahr ausschreiben.

## **Dezember**

### **▶▶▶ BSG-Urteil zu Vollabsetzungen bei Nichtbeachtung von Rabattverträgen DAV prüft Erfolgsaussichten einer Verfassungsbeschwerde**

Im Dezember legt das Bundessozialgericht seine schriftliche Begründung zum Urteil zu Vollabsetzungen bei Nichtbeachtung von Rabattverträgen vor.

Am 2. Juli 2013 hatte das Bundessozialgericht (BSG) in zwei Musterstreitverfahren entschieden, dass Vollabsetzungen gegen Apotheken zulässig sind, wenn die Apotheke trotz eines bestehenden Rabattvertrages ohne dokumentierten Grund ein anderes Arzneimittel abgegeben hatte.

Hintergrund des Verfahrens waren die in 2008 erstmals erfolgten Retaxationen wegen Nicht-Abgabe von Rabattarzneimitteln. Mit den Retaxationen setzten viele Krankenkassen den gesamten Apothekenverkaufspreis ab. Um die Rechtmäßigkeit dieser Vollabsetzungen gerichtlich prüfen zu lassen, hatte der Deutsche Apothekerverband e. V. (DAV) einen Musterprozess gegen die TK in die Wege geleitet. Diesem Musterprozess schlossen sich – mit Ausnahme der Barmer – alle übrigen Ersatzkassen (DAK, GEK, HEK, KKH-Allianz, TK) an.

Mit dem Urteil führt das BSG seine schon wiederholt geäußerte Argumentation, Vollabsetzungen prinzipiell bei Verstößen gegen gesetzliche oder vertragliche Abgabebestimmungen zuzulassen, fort. Nach Ansicht des BSG erfolgt die Abgabe eines nicht rabattbegünstigten Arzneimittels ohne Rechtsgrundlage, es darf somit nicht abgegeben werden. Verstößt der Apotheker gegen seine Substitutionspflicht, hat er demzufolge keinen Vergütungsanspruch.

Der Geschäftsführende Vorstand des Deutschen Apothekerverbandes e. V. (DAV) hat beschlossen, die Erfolgsaussichten einer Verfassungsbeschwerde unter Einbeziehung eines entsprechend spezialisierten Rechtsanwaltes zu prüfen und Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht einzulegen. Unabhängig vom Ausgang einer möglichen Verfassungsbeschwerde strebt der DAV weiterhin eine rechtssichere, vertragliche bzw. gesetzliche Lösung an, die entsprechende Retaxationen der Krankenkassen ausschließt.



Bundesgesundheitsminister  
Hermann Gröhe

### ▶ ▶ ▶ Hermann Gröhe wird zum neuen Bundesgesundheitsminister ernannt

Nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen der neuen Bundesregierung steht der neue Bundesgesundheitsminister fest: Hermann Gröhe, ehemaliger CDU-Generalsekretär, ist der neue Verantwortliche im Bundesgesundheitsministerium. Neben dem gebürtigen Niederländer führen neben dem neuen Bevollmächtigten der Bundesregierung für Patienten und Pflege, Karl-Josef Laumann, zwei Politiker aus NRW das Ministerium an. In einem gemeinsamen Brief gratulieren der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e. V., Thomas Preis, sowie der Präsident der Apothekerkammer Nordrhein, Lutz Engelen, dem neuen Bundesgesundheitsminister Gröhe zur Ernennung.

### Verband und Kammer in Nordrhein fordern verlässliche Rahmenbedingungen und leistungsgerechte Ertragsbasis für Apotheken

Mit dem Brief positionieren Kammer und Verband die öffentlichen, unabhängigen Apotheken als wichtige Partner im Gesundheitssystem, die die flächendeckende Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung patientenindividuell, wohnortnah und zukunftsorientiert auf hohem Qualitätsniveau sicherstellen und weiterentwickeln. Preis und Engelen stellen aber gleichzeitig klar, dass die Apotheken dafür verlässliche Rahmenbedingungen und eine leistungsgerechte Ertragsbasis benötigen. Aufgrund eines stetig steigenden Leistungsaufwands brauchen die öffentlichen Apotheken kontinuierlich Anpassungen an steigende Anforderungen und steigende Kosten. Nur auf dieser Basis gelinge es, dass sich Apothekerinnen und Apotheker in ihren Apotheken vor Ort in einer alternden Gesellschaft künftig noch stärker heilberuflich zum Wohle der Patienten engagieren können.

Eine gesundheitspolitische Weichenstellung der Politik, die die Leistungsfähigkeit der Apotheken vor Ort stärkt, nutze ganz besonders den Menschen in unserem Land; einem Land, dessen Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten maßgeblich durch ein sich stark veränderndes demografisches Umfeld gekennzeichnet sein wird. Mit ihrer wichtigen heilberuflichen Expertise wollen die Apotheken vor Ort den Menschen und Patienten ein starker tragender Pfeiler ihrer gesundheitlichen Versorgung sein.

Das Jahr im Überblick

# 2013

# Informations- und Kooperationsveranstaltungen



Mit seinen Informations- und Kooperationsveranstaltungen verfolgt der Apothekerverband Nordrhein e.V. das Ziel, die inhabergeführte, wirtschaftlich unabhängige Apotheke mit ihrem unverwechselbaren Marken- und Erkennungszeichen, dem roten A, weiter zu stärken.

Abbvie Deutschland GmbH & Co. KG  
**„Entzündlich-rheumatische Erkrankungen:  
Rheumatoide Arthritis, Morbus Bechterew“**  
Referent:  
Dr. Andreas Teipel  
28.05.2013 in Köln

MSD Sharp & Dohme GmbH  
**„Behandlung der Psoriasis –  
Mehr als Schuppen“**  
Referent:  
PD. Dr. Andreas Körber  
13.06.2013 in Köln

# Pressemitteilungen 2013

(zum Teil in Kooperation mit der Apothekerkammer Nordrhein)

**17.12.2013** Nacht- und Notdienst im Krankheitsfall

Mehr als 348 Apotheken in Nordrhein sind über Weihnachten dienstbereit

**18.11.2013** Nordrhein: PTA-Förderpreis zum 10. Mal verliehen

Erster Preis geht an Auszubildende aus Duisburg und Essen

**04.11.2013** „Ausbildung mit Zukunft – Deine Chance PTA“

Apotheker starten Kampagne zur Gewinnung Pharmazeutisch-Technischer Assistenten (PTA)

**16.10.2013** OTC-Gipfel zeigt große Bedeutung von Selbstmedikation im Gesundheitswesen  
NRW-Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens fordert Umdenken beim Thema OTC-Erstattung

**10.10.2013** Erkältungssaison steht vor der Tür  
Kälte und Heizungsluft sind Komplizen der Viren

**09.09.2013** Rabattverträge überprüfen, Apothekenleistungen fair honorieren  
Bundestagskandidat Rudolf Henke (MdB) absolviert Apothekenpraktikum in Aachen

**18.07.2013** Gesund durch den Urlaub  
Die Reiseapotheke gehört in jedes Gepäck

**05.06.2013** Gefahrenquelle „Arzneimittel im Straßenverkehr“  
Sicherheit durch Beratung – Tag der Apotheke am 13. Juni

**03.06.2013** Apothekerverband Nordrhein e.V. schreibt „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ aus  
Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens ist Schirmherrin

**21.05.2013** Laktose-Intoleranz  
Milchzucker in Tabletten gut verträglich

**28.03.2013** Bald wird an der Uhr gedreht  
Die Zeitumstellung gesund meistern

**20.03.2013** Demonstration „NRW braucht PTA“ vor dem Landtag

Petition mit über 48.000 Unterschriften an Schulministerin Löhrmann und Gesundheitsministerin Steffens überreicht

**14.03.2013** Schon über 15.000 Unterschriften für Petition  
Unterzeichner fordern Verlagerung der Ausbildung von Pharmazeutisch-Technischen Assistenten an Berufskollegs

**28.02.2013** Protestaktion der Apotheker in Nordrhein zum Nacht- und Notdienst  
Lange Schlangen und viel Verständnis

**16.02.2013** Die Apotheker in Nordrhein „machen den Tag zur Nacht“  
Höhere Notdienstvergütung gefordert

**15.02.2013** Apothekerorganisationen in NRW starten Kampagne: „NRW braucht PTA!“  
Gemeinsame Presseerklärung der Apothekerorganisationen in NRW

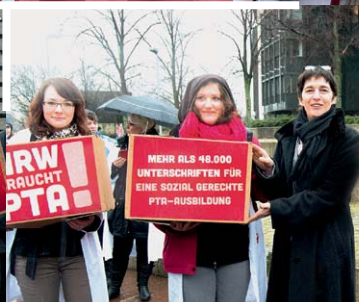
**07.02.2013** Allergiker aufgepasst  
Pollen im Anflug

**06.02.2013** Sparen zu Lasten der Apotheken im Gesundheitswesen  
Apothekerverband Nordrhein e.V. fordert in einem Kurzfilm leistungsgerechte Vergütung ein

**04.02.2013** 110.000 Stimmen gegen Blockadepolitik der Krankenkassen  
Patienten und Kunden erklären sich solidarisch mit Apotheken

**11.01.2013** Frühe und starke Grippewelle kommt  
Wirksamer Schutz noch möglich





Die Pressearbeit des Verbandes hatte 2013 viele Gesichter. Dabei wurde vor allem das Ziel verfolgt, der Öffentlichkeit die Apotheke als erste, zuverlässige und persönliche Anlauf- und Beratungsstelle für Arzneimittel-, Präventions- und Gesundheitsfragen näher zu bringen.



# Sonderrundschreiben

Sonderrundschreiben Nr. 1 – 03.01.2013

**Fusion der Saint-Gobain BKK mit der DAK-Gesundheit zum 01.01.2013 – Hilfsmittelversorgungen für Versicherte der Saint-Gobain BKK**

Sonderrundschreiben Nr. 2 – 08.01.2013

Das TOP-Ereignis 2013 für Apothekerinnen und Apotheker:

- **5. Zukunftskongress öffentliche Apotheke zeigt Zukunftschancen und konkrete Handlungsoptionen im Apothekenmarkt auf**
- **Sind Sie schon für den 02.02.2013 angemeldet?**

Sonderrundschreiben Nr. 3 – 09.01.2013

- 1. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge ab 01. Februar 2013**
- 2. BKK Landesverband Nordwest: Aktualisierte Liste**

Sonderrundschreiben Nr. 4 – 21.01.2013

**AMNOG: Abrechnung von Erstattungsbeträgen nach § 130 b SGB V  
Einführung eines neuen Sonderkennzeichens bei der Abrechnung mit privaten Krankenkassen**

Sonderrundschreiben Nr. 5 – 22.01.2013

- 1. Unterschriftenaktion gegen die Blockadepolitik des GKV-Spitzenverbandes**
- 2. 5. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 02.02.2013 in Bonn**

Sonderrundschreiben Nr. 6 – 28.01.2013

- Sind Sie schon angemeldet zum TOP-Ereignis 2013?**
- 5. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am Samstag, 02.02.2013, in Bonn**

Sonderrundschreiben Nr. 7 – 31.01.2013

**BKK Landesverband Nordwest – Hilfsmittellieferungsvertrag  
Verlängerung der Übergangsvereinbarung bis zum 30.04.2013**

Sonderrundschreiben Nr. 8 – 31.01.2013

- 1. TK/Hilfsmittelversorgungsvertrag: Vorerst weiter nur mit Hilfsmittelnummer abrechnen**
- 2. HKK: Abgabe von Inhalationsgeräten zu Lasten der HKK auch mietweise möglich**
- 3. Erstattungsbetrag nach § 130 b SGB V**

Sonderrundschreiben Nr. 9 – 01.02.2013

**Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke**

Sonderrundschreiben Nr. 10 – 01.02.2013

**Erstattungsbetrag nach § 130 b SGB V – Wichtige Information für zytostatikaherstellende Apotheken**

Sonderrundschreiben Nr. 11 – 05.02.2013

#### **5. Zukunftskongress öffentliche Apotheke**

- **Bundesregierung bekräftigt Einführung der Notdienstpauschale**
- **110.000 Unterschriften gegen Blockadepolitik der Krankenkassen beim Kassenabschlag**
- **Blockadehaltung der Krankenkassen stößt auch bei Politikern auf Unverständnis**

Sonderrundschreiben Nr. 12 – 12.02.2013

#### **Apothekenabschlag ab 1. Januar 2013 – Aktuelle Situation**

Sonderrundschreiben Nr. 13 – 20.02.2013

- 1. BARMER GEK: Neue Rabattverträge ab 1. April 2013**
- 2. BKK Landesverband Nordwest – Aktualisierte Liste**
- 3. Zur Erinnerung: Direktabrechnung von Arzneimitteln – Allianz Private Krankenversicherungs AG (APKV)**
- 4. Erstattungsbetrag nach § 130 b SGB V beim Preisvergleich importierter Arzneimittel und Originalpräparat**

Sonderrundschreiben Nr. 14 – 25.02.2013

#### **Neuer Hilfsmittelversorgungsvertrag zwischen dem DAV und der BKK Mobil Oil – gültig ab 01.03.2013**

Sonderrundschreiben Nr. 15 – 01.03.2013

#### **Neue Online-Angebote auf [www.av-nr.de](http://www.av-nr.de) für unsere Mitglieder**

Sonderrundschreiben Nr. 16 – 07.03.2013

- 1. Neue BtM-Rezeptformulare ab März 2013 freigegeben**
- 2. Neuer Hilfsmittelversorgungsvertrag zwischen dem DAV und der BKK Mobil Oil – gültig ab 01.03.2013 – Ergänzende Hinweise**

Sonderrundschreiben Nr. 17 – 13.03.2013

- 1. Abrechnung nach § 3 302 SGB V: Angabe des Versorgungszeitraums bei Hilfsmitteln zum Verbrauch**
- 2. Arzneimittelabrechnung nach § 300 SGB V: Änderung der Technischen Anlagen 1 und 2 ab Mai 2013**
- 3. Spectrum K: Neue Rabattverträge ab 01.04.2013**

Sonderrundschreiben Nr. 18 – 26.03.2013

#### **Grippeimpfstoffe Saison 2013/2014: Information zur Abwicklung**

Sonderrundschreiben Nr. 19 – 27.03.2013

#### **Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke**

Sonderrundschreiben Nr. 20 – 02.04.2013

- 1. Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der BKK Mobil Oil – nicht korrekte Darstellung einiger Aufschlagsätze in der Apothekensoftware**
- 2. vdek-Arzneiversorgungsvertrag: Neue Teststreifen ab 01. April 2013**
- 3. BARMER GEK-Arzneiversorgungsvertrag: Neue Teststreifen ab 01. Mai 2013**
- 4. Erinnerung: Hilfsmittelabrechnung der LKK – Abrechnung nach § 302 SGB V seit dem 01.04.2012**

Sonderrundschreiben Nr. 21 – 19.04.2013

**Abrechnung nach § 302 SGB V: Angabe des Versorgungszeitraumes bei Hilfsmitteln zum Verbrauch – aktueller Sachstand**

Sonderrundschreiben Nr. 22 – 22.04.2013

- 1. Neuerungen im Arzneilieferungsvertrag für Nordrhein-Westfalen – gültig ab 01.05.2013**
- 2. Erstattungsbetrag nach § 130 b SGB V: Lagerwertverlust**
- 3. GWK ServicePlus AG: Neue Rabattverträge ab 01.05.2013**

Sonderrundschreiben Nr. 23 – 23.04.2013

- 1. BKK Landesverband Nordwest – Hilfsmittellieferungsvertrag  
Verlängerung der Übergangsvereinbarung bis 30.06.2013**
- 2. Hilfsmittelversorgung zwischen DAV und TK: Vertragserweiterung um PG 23 (Orthesen) und PG 08 (Stoßabsorber) ab 01.05.2013**

Sonderrundschreiben Nr. 24 – 14.05.2013

**Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.:  
Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke**

Sonderrundschreiben Nr. 25 – 14.05.2013

- 1. BARMER GEK – Abrechnung von Year-Sets**
- 2. Hilfsmittelversorgungsvertrag zwischen DAV und Techniker  
Krankenkasse – Überarbeitung der Genehmigungsfreigrenzen**

Sonderrundschreiben Nr. 26 – 24.05.2013

**Einigung zum Apothekenabschlag: Paketlösung für die Jahre 2009, 2010  
sowie 2013 wurde vereinbart**

Sonderrundschreiben Nr. 27 – 27.05.2013

- 1. Arzneimittelabrechnungsvereinbarung nach § 300 SGB V:  
Änderung der Technischen Anlage 1**
- 2. Barmer GEK: Teilwiderruf für Bandagen, Hilfsmittel gegen  
Dekubitus und Kompressionsartikel am 30. Juni 2013**
- 3. Barmer GEK: Abgabe von Year-Sets für Babys ohne vorherige Genehmigung**

Sonderrundschreiben Nr. 28 – 29.05.2013

- 1. Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der Knappschaft und der Landwirtschaftlichen Krankenkasse – Ergänzungsvereinbarung ab 1. Juni**
- 2. Bahn BKK – keine Angabe des Versorgungszeitraumes erforderlich**

Sonderrundschreiben Nr. 29 – 12.06.2013

**Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.:  
Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke**

Sonderrundschreiben Nr. 30 – 20.06.2013

- 1. Grippeimpfstoffe Saison 2013/2014: Angaben zur Honorierung**
- 2. BARMER GEK: Übergangsfrist für die Versorgung mit Bandagen und Kompressionsartikeln bis 31.08.2013**

Sonderrundschreiben Nr. 31 – 24.06.2013

- 1. Einigung zum Apothekenabschlag**
- 2. Neue Rabattverträge ab 01. Juli 2013**

Sonderrundschreiben Nr. 32 – 28.06.2013

- 1. Betriebskrankenkassen – Hilfsmittellieferungsvertrag  
Übergangsvereinbarung gilt unverändert bis 31.08.2013 fort**
- 2. AOK Rheinland/Hamburg: Genehmigungsverzicht betr. Diätetika und enterale Ernährung**
- 3. AOK Rheinland/Hamburg: Aktuelle Hilfsmittel-Servicestellen für die  
Bearbeitung von Hilfsmittelanträgen ab dem 01.07.2013**

Sonderrundschreiben Nr. 33 – 05.07.2013

- 1. Deutsche BKK – Neue Rabattverträge ab 01. August 2013**
- 2. Knappschaft – Neue Rabattverträge ab 01. August 2013**
- 3. BIG direkt gesund – Fehlerhafte Darstellung von Hilfsmitteln in der Apothekensoftware**

Sonderrundschreiben Nr. 34 – 17.07.2013

**Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die  
aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke**

Sonderrundschreiben Nr. 35 – 19.07.2013

**Neue Packungsgrößenverordnung zum 01. Juli 2013 in Kraft getreten**

Sonderrundschreiben Nr. 36 – 29.07.2013

- 1. vdek-Arzneiversorgungsvertrag: Änderungen zum 01. August 2013**
- 2. Änderungen der Anlage III Betäubungsmittelgesetz – Lidexamfetamin**
- 3. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge ab 01.08.2013**
- 4. Preiserhöhung von Suboxone**

Sonderrundschreiben Nr. 37 – 30.07.2013

**Apothekennotdienstsicherstellungsgesetz (ANSG) tritt zum 1. August 2013 in Kraft – Hinweise zur Umsetzung der Nacht- und Notdienstpauschale**

Sonderrundschreiben Nr. 38 – 02.08.2013

- 1. Packungsgrößenverordnung**
- 2. AOK Rheinland/Hamburg: Änderung der Apothekensoftware zum 01. August 2013**

Sonderrundschreiben Nr. 39 – 12.08.2013

- 1. Apothekennotdienstsicherstellungsgesetz (ANSG) – weitere Hinweise zur Umsetzung der Nacht- und Notdienstpauschale**
- 2. Direktabrechnung von Hilfsmitteln für Versicherte der BIG direkt gesund**

Sonderrundschreiben Nr. 40 – 19.08.2013

- 1. BARMER GEK: Übergangsfrist für die Versorgung mit Bandagen und Kompressionsartikeln bis 31. Oktober 2013 verlängert.**
- 2. Packungsgrößenverordnung: Weitere Hersteller melden sich zu früh**
- 3. Bundesknappschaft – Neuer Rabattvertrag ab 01.09.2013**

Sonderrundschreiben Nr. 41 – 28.08.2013

**Neuer Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der BKK Arbeitsgemeinschaft Ostwestfalen-Lippe (OWL) mit Wirkung zum 01.09.2013**

Sonderrundschreiben Nr. 42 – 05.09.2013

- 1. Neue Packungsgrößenverordnung zum 01.09.2013**
- 2. SpektrumK – Neue Rabattverträge ab 01. Oktober 2013**

Sonderrundschreiben Nr. 43 – 09.09.2013

- 1. Nacht- und Notdienstfonds: Antworten zu häufigen Fragen**
- 2. Grippeimpfstoffe 2013/2014**

Sonderrundschreiben Nr. 44 – 17.09.2013

- 1. vdek Arzneiversorgungsvertrag – Anlage 4 Teststreifenvereinbarung und BARMER GEK Teststreifenvereinbarung – Ergänzung zum 1. Oktober 2013**
- 2. Arzneimittelrichtlinien: Anlage VII – Hinweis zur Austauschbarkeit von Darreichungsformen (aut idem)**
- 3. Techniker Krankenkasse: Kündigung der Anlage 29 (Stomaversorgung) des Hilfsmittelversorgungsvertrages zwischen DAV und Techniker Krankenkasse**

Sonderrundschreiben Nr. 45 – 24.09.2013

**Zukunftspreis öffentliche Apotheke: Teilnahme noch bis 30.10.2013 möglich**

Sonderrundschreiben Nr. 46 – 30.09.2013

- 1. Bundesknappschaft – Neue Rabattverträge zum 01.10.2013**
- 2. AOK-Plus: Neuer Rabattvertrag zum 01.10.2013**
- 3. AOK-Nordost: Neuer Rabattvertrag zum 01.10.2013**
- 4. Grippeimpfstoffe Saison 2013/2014: Angaben zur Honorierung von Fluenz® Nasenspray im Sprechstundenbedarf**

Sonderrundschreiben Nr. 47 – 30.09.2013

**Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke**

Sonderrundschreiben Nr. 48 – 07.10.2013

**OTC-Gipfel 2013 am 15.10.2013 in Düsseldorf:**

- **Neue Initiative zum Stellenwert der Selbstmedikation im Gesundheitswesen**
- **Hochkarätige Referenten liefern neue pharmazeutische und gesundheitsökonomische Erkenntnisse**

Sonderrundschreiben Nr. 49 – 24.10.2013

**Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke**

Sonderrundschreiben Nr. 50 – 24.10.2013

- 1. Neuer Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der BKK Arbeitsgemeinschaft  
Selektivverträge mit Wirkung zum 01.11.2013**
- 2. BKK Landesverband NORDWEST: Hilfsmittelversorgungsvertrag –  
Übergangsvereinbarung bis 31.12.2013 verlängert**

Sonderrundschreiben Nr. 51 – 25.10.2013

- 1. Importabgabe: Aktuelle Retaxationen der Barmer GEK und AOK Rheinland/Hamburg**
- 2. Hilfstaxe – Abrechnung von parenteralen Lösungen gemäß Anlage 3**
- 3. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge zum 01. November 2013**
- 4. Bundesknappschaft: Neue Rabattverträge zum 01. November 2013**
- 5. Versorgung zur Kompressionstherapie: Aktuelle Retaxationen der Knappschaft**

Sonderrundschreiben Nr. 52 – 29.10.2013

- 1. BARMER GEK: Übergangsfrist für die Versorgung mit Bandagen und  
Kompressionsartikeln bis 31. Dezember 2013 nochmals verlängert**
- 2. Produkt „Migra 3“ der Fa. Doppler Health GmbH: aktuelle Abmahnungen an Apotheken**



Sonderrundschreiben Nr. 53 – 13.11.2013

**Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke**

Sonderrundschreiben Nr. 54 – 21.11.2013

- 1. Techniker Krankenkasse: Erweiterung der Genehmigungsfreiheit der Anlage 15 (ableitende Inkontinenz) zum Hilfsmittelversorgungsvertrag DAV-TK**
- 2. Techniker Krankenkasse: Neue Anlage 29 (Stomaversorgung) ab 01. Dezember 2013**
- 3. KKH – Neue Rabattverträge zum 01. Januar 2014**
- 4. DAK – Neue Rabattverträge seit 01. November 2013**
- 5. GWQ ServicePlus AG – Neue Rabattverträge ab 01.01.2014**
- 6. IKK Classic – Neue Rabattverträge ab 01. Januar 2014**

Sonderrundschreiben Nr. 55 – 05.12.2013

- 1. AOK Rheinland/Hamburg: Kündigung des Hilfsmittellieferungsvertrages zum 31.12.2013 – Übergangsfrist zum 31.01.2014**
- 2. Präqualifizierung: Neuerungen ab 01.01.2014**

Sonderrundschreiben Nr. 56 – 09.12.2013

- 1. BKK-Landesverband Nordwest: Hilfsmittelversorgungsvertrag – Übergangsvereinbarung erneut verlängert**
- 2. AOK Hessen: Ausschreibung von parenteralen, onkologischen Zubereitungen**
- 3. Nacht- und Notdienstfonds**

Sonderrundschreiben Nr. 57 – 10.12.2013

**Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke**

Sonderrundschreiben Nr. 58 – 16.12.2013

**BSG-Urteil zu Vollabsetzungen bei Nichtbeachtung von Rabattverträgen – DAV prüft Erfolgsaussichten einer Verfassungsbeschwerde**

Sonderrundschreiben Nr. 59 – 17.12.2013

**Erstattungsbeträge nach § 130 b SGB V: Auswirkungen auf den Lagerwert**

Sonderrundschreiben Nr. 60 – 19.12.2013

- 1. vdek: Abrechnungsgrundlage für Methadict**
- 2. BARMER-GEK/vdek-Arzneiversorgungsvertrag: Änderung der Teststreifenvereinbarung**
- 3. SpectrumK- Neue Rabattverträge zum 01. Januar 2014 und zum 01. März 2014**
- 4. Apothekenabschlag für das Jahr 2014**
- 5. BARMER GEK – Neue Vereinbarung über die Abgabe von Bandagen, Hilfsmitteln zur Kompressionstherapie nebst Anziehhilfen und Orthesen ab 01.01.2014**

# Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein 2013

## **Retaxationen vermeiden – Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen**

11.01.2013 in Düsseldorf  
15.02.2013 in Düsseldorf  
15.03.2013 in Düsseldorf  
12.04.2013 in Düsseldorf  
17.05.2013 in Düsseldorf  
14.06.2013 in Düsseldorf  
21.06.2013 in Düsseldorf  
06.09.2013 in Düsseldorf  
08.11.2013 in Düsseldorf  
06.12.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Manuela Töllner

## **Retaxationen vermeiden – Intensivseminar zum richtigen Umgang mit der Packungsgrößenverordnung und den Rabattverträgen**

25.10.2013 in Düsseldorf  
15.11.2013 in Düsseldorf  
22.11.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Manuela Töllner

## **Rund ums Hilfsmittel**

23.01.2013 in Düsseldorf  
20.03.2013 in Köln  
17.04.2013 in Düsseldorf  
15.05.2013 in Köln  
05.06.2013 in Düsseldorf  
11.09.2013 in Köln  
09.10.2013 in Düsseldorf  
06.11.2013 in Köln

Referentin:  
Heike Knobloch

## **Rund ums Hilfsmittel Teil 2: Neue Vereinbarungen und Einzelverträge**

10.07.2013 in Düsseldorf  
18.09.2013 in Köln  
13.11.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Heike Knobloch

## **Präqualifizierung leicht gemacht – Sparen Sie wertvolle Zeit**

05.02.2013 (vormittags) in Düsseldorf  
05.02.2013 (nachmittags) in Düsseldorf

Referent:  
Thomas Krohm

## **QMS-Grundlagenschulung**

14.03.2013 in Düsseldorf  
12.09.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Jutta Doebel

**QMS-Schulung für Fortgeschrittene**

11.04.2013 in Düsseldorf

10.10.2013 in Köln

Referent:

Mathias Stöbel

**BWL-Reihe: Erfolgreiche Unternehmensführung für Apotheker (5 Bausteine)**

Baustein 1: 29.01.2013 in Düsseldorf

Baustein 2: 21.02.2013 in Düsseldorf

Baustein 3: 22.05.2013 in Düsseldorf

Baustein 4: 19.09.2013 in Düsseldorf

Baustein 5: 20.11.2013 in Düsseldorf

Referentin:

Saskia Wegmann

**Was kann ich von meinem Steuerberater erwarten?**

**Keine Angst vor der digitalen Betriebsprüfung**

27.05.2013 in Düsseldorf

10.10.2013 in Düsseldorf

Referenten:

Matthias Klemm

Christian Blum

**Unternehmensnachfolge: Werte erhalten und Mehrwert schaffen**

04.06.2013 in Düsseldorf

14.11.2013 in Düsseldorf

Referentin:

Dr. Barbara Petrick-Rump

**Apothekenbewertung**

16.04.2013 in Düsseldorf

30.10.2012 in Düsseldorf

Referenten:

Axel Witte

Dr. Markus Rohner

**Effiziente MitarbeiterInnen-Führung für Ihre Apotheke**

23.09.2013 in Düsseldorf

Referent:

Hartmuth Brandt

**Die Kunst des Verhandelns**

06.02.2013 in Düsseldorf

Referentin:

Andrea Herbert

**Ausgebrannt und leer: Vitamine und andere Mikronährstoffe bei Burnout und Stress**

14.02.2013 in Düsseldorf

Referent:

Uwe Gröber

**Mehr Spaß und Erfolg am HV – Optimieren Sie Ihre Zusatzempfehlungen**

18.02.2013 in Düsseldorf

Referentin:

Claudia Wieger

**Die homöopathische Hausapotheke**

27.02.2013 in Köln

09.10.2013 in Köln

Referentin:

Gisela Ullrich

### **Erträge steigern durch günstigen Einkauf**

04.03.2013 in Köln

17.10.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Andrea Herbert

### **Ernährung und Krebs**

06.03.2013 in Köln

16.10.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Sabine Eiselstein

### **Reiseimpfungen – Kein Buch mit sieben Siegeln**

06.03.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Dr. Burkhard Rieke

### **Moderne Wundversorgung**

11.03.2013 in Düsseldorf

09.09.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

### **Fit für die Filiale: Effiziente MitarbeiterInnen-Führung in der Filialapotheke**

11.03.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

### **Workshop: Kosmetische Aktionen in der Apotheke**

12.03.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Beate Smelter

### **Der Schmerzpatient in der Apotheke – Gesprächsführung und konkrete Hilfen**

11.03.2013 in Düsseldorf

24.09.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

### **Depressionen: Krankheitsbild und Umgang mit Kunden, die unter Depressionen leiden**

12.03.2013 in Düsseldorf

24.09.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

### **Werbematerialien und Aktionswochen selbst gestalten**

13.03.2013 in Düsseldorf

09.09.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

### **Skin basics – Praxistipps für die kompetente Kosmetik- beratung im Apothekenalltag**

13.03.2013 in Köln

26.09.2013 in Köln

Referentin:  
Alexandra Duhr

### **Gesunder Schlaf – glücklicher Kunde**

13.03.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

**Focus Herz-Kreislauf-Patient: Wie Sie Kunden mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen für Ihre Apotheke gewinnen**

13.03.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

**Beraten, begeistern, Kunden binden – Wertvolle Tipps für die Empfehlung von OTC- und Freiwahlartikeln**

13.03.2013 in Düsseldorf

10.09.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

**Wickel und Auflagen – Die alternative Zusatzempfehlung in der Kundenberatung**

18.03.2013 in Düsseldorf

18.11.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Bettina Hanitsch

**Finanzbuchhaltung in der Apotheke**

19.03.2013 in Düsseldorf

05.11.2013 in Düsseldorf

Referenten:  
Matthias Klemm  
Christian Blum

**Homöopathische Behandlung von Hauterkrankungen**

20.03.2013 in Köln

20.11.2013 in Köln

Referentin:  
Gisela Ullrich

**Stoffwechsellung mit Mikronährstoffen**

20.03.2013 in Düsseldorf

15.10.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Uwe Gröber

**Praxisnahe Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln**

21.03.2013 in Köln

21.11.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Claudia Wieger

**Selbstbewusst und zielsicher auftreten**

21.03.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Klaus Holling

**Mehr Kompetenz und Ausstrahlung am Telefon – So schaffen Sie eine gute Verbindung**

09.04.2013 in Köln

11.11.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Marion Beuthling

**Intensiv- Telefontraining: Umgang mit schwierigen Kunden und professionelles Verhalten mit Zeitdieben**

09.04.2013 in Köln

11.11.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Marion Beuthling

**Ärger im Anflug: Schutz vor Moskitos, Wespen und Zecken**

10.04.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Dr. Burkhard Rieke

**Aktionen erfolgreich entwickeln und umsetzen**

18.04.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Klaus Holling

**Forever young! – Altersbedingte Hautveränderungen**

23.04.2013 in Köln

07.10.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Alexandra Duhr

**Problem mit dem Ekzem – Hilfe zur Selbsthilfe**

23.04.2013 in Köln

07.10.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Alexandra Duhr

**Geschäftsvorlagen mit Word**

24.04.2013 in Duisburg

09.10.2013 in Duisburg

Referent:  
Thomas Nickola

**Intelligente Warenplatzierung**

24.04.2013 in Düsseldorf

18.09.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Claudia Albrecht

**Schaufenster- und Apothekengestaltung**

24.04.2013 in Düsseldorf

18.09.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Claudia Albrecht

**Erfolgreiches Management in Apotheken**

24.04.2013 in Düsseldorf

Referenten:  
Doris Zurmühlen  
Axel Witte  
Dr. Markus Rohner

**Schüßler-Salze in der Apotheke: Stoffwechsellkuren  
und Abnehm-Coaching**

25.04.2013 in Köln

Referentin:  
Margit Müller-Frahling

**Ernährungsberatung in der Apotheke**

25.04.2013 in Düsseldorf

23.09.2013 in Köln

Referentin:  
Claudia Wieger

**Notfälle im Kindesalter**

29.04.2013 in Köln

25.09.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Norbert Doktor



**Der Notfallkoffer – Vorsorgevollmacht und  
Testamentsgestaltung**

06.05.2013 in Düsseldorf

Referenten:  
Oliver Schmitz  
Gabriele Amoriello

**Männer in der Apotheke – Tabuzonen überwinden:  
Von Vorsorge bis zur Therapie**

07.05.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Elke Engels

**Hautinfektionen – Angriff auf Haare, Haut und Nägel**

14.05.2013 in Köln

20.11.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Alexandra Duhr

**Kleine Pickel – großes Leid: Hautprobleme durch Akne**

14.05.2013 in Köln

20.11.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Alexandra Duhr

**Erfolgreicher Wareneinkauf heute: Konzept,  
Controlling, Konditionen**

15.05.2013 in Düsseldorf

01.10.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Guido Michels

**Reklamationen und anspruchsvolle Kunden: Von der  
Problemsituation zum Lösungsgespräch**

16.05.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Klaus Holling

**Top-Systeme für eine kundenorientierte Beratung**

16.05.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Klaus Holling

**Kosmetikprodukte, Wirkstoffe und Co.**

22.05.2013 in Düsseldorf

14.10.2013 in Köln

Referentin:  
Beate Smelter

**Lesen im Gesicht: Die Antlitzanalyse in der Biochemie  
nach Dr. Schüßler**

04.06.2013 in Köln

07.11.2013 in Köln

Referentin:  
Margit Müller-Frahling

**Tabellenkalkulation mit MS Excel in der Apotheke**

05.06.2013 in Duisburg

19.06.2013 in Duisburg

13.11.2013 in Duisburg

Referent:  
Thomas Nickola

**Seele gut, alles gut: Schüßler-Salze für Körper, Geist und Seele**

05.06.2013 in Düsseldorf

29.11.2013 in Köln

Referentin:  
Margit Müller-Frahling

**Pharmazeutische Betreuung von Schwangeren  
und Eltern mit Baby**

10.-12.06.2013, Düsseldorf

Referentinnen:  
Dr. Nicole Orth  
Iris-Susanne Brandt-Schenk

**Gesunder Darm – schöne Haut**

19.06.2013 in Düsseldorf

18.09.2013 in Köln

Referentin:  
Alexandra Duhr

**Lernen in der Apotheke –  
Förderung individueller Lernprozesse**

21.06.2013 in Düsseldorf

15.11.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Michael Prowald

**Marketing – mehr als Werbung**

24.06.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Andrea Herbert

**Homöopathische Behandlung von Frauenkrankheiten**

26.06.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Gisela Ullrich

**Beratungstipps für die Kinderhausapotheke:**

**Das Rundum-Sorglos-Paket für Kinder**

24.06.2013 in Düsseldorf

16.10.2013 in Köln

Referentin:  
Alexandra Duhr

**PKA: Pharmazeutisch-kommunikative Assistentin –  
Kommunikation kompakt für PKA**

10.09.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

**Schnupperkurs Reiseberatung**

25.09.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Dr. Burkhard Rieke

**Ernährung des Sportlers**

25.09.2013 in Köln

Referentin:  
Sabine Eiselstein

**Zeitgemäße Umgangsformen – Stil und Etikette:  
Angemessenes Auftreten im Beruf**

08.10.2013 in Düsseldorf

Referentin:  
Gisela Böhme

**Stress- und Burnout-FachberaterIn**

16.10.2013 in Düsseldorf

Referenten:  
Melanie Kohl  
Ralf Schließke

**Infektionskrankheiten in der Schwangerschaft, Still-  
und Säuglingszeit**

18.10.2013 in Düsseldorf

Referentinnen:  
Karin Muß  
Nicole Fröhlich

**Arzneimitteltherapie bei Kindern**

19.10.2013 in Düsseldorf

Referentinnen:  
Karin Muß  
Nicole Fröhlich

**Homöopathische Behandlung von Kinderkrankheiten**

06.11.2013 in Köln

Referentin:  
Gisela Ullrich

**Professionelle Wellnessberatung in der Apotheke**

12.11.2013 in Köln

Referentin:  
Beate Smelter

**PTA: Praxiswissen für den Apothekenalltag –  
Praxistipps für die ersten Berufsjahre**

19.11.2013 in Düsseldorf

Referenten:  
Dr. Andreas Nagel  
Marianne Heilemann

**ProjektmanagerIn für Apotheken**

25.-26.11.2014 in Düsseldorf

Referent:  
Klaus Holling

**Freundliche und flexible PTA gesucht:  
Stellenausschreibungen und Co. – MitarbeiterInnen  
finden leicht gemacht**

27.11.2014 in Düsseldorf

Referentin:  
Karin Kronawitter

**HV-Berater: Frei- und Sichtwahlmanagement (Module 1-4)**

28.11.2013 in Düsseldorf (Module 1 u. 2)

Referentinnen:  
Claudia Wieger  
Beate Smelter

**Reisen mit Kindern**

04.12.2013 in Düsseldorf

Referent:  
Dr. Burkhard Rieke

# Sitzungen auf Landesebene

## Sitzungen des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

### **Mitgliederversammlung**

**Apothekerverband Nordrhein e.V.**

17.04.2013, Düsseldorf

### **Beiratssitzungen**

06.03.2013, Düsseldorf

17.07.2013, Düsseldorf

06.09.2013, Vaals

13.11.2013, Düsseldorf

### **Vorstandssitzungen**

30.01.2013, Düsseldorf

27.02.2013, Düsseldorf

13.03.2013, Düsseldorf

10.04.2013, Düsseldorf

02.05.2013, Düsseldorf

15.05.2013, Düsseldorf

12.06.2013, Düsseldorf

17.07.2013, Düsseldorf

06.09.2013, Vaals

09.10.2013, Düsseldorf

13.11.2013, Düsseldorf

11.12.2013, Düsseldorf

### **ARBEITSKREISE, AUSSCHÜSSE UND KOMMISSIONEN**

#### **Finanzen**

27.02.2013, Düsseldorf

#### **Pharmazeutische Angelegenheiten**

11.12.2013, Düsseldorf

#### **Vertragsausschuss**

19.04.2013, Düsseldorf

26.09.2013, Düsseldorf

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

27.11.2013, Neuss

#### **Wirtschaft**

06.06.2013, Düsseldorf

07.11.2013, Düsseldorf

#### **Kassenprüfung**

18.02.2013, Düsseldorf

## Sonstige Sitzungen auf Landesebene

### **Mitgliederversammlung PTA-Förderverein Nordrhein e.V.**

07.11.2013, Düsseldorf

### **Gesellschafterversammlung der NORWIMA – Nordrheinische Gesellschaft für Wirtschaft und Marketing In Apotheken mbH**

30.01.2013, Düsseldorf

27.02.2013, Düsseldorf

10.04.2013, Düsseldorf

12.06.2013, Düsseldorf

17.07.2013, Düsseldorf

09.10.2013, Düsseldorf

11.12.2013, Düsseldorf

### **Verwaltungsratsitzungen der NORWIMA GmbH**

18.04.2013, Düsseldorf

04.12.2013, Düsseldorf

### **Verwaltungsratsitzungen der AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH**

06.06.2013, Düsseldorf

### **Gesellschafterversammlung der AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH**

20.06.2013, Düsseldorf

### **Gesellschafterversammlung APOQUICK Dienstleistungs GmbH**

09.04.2013, Duisburg

### **Hauptversammlung ARZ HAAN AG**

29.08. 2013, Haan

### **Mitgliederversammlung und Verwaltungsrat der Fördergesellschaft des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln**

16.07.2013, Köln

19.12.2013, Köln

### **Verband freier Berufe im Land Nordrhein-Westfalen**

20.11.2013, Düsseldorf

### **Jahreshauptversammlung der Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein**

30.01.2013, Düsseldorf

### **Vertreterversammlung der Deutschen Apotheker- und Ärztebank**

14.06.2013, Düsseldorf

### **Pharmadialog**

11./12.03.2013, Berlin

### **Mitgliederversammlungen der ARGE eGK/HWA-NRW**

04.03.2013, Dortmund

23.09.2013, Bochum

### **Jahreshauptversammlung der MedEcon Ruhr GmbH**

28.11.2013, Dortmund

# Sitzungen auf Bundesebene

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. war auf folgenden Sitzungen durch den Vorsitzenden, Vorstandsmitglieder bzw. den Geschäftsführer vertreten:

## Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA)

<b>Deutscher Apothekertag 2013</b>	18. - 20.09.2013, Düsseldorf
<b>Mitgliederversammlung</b>	20.06.2013, Berlin 05.12.2013, Berlin
<b>ABDA-Gesamtvorstand</b>	19. - 21.02.2013, Berlin (Klausurtagung) 23.05.2013, Berlin 25.06.2013, Berlin 15.08.2013, Berlin 29./30.10.2013, Berlin 05./06.11.2013, Berlin

## Deutscher Apothekerverband e.V. (DAV)

<b>Mitgliederversammlung</b>	26.04.2013, Potsdam 19.06.2013, Berlin 15.08.2013, Berlin 22.10.2013, Weimar 05.12.2013, Berlin
<b>Vorstand</b>	21.02.2013, Berlin 23.05.2013, Berlin 19.06.2013, Berlin 11.09.2013, Berlin
<b>Wirtschaftsforum 2013</b>	24./25.04.2013, Potsdam
<b>DAV-Vertragsausschuss</b>	13.02.2013, Berlin 09.04.2013, Berlin 30.04.2013, Berlin 03.09.2013, Berlin 17.10.2013, Berlin 12.12.2013, Berlin
<b>DAPI-Mitgliederversammlung</b>	28.10.2013, Berlin
<b>Geschäftsführersitzung der Länder</b>	14.02.2013, Berlin 15./16.04.2013, Magdeburg 28./29.05.2013, Berlin 04.09.2013, Berlin 14.11.2013, Berlin



# **Der Apothekerverband Nordrhein e.V. ist Mitglied in bzw. beteiligt an folgenden Organisationen**

**ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände**, Berlin

**APOQUICK Dienstleistungs GmbH**, Duisburg

**Arbeitsgemeinschaft zu Förderung gesundheitspolitischer Bestrebungen e.V.**, Köln

**ARGE eGK/HBA-NRW – Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und des Heilberufsausweises in der Region Bochum-Essen**, Bochum

**ARZ Haan AG**, Haan

**AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH**, Düsseldorf

**DAV – Deutscher Apothekerverband e.V.**, Berlin

**Deutsche Apotheker- und Ärztebank e. G.**, Düsseldorf

**Deutsches Arzneimittelprüfungsinstitut e.V. (DAPI)**, Eschborn

**Euregio Maas-Rhein**, Aachen/Maastricht

**Euregio Rhein-Maas-Nord**, Mönchengladbach

**Euregio Rhein-Waal**, Kleve

**European Health Care Congress (EHC)**, Düsseldorf

**Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e.V.**, Eschborn

**Förderinitiative Prävention e.V.**, München

**Freundeskreis Botanischer Garten der Universität Düsseldorf**, Düsseldorf

**Gesellschaft für Markt- und Unternehmensanalysen GmbH**, Köln

**Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln**, Köln

**Gesundheitsregion KölnBonn e.V.**, Köln

**GPeV Gesellschaft für Prävention e.V.**, Bonn

**Health Care Region Rheinland e.V., Köln**

**MedEcon Ruhr e.V., Bochum**

**NORWIMA – Nordrheinische Gesellschaft für Wirtschaft und Marketing in Apotheken mbH, Düsseldorf**

**PTA-Förderverein Nordrhein e.V., Düsseldorf**

**Quedlinburger Kreis e.V., Quedlinburg**

**RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster**

**Treuhand-Verband Deutscher Apotheker e.V., Hannover**

**Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf**

**Verein der Freunde und Förderer der Abteilung rheinisch-bergischer Apotheken auf Schloss Burg e.V., Düsseldorf**

**Verein zur Förderung der Pharmaziestudierenden und des Bundesverbandes der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V., Essen**

**Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V., Frankfurt**

# Vertretung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in anderen Organisationen und Gremien

<b>Gesamtvorstand der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände</b>	Thomas Preis
<b>Vorstand des Deutschen Apothekerverbandes e.V.</b>	Thomas Preis
<b>DAV-Vertragsausschuss</b>	Doris Schönwald Dr. Gabriela Heuer
<b>ABDA – AG „Disease Management“</b>	Doris Schönwald
<b>DAV – AG Retaxationen</b>	Manuela Töllner
<b>Vorstand Gesundheitsregion KölnBonn e.V.</b>	Thomas Preis
<b>Landesbeauftragter des DAV für OTC</b>	Sebastian Berges
<b>Landesbeauftragter des DAV für Selbsthilfe</b>	Thomas Preis
<b>ABDA – AG hauptamtliche Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit</b>	Dr. Peter Szynka
<b>ABDA – PR-Ausschuss</b>	Dr. Peter Szynka
<b>DAPI</b>	Doris Schönwald
<b>Versicherungsstelle für Apotheker GmbH</b>	Thomas Preis
<b>Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen (LGK)</b>	Thomas Preis
<b>Vorbereitender Ausschuss LGK</b>	Dr. Peter Szynka
<b>Vorstand Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.</b>	Thomas Preis
<b>MedEcon Ruhr e.V.</b>	Thomas Preis
<b>NORWIMA mbH, Verwaltungsrat</b>	Ulrich Schwier (Vorsitzender) Dr. Wolfgang Boventer Franz-Josef Cüppers Hans-Joachim Krings-Grimm Marlene Langenberg-Nüsser

<b>APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Beirat</b>	Werner Heuking Doris Schönwald
<b>ARZ Haan AG, Aufsichtsrat</b>	Werner Heuking
<b>AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft MbH, Verwaltungsrat</b>	Dr. Helmut Beichler Sebastian Berges Ulf Brenne Regine Quinke Dr. Markus Reiz
<b>Gesellschaft für Markt- und Unternehmensanalysen mbH</b>	Werner Heuking
<b>Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln, Verwaltungsrat</b>	Werner Heuking
<b>ARGE eGK/HBA-NRW – Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und des Heilberufsausweises in der Region Bochum-Essen</b>	Thomas Preis Klaus Mellis Friederike Kolbe Dr. Peter Szynka
<b>Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein</b>	Dr. Wolfgang Boverter
<b>PTA-Förderverein Nordrhein e.V.</b>	Thomas Preis
<b>Euregio Maas-Rhein</b>	Gabriele Neumann
<b>Euregio Rhein-Maas-Nord</b>	Dr. Wolfgang Boverter
<b>Euregio Rhein-Waal</b>	Peer Hilberath Klaus Mellis
<b>Förderkreis Pharmazeutische Betreuung</b>	Regine Quinke
<b>Quedlinburger Kreis</b>	Ulrich Schwier
<b>Arbeitsgemeinschaft zur Förderung gesundheitspolitischer Bestrebungen e.V., Köln</b>	Thomas Preis
<b>Essen-Kettwiger-Gesprächskreis (EKG)</b>	Dr. Peter Szynka







